Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 18 (1919)

Artikel: Die Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Basel
Autor: Schmidt, Philipp
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-113060

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Basel.

Von Philipp Schmidt.

Einleitung.

Angeregt durch die Arbeiten Gottliebs auf dem Gebiete des alten Klosterbibliothekwesens habe ich es unternommen, die Geschichte der Bibliothek des ehemaligen Dominikanerkonvents in Basel darzustellen.

Dabei handelt es sich leider nicht um eine Veröffentlichung eines mittelalterlichen Katalogs, weil kein solcher vorhanden ist, sondern nur um einen Rekonstruktionsversuch. Es ist darum von vorneherein nicht zu erwarten, dass es möglich war, die ganze Bibliothek wiederherzustellen, wie sie zur Zeit ihrer Auflösung gewesen ist, sondern es kommen lediglich die Bestände in Betracht, die an die Basler Universitätsbibliothek gelangt und so vor der Zerstreuung in alle Winde, d. h. vor dem endgültigen Verlorenwerden bewahrt geblieben sind.

Die Literatur über das Basler Dominikanerkloster hat etwas unsystematisches. Namentlich fusst keine der einschlägigen Arbeiten in ihren Nachrichten über die Bibliothek auf einer genaueren Durchsicht der Bestände, sondern begnügt sich mit aphoristischen Mitteilungen.[1])

Deshalb handelte es sich zunächst darum, die Bände, die zum Bestand der Konventsbücherei gehört haben, zu eruieren, auszusondern und dann aufzunehmen. Erkennbar sind diese Codices an dem Eintrag: „Iste liber pertinet ad

[1]) L. A. Burckhardt und Ch. Riggenbach, Die Dominikaner-Klosterkirche in Basel (Mitteilungen d. Ges. f. vaterländ. Altertümer in Basel, VI, 1855) || Fechter, D. A., Topographie von Basel im 14. Jahrhundert in: Basel im 14. Jahrhundert („Erdbebenbuch") herausgeg. v. d. Basl. hist. Ges., 1856 || Die Bettelorden in Basel, (Basler Neujahrsblatt 1855) || Ludw. Sutter, Die Dominikaner-Klöster a. d. Gebiet der heutigen deutschen Schweiz im 13. Jahrhundert. (1893)

ordinem fratrum Praedicatorum conventus Basiliensis" oder einem ähnlichen Vermerk. Andere Erkennungszeichen bilden die Einträge der ehemaligen Besitzer, die am Anfang der Bände befindlichen Inhaltsverzeichnisse, oder die auf einem der beiden Deckel aufgeklebte Pergamentetikette mit dem hauptsächlichsten Inhalt und der Signatur. Bei einigen Codices ist die Signatur ausserdem noch innen eingetragen. Bei anderen fehlt sie ganz, wenn z. B. die Pergamentetikette abgefallen ist, und die Signatur nicht im Bande selber steht. Aufnahme in das Verzeichnis fanden nur diejenigen Bände, die an irgend einem Anzeichen als ‚Prediger' zu erkennen waren, und es wurden einige Bücher nicht aufgeführt, weil ihre Provenienz nicht sicher genug zu entscheiden war. Leider war das bei der Säkularisation des Klosters aufgenommene Bücherverzeichnis[1]) nicht zu gebrauchen, da es nicht einmal die Hälfte der noch existierenden Bestände enthält.

Für die Anfänge der Prediger in Basel genügt der Hinweis auf Wackernagels Geschichte der Stadt Basel.[2]) Immerhin möge der Bericht Wurstisens,[3]) obschon oft genug zitiert, noch einmal gegeben werden, weil er gleichsam ein Motto für das Werden und den Aufbau der Bibliothek ist.

„Bischof Heinrich (von Thun) bewilliget unnd schenket ihnen zů Basel in der vorstatt zum Creutz zů uebung ihrer religion ein platz im 1233 jahr, befoerdert sie mit steur, ablass und in andere weg zů stifftung unnd erbauwung ihres closters. Des hat mir weisung geben ein alt instrument, in welchem bischoff Heinrich, am dato wie vorsteht, also sagt:

Kundt unnd zu wüssen sey allermenchlich, das wir die geliebten brueder prediger ordens (welche sich, damit sie gottes wort desto freier verkünden, unnd in der h. kirchen desto mehr frucht schaffen koenten, in willige armůt ergeben) weil wir ihr christlich und heilig fürnemmen, auch ihren

[1]) Auf dem Staatsarchiv Basel: Prediger N 11 (Bibliothek und Archiv). — Verschiedene Veröffentlichungen über das Kloster beziehen daraus ihre ganze Kenntnis der Bibliothek. Jüngst noch zitierte es C. Escher, „Das Testament des Johannes de Ragusio", Basler Zeitschrift Bd. XVI, pag. 208.

[2]) Bd. I, 149 ff.

[3]) Wurstisens Basler Chronik, Ed. 1580, pagina cxviij.

dienst hoch notwendig geachtet, zů gemeinschafft unserer mühe zů berueffen, wirdig geschätzt haben, auff das sie bey uns zů Basel wonhafft, mit predigen, beichthören unnd trostliches zůsprechen, der gleubigen frommen unnd heil gegen gott befoedern köndten, vermög der freyheiten, ihnen und ihrem orden vom apostölischen stůl verliehen etc."

Es ist wichtig und bezeichnend, dass die Dominikaner nicht nach Basel berufen wurden mit dem Auftrage wissenschaftlicher Tätigkeit oder der Ketzerausrottung und dergleichen, sondern ausdrücklich zu Predigt und Seelsorge. Von Vorbedeutung für die spätere geistige Tätigkeit und die Studien der Prediger in Basel ist es auch, wenn Albertus magnus 1269 die neuerbaute Klosterkirche weihte. Immerhin darf der Hinweis auf die vorwiegend pastorale Tätigkeit der Basler Dominikaner nicht dahin missdeutet werden, dass diejenigen Zweige der Predigerarbeit, durch die der Orden berühmt, oder besser gesagt berüchtigt geworden ist, bei den Basler Brüdern in keiner Weise vertreten gewesen seien. Im Jahre 1249, also nicht ganz zwei Jahrzehnte nach der Gründung, gab ihnen der Basler Bischof Berthold für ihre Pastoraltätigkeit, und — was in diesem Zusammenhange noch mehr interessiert — für die Bekämpfung von Zauberern, Hexen, Ketzern und dergleichen Befugnisse, die die Grenze der Rücksichten eines Bischofs gegenüber seinem Klerus überschritten: mehr konnte er nicht zugestehen. In diesen Stücken pastoraler Tätigkeit, Häretiker, Gebannte zu absolvieren, Gelübde zu lösen, Zauberer und Wahrsager öffentlich zu bestrafen, wurde den Predigern volle bischöfliche Gewalt erteilt. Das waren Vorrechte, die die Dominikaner bis zur Zeit der Auflösung des Klosters behalten haben, nicht darum, weil sie niemand in deren Besitz anfocht, sondern weil sie den Besitz zu verteidigen wussten. Die Zeugnisse hievon sind die Arbeiten apologetischer Art, die in ihrer Bibliothek noch vorhanden sind.

Von der bekannten Tätigkeit der sternkundigen Brüder, die den anderen Klosterinsassen eine Sonnen- und Mondfinsternis voraussagten und sie dann zeigten, vom „medicus Heinrich", welcher Leibarzt der Königin Anna wurde, vom Verfasser der Klosterannalen und anderen hervorragend wissen-

schaftlich und künstlerisch tätigen Brüdern ist bei Sutter[1]) und schon in voraufgehenden Veröffentlichungen über das Kloster mehr als genug die Rede gewesen; übrigens hat diese Nachrichten R. Wackernagel in seiner Basler Geschichte noch einmal zusammengestellt. Solche vereinzelte Berichte sind auch allzu aphoristisch und spärlich, um zu einem Bild zusammengesetzt werden zu können, und so ist wohl die einzig noch mögliche Art, zu einer wenigstens einigermassen klaren Anschauung der geistigen Tätigkeit der Predigermönche in Basel zu gelangen, sich die Mühe zu nehmen, die schriftliche Hinterlassenschaft der Brüder ins Auge zu fassen. Auf diese Weise mag man wohl ein Bild erhalten, dessen Gegenstand und Färbung noch erkennbar ist, wenn auch die Farbe stellenweise vor Alter abgebröckelt ist.

Die Bibliothek.

Zur Zeit, da am 10. November 1258 ein Brand in der Umgebung des Predigerklosters grosse Verwüstungen anrichtete und auch einen Teil der Klostergebäulichkeiten zerstörte, war wohl noch keine Bibliothek vorhanden, die dem Feuer hätte zum Opfer fallen können. Eine Klosterbüchersammlung ist vor dem Anfang des vierzehnten Jahrhunderts nicht nachweisbar, auch wenn angenommen werden muss, dass hin und wieder ein Bruder einige Bücher besessen haben wird. Der Grundstock zu einer solchen wurde erst durch jenen Prior Günther gelegt, den Mülinen[2]) mit den Jahren 1313 und 1315 nennt. Auch wird von ihm berichtet,[3]) er habe im Jahre 1315 einen Garten, der hinter dem Kloster lag, drei italienischen Bischöfen abgetreten, die daselbst lebenslang zu wohnen gedachten. Obschon sich in unserem Verzeichnis nur ein einziger Band (No. 322) findet, der als Besitzeintrag den Namen Günthers aufweist, so ist doch anzunehmen, dass dieser Mann dem Kloster mehrere Bände hinterlassen hat, deren Eintrag später ausgeschabt worden, oder sonstwie verloren gegangen ist. Festzuhalten ist, dass der Eintrag in diesem Buch darauf schliessen lässt, dass nun-

[1]) Sutter, l. c., pag. 66.

[2]) Helvetia sacra, Bd. II, pag. 15.

[3]) Mitth., l. c., pag. 9.

mehr der Grundstock zu einer geordneten Büchersammlung gelegt war, die dem Kloster zugehörte. Der Kodex, der aus Günthers Besitz stammt, enthält Predigten des heiligen Bernhard, Exzerpte aus dem Kommentar des grossen Gregor zu Hiob und zum Propheten Ezechiel, zwei kleinere Werke des Victoriners Hugo, das Itinerarium mentis in Deum des heiligen Bonaventura und endlich einige anonyme Predigten. Der erste nachweisbare Bibliotheksband zeigt eine Sammlung tief religiöser und rein unpolemischer Schriften.

Ein zweiter Spender erwuchs der Bibliothek in Prior Petrus, bei Mülinen sub anno 1320. Peter von Münster war ebenfalls Theologe, wie seine beiden Bücher zeigen.

In sieben alten Bänden der Klosterbibliothek tritt der Besitzeintrag auf: „de libris fratris Alberti de Reinikein". Die Vermutung liegt, wie mir scheint, nahe, dieser Albert von Reiniken stehe mit dem im Jahre 1326 vorkommenden Prior, Heinrich von Reiniken in irgend welcher Beziehung.[1]) Vielleicht ist er ein naher Verwandter desselben, sicherlich stammt er aus demselben Heimatsort. Es ist auch in anderem Zusammenhang noch nachweisbar, dass Verwandte oder Freunde aus derselben Gegend miteinander ins Kloster eintraten. Albert von Reiniken war Theologe. Er brachte der Klosterbibliothek eine schöne Anzahl neuer Bände zu, deren hauptsächlicher Inhalt in zwei Sentenzenkommentaren, dem des Petrus de Palude und dem des Albertus magnus, sowie in Kommentaren zu biblischen Büchern besteht.

Johannes von Efringen, dessen Name sich in elf Bänden der Predigerbibliothek findet, wird von Mülinen als Prior zitiert mit der Jahreszahl 1347 auf Grund der Prediger-Urkunde 381 und der St. Alban-Urkunde 157 im Basler Staatsarchiv, in denen er Professor und magister sacrosanctae Theologiae genannt wird. Johann von Efringen entstammte jenem bekannten Parvenugeschlecht, das durch seinen Reichtum zur Pfandherrschaft von Dorneck gekommen ist. Wackernagel nennt ihn „jenen gelehrten Dominikaner, der den Ordo judiciarius besass".[2]) Er hat damit sicherlich das Richtige getroffen. Efringen war zumeist Jurist, und diese Tatsache hat

[1]) Mülinen, l. c., pag. 15.

[2]) Basler Geschichte, II, 543.

auch (neben dem Bericht der Kolmarer Annalen) Burckhardt dazu bewogen, besonders die juristische Tätigkeit der Dominikaner zu betonen.[1]) Indessen hat der Efringer auch verschiedene theologische Bücher hinterlassen, besonders einen prächtigen Kodex mit Schriften Augustins. Abgesehen von den schönen und teuren Büchern des Priors Johannes lässt das Wappen der Efringer in der Klosterkirche darauf schliessen, dass sich die vornehme und reiche Familie durch Spenden und Legate an das Kloster einen Namen gesichert hat. Leider muss ich mich mit diesen wenigen, mehr ins allgemeine gehenden Nachrichten von Johann von Efringen begnügen, da dieser Theolog und Jurist genealogisch wohl festgelegt ist bei Walter Merz und Kindler von Knobloch[2]), beide Genealogien jedoch kein weiteres Quellenmaterial beibringen.

Eines jedoch ist erwähnenswert: Die Besitzeinträge von Nr. 222 des Verzeichnisses scheinen unzweideutig darauf hinzuweisen, dass Prior Johannes von Efringen in persönlicher Verbindung mit einem weiteren Spender der Basler Predigerbibliothek gestanden haben muss, mit dem Alt-Dominikanerprovinzial von Deutschland, Ulricus Theobaldi. Aus dem Nachlass Theobaldis stammen 10 Codices, grösstenteils theologischen Inhalts. Reichert[3]) gibt eine ziemlich ausführliche Biographie dieses Mannes, der durch seine sittlich reine Persönlichkeit, sein Vorkämpfen für die Ordensreform, und seine daraus entsprungenen mannigfachen Schicksale wohl verdient, erwähnt zu werden. Ulrich Theobaldi stammt aus Altkirch, ist aber ein Nativus des Basler Klosters gewesen, und wird deshalb in den Chroniken durchweg „Theobaldus de Basilea“ bezeichnet. In den Acta Cap. Gen. O. P. vom Jahre 1376 wird er zum ersten Male genannt und zwar in der ehrenvollen Weise eines für das Ordensstudium in Köln assignierten Lector principalis. Am 10. April 1390 ernannte ihn Reimund von Capua zu seinem Vikar in der Provinz Teutonia und im gleichen Jahre wurde er zum Provinzial erhoben. Es waren die schlimmsten Zeiten der

[1]) In Mitteilungen, pag. 14.

[2]) W. Merz, Burgen des Sisgau, I St. 21. Kindler, Oberbadisches Geschlechterbuch.

[3]) Reichert, Zur Geschichte der deutschen Dominikaner. De Waal, Römische Quartalschrift 14, Jahrgang 1900.

Provinz. Die Einführung der Reform stiess auf grössten Widerstand seitens der alten Konventualen, und Theobaldi, der sich für die Reform betätigte, hatte ausserordentlich viel zu leiden. Dennoch behielt er unter den mannigfachsten Anfeindungen und Stürmen im Orden sein Amt bis 1397 inne und brachte seinen Lebensabend in der Gegend von Basel, nämlich in elsässischen Klöstern zu. Er verwaltete während dieser Zeit noch verschiedene Vikariate, 1398 dasjenige von Basel. Ein deutscher Dominikanerchronist schreibt über Theobaldi: „Er war ein meister göttlicher kunst und ein fürnehm andechtig man".[1]) Gleiches Lob spendet ihm der Chronist des Klosters Schönensteinbach, Johannes Meier: „Ein gar gottseliger, hoch verständiger gelehrter mann, ein magister theologiae und eiffriger prediger; liegt begraben bei seine briedern im konvent zu Basel".[2])

Mit einem Brüderpaar haben wir es zu tun bei den Besitzeinträgen in den Bänden Nr. 226 und 263 des Verzeichnisses, Hugo und Johannes Münch von Münchenstein.[3]) Der eine von ihnen, Johannes, war Prior im Erdbebenjahr 1356. Die beiden von ihnen zugebrachten Bände werden nicht die einzigen sein, wie es denn überhaupt nicht möglich ist, alle Bände auf ihre Provenienz hin zu bestimmen, da man durchaus von der Gewissenhaftigkeit des Klosterbibliothekars abhängig ist, der die Einträge sicherlich nicht überall genau gemacht hat.

1371 schenkte Prior Gerhard Myescher dem Kloster einen Mammotrectus, worin Erklärungen schwieriger Ausdrücke in der Theologie in alphabetischer Reihenfolge zu finden sind.

Ein weiteres Brüderpaar waren die Priore Peter und Johannes von Laufen,[4]) deren Namen sich in zwei Bänden finden. Beide Männer sind als Predigermönche schon um 1342 nachzuweisen,[5]) und es ist anzunehmen, dass beide

[1]) Die anonyme Quelle jetzt herausgegeben in den Heften von Loe und Reichert. Quellen und Forschungen zum Dominicaner-Orden (Heft 1, pag. 29).

[2]) Seraphim Dietler's Chron. d. Kl. Schoenensteinbach, herausgeg. von J. V. Schlumberger, 1897, pag. 194.

[3]) Merz, l. c., III, St. 2.

[4]) Merz, l. c., III, St. 7

[5]) Diese Nachricht verdanke ich persönlicher Mitteilung von Herrn Dr. August Burckhardt in Basel, wofür ich ihm an dieser Stelle meinen verbindlichen Dank ausspreche.

im vorgerückten Alter zum Priorat gelangt sind. Dies gilt besonders für Johannes, der in der Liste von Mülinen für das Jahr 1402 bezeugt ist, während Peter schon um 1372 das Amt innehatte.

Weitere Spender, deren Namen vor dem 15. Jahrhundert genannt werden, sind: Bruder Theobald von Lauffenburg, der seinen Band von Thomas de Terwlr, dem Prior des Hagenauer Konventes zum Geschenk erhalten hatte. Weiter sind zu nennen Bruder Johannes de Greiffenstein, Bruder Theobald Princeps (1399) und Lüpfried, der Bischof von Strassburg, dessen Name in Nr. 462, einem Kodex mit astronomisch-mathematischen Stücken, steht.[1])

Eine weitaus grössere Zahl von Spendern bringt das 15. Jahrhundert. Die Ursache dieser Bereicherung unserer Predigerbibliothek besteht in zwei Dingen. Erstens fällt in diese Zeit das Basler Konzil, das Kirchenfürsten aus aller Welt herbeibrachte, die Teile ihres Reichtums an wertvollen Büchern in Basel zurückliessen und nicht zuletzt im Predigerkloster. Zweitens tritt in unserer Gegend mit dem 15. Jahrhundert ein für die Herstellung von Büchern förderlicher Faktor erst wirkungsvoll in Kraft: die Verwendung des Papiers. Für Basel kam hauptsächlich die Papiermühle der Familie Halbisen in Betracht.

Unter den ersten Spendern des fünfzehnten Jahrhunderts ist Prior Nikolaus von Landau, bei Mülinen mit der Jahreszahl 1405 aufgeführt. Er war Theologe und hat die beiden Bände, die er dem Predigerkloster hinterliess, selber mit feiner Kursive geschrieben. Seine Hand ist die erste, die sich identifizieren lässt. Er schrieb in den Jahren 1395 und 1417; die zweite Jahreszahl weist in die Zeit nach seinem Priorat.

Von seinem Nachfolger im Amt, von Johannes Nider, lässt sich leider keine Handschrift nachweisen, auch trägt kein Kodex seinen Namen als Besitz- oder Provenienzvermerk, eine Tatsache, die umso verwunderlicher ist, als die Bibliothek eine fast lückenlose Reihe der Nider'schen Werke enthält.[2])

[1]) Fehlt bei Gams und Eubel. War vielleicht Weihbischof

[2]) Eine Erklärung dieser Tatsache finde ich in der Vermutung, dass Nider seine Manuskripte mitgenommen hat, da er sie doch bei seiner Lehrtätigkeit in Wien brauchte. Die meisten Werke hat er wahrscheinlich erst dort verfasst. Vergl. K. Schieler, Magister Johannes Nider, 1885.

Weitaus den grössten Einfluss auf die Zahl der Herstellung von Büchern hatte das Konzil. Allein an Schreibern, die sich mit Namen genannt haben, kennen wir 31 Kleriker und Mönche aller Art. Bedenken wir, dass ungefähr die zwanzigfache Zahl verschiedener Hände in den Bänden der Predigerbibliothek nachzuweisen ist (nur aus der Zeit des Konzils!), so werden wir wohl annähernd eine Vorstellung des Eifers und der Schreibefreudigkeit der Konzilszeit haben.

Als klassisches Beispiel eines Konzilsspenders wird stets Johannes Stoichowitsch von Ragusa in Dalmatien genannt. Für seine Biographie, respektive seine Tätigkeit vor und während des Basler Konzils verweise ich auf Hefele[1]) und Quétif und Echard,[2]) wo ausserdem eine feine Zusammenstellung seiner Werke zu finden ist. Er selber war Dominikaner und wohnte während seines ganzen Basler Aufenthaltes im hiesigen Kloster. Als er 1444 starb, vermachte der reiche Kirchenfürst den Basler Brüdern seine Büchersammlung und ein schönes Legat von 100 Gulden zur Erbauung einer angemessenen Liberey für die kostbaren Bände.[3]) Ueber diese Ereignisse liegen schon verschiedene Arbeiten vor, so dass eine Rekapitulation vollständig überflüssig wäre.[4]) Ein Nachtrag zu den bisherigen Nachrichten über Johannes de Ragusio bleibt mir immerhin noch übrig: die lateinischen Handschriften des Kardinals und seine Autographen.[5]) Besonders interessant ist Band 97 unseres Verzeichnisses. Er enthält viele Stücke von Ragusios eigener Hand und besonders einige Predigten, die er am Konzil gehalten hat.[6]) Die Handschriften, die aus dem Nachlass des Kardinals stammen, sind im Register zusammengestellt.

---

[1]) Conciliengeschichte, Band 7, pag. 389 ff.

[2]) Scriptores Ord. Praed., I 797.

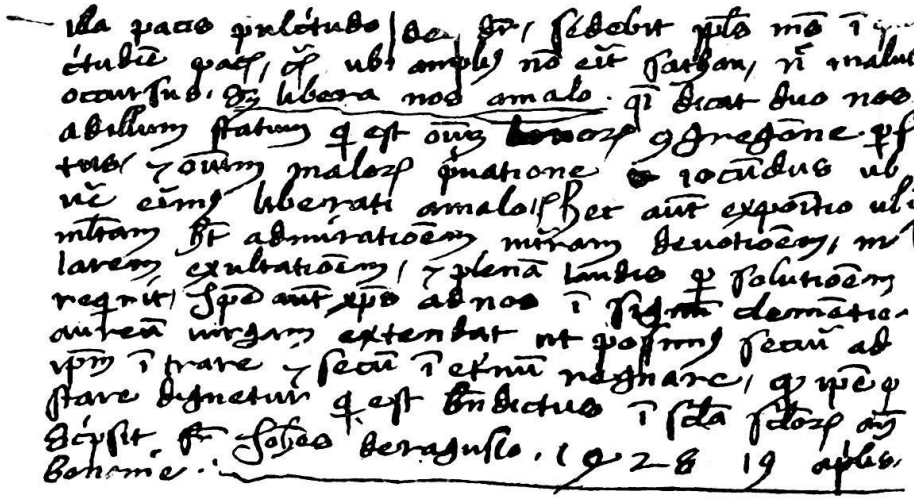
[3]) Mitteilungen, pag. 13 und Escher l. c., wo die ganze Quelle abgedruckt.

[4]) Vergl. die Anmerkung auf Seite 160.

[5]) Eschers Veröffentlichung in Band 26 der Basler Zeitschrift begnügt sich mit der Aufführung der längst bekannten griechischen Handschriften aus dem Nachlass des Joh. de Ragusio. E. hat die lateinischen, bisher nicht zusammengestellten Manuskripte aus dem Nachlass Ragusio nicht gegeben.

[6]) Vergl. Binz, Deutsche Handschriften der Univ.-Bibl. Basel 1907, pag. 85.

Indessen sind, wie es scheint, nicht alle Codices, die zur Konzilszeit die Klosterbücherei bereicherten, direkte Spenden. So ist der Band, den der Lothringer Magister Desiderius Hugo



Textabbildung 1: Aus Bd. A VIII 8. Hand Joh. de Ragusio.

Barardi mit eigener Hand in Paris 1444 rasch abschrieb, wohl nicht ein eigentliches Vermächtnis.[1]) Das Buch scheint vielmehr liegen geblieben zu sein.

Mehr als Petent, als in der Eigenschaft eines eigentlichen Konzilsvaters scheint der Brandenburger Cisterciensерabt Balthasar de Czenna in Basel geweilt zu haben.[2]) Seine deutliche und schöne Handschrift zeigen fünf Bände der Predigerbibliothek.

Rudolf Baumann, der Prior sub anno 1469, hinterliess einen Band (180) enthaltend: Joh. de Turre cremata, de sacramento eucharistiae, ein kleines Vermächtnis gegenüber dem einfachen Bruder Johannes Hohenloch, dessen inhaltlich sehr schöne Bände die Zahl von 18 Manuskripten mit vielen Stücken von seiner Hand erreichen. Jedoch die Rührigkeit und der unermüdliche Fleiss des Priors Albert oder Albrecht Löffler aus Rheinfelden[3]) stellt alle anderen Spender und Schreiber in den Schatten. Was über das Leben des Priors Löffler bekannt ist, stammt restlos aus den seinen Büchern

[1]) Zu Barardi vergl. Concilium Basiliense, Studien und Quellen herausgegeben von Haller etc. öfter. und Prediger-Akten auf dem Staatsarchiv Basel Fasc. N 11.

[2]) Vergl. Conc. Bas., IV 113, V 483 und 490, und öfter.

[3]) Bei Mülinen, l. c. 1455, Pred.-Urk. 968.

mitgegebenen Notizen. Albert Löffler ist 1416 in Rheinfelden geboren, wo er auch wahrscheinlich seine ganze Jugend zugebracht hat. 1436 finden wir ihn in Ulm mit vorbereitenden Studien beschäftigt. In den folgenden Jahren 1437—1439 war er Student in Heidelberg und bestand dort das Examen des Baccalaureus artium[1]) am 13. Januar 1439. Von seinen Studien in den freien Künsten zeugen seine Bücher, die er in dieser Zeit kopiert hat. (Verzeichnis Nr. 117, 478, 480, 483[2]), 485, 494.) Das Schreiben wurde diesem fleissigsten aller Kopisten anfangs gar nicht leicht, und es dünkte ihn eine anstrengende Beschäftigung; denn bei seinem ersten Band schrieb er am Schlusse den Stosseufzer hin: Ach got, wie fro ich was, do ich schreib deo gratias![3]) Während der Zeit 1439, dem Jahr seiner Rückkehr aus Deutschland, bis 1444 scheint er sich in Basel aufgehalten zu haben, in welcher Eigenschaft ist nicht bekannt. Erst 1445 treffen wir ihn wieder in Rheinfelden, als Capellanus altaris sancti Andreae ecclesiae sancti Martini. Indessen stand er stets in Verbindung mit den Herren vom Konzil,[4]) dessen Gang er mit regem, fast leidenschaftlichem Eifer verfolgte.[5]) Im selben Jahre 1445 trat Löffler in den Orden ein. Bei seinem Eintritt kamen seine Bücher in die Klosterbibliothek, nicht etwa erst bei seinem Tode, denn der Eintrag in Band Nr. 65 aus dem Jahre 1446 stammt von seiner eigenen Hand.[6])

[1]) Vergl. Heidelberger Matrikel, Abt. 1, 212.

[2]) Ein hübsches Beispiel, wie wissenschaftlicher Geist aus den besuchten Universitäten nach Basel in das Kloster drang. Der Band enthält die Traktate „Magistri Marsilii", mit denen Löffler sicher durch seinen Studienaufenthalt in Heidelberg bekannt wurde.

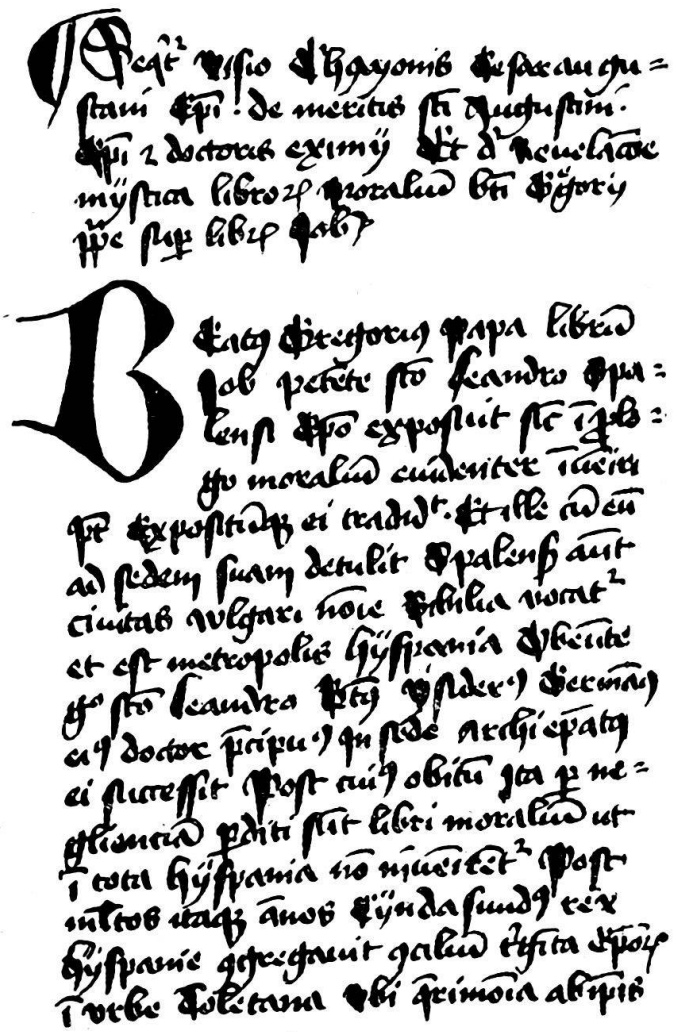
[3]) Andere Schreiberverse: „Explicit hic totum, pro scripto da mihi potum", oder: „Explicit expliceat, vinum scriptor petat", oder: „Explicit expliceat, ludere scriptor eat, vinum scriptori, date de meliori", besonders komisch ist folgendes: Ein Schreiber fügt mit sehr schöner Schrift den Schlussvers bei: „Finis adest vere, scriptor debet mercedem habere". Darunter steht von anderer Hand, stark Kursiv: „frater Burcardus libenter bibit vinum".

[4]) Die Vorlage zu Paulus Burgensis, Scrutinium scripturarum, wurde, wie Löffler im Bande selber vermerkt (Nr. 25 unseres Verzeichnisses), ihm z. B. von den Spaniern zur Verfügung gestellt.

[5]) In Band A I 18 sind am Schlusse leidenschaftliche Ausrufe über schlimme Ereignisse des Jahres 1445, die aber leider nur noch in Bruchstücken lesbar sind, da mit einem Pinsel Tinte darüber aufgetragen wurde.

[6]) Ein anderes Beispiel für diese Art der Expropriation eintretender Brüder ist Thomas Molitor, der spätere Berner Prior, in dessen Bänden der Eintrag lautet: Istum librum apportavit de saeculo ad ordinem frater Thomas Molitor de Heidelberga, orate pro eo. (Vergl. Nr. 33 bis 36 unseres Verzeichnisses.)

Die nächsten neun Jahre verschwindet Löfflers Gestalt für unser Auge im klösterlichen Dunkel, um erst wieder 1454 vor die Konventsmauern ans Licht zu treten. Er ist ein Jahr lang Konfessor der Schwestern in Steinbach bei Worms, wohnt aber nicht dort, sondern im Dorfe Hochheim. 1455 ist sein Prioratsjahr, doch schon 1456 finden wir ihn eifrig



Textabbildung 2: Anfang der Visio Chayonis. Band A I 15. Hand Loefflers.

an der Schreibearbeit in Himmelskron, als confessor sororum. Nach einem Aufenthalt in Basel, während dem er die libri moralium in Job des Gregor abschrieb(!), kam er 1460—1462 nach Liebenau bei Worms, wiederum als Confessor sororum. Dort hatte er ein Erlebnis, das ihm beinahe das Leben gekostet hätte. In der Fehde des Dietrich von Isenburg mit dem Pfalzgrafen Friedrich bei Rhein wurde das Kloster Lieben-

au wohl um zweier vornehmer Gäste willen überfallen. Hören wir den Bericht Löfflers: . . . am Donnerstag nach St. Katharina 1460 stürzten plötzlich Räuber über mich her mit blossem Schwert und geladener Armbrust und drohten das Kloster in Brand zu stecken. In jener Nacht waren zwei Herzoginnen aus Bayern im Hause. Die eine war die Schwester Friedrichs des Pfalzgrafen bei Rhein, die andere dessen Schwägerin, und noch eine Gräfin aus Württemberg war dabei. Unter Verletzung der Ehrfurcht gegen die erlauchten Damen drangen die gottvergessenen Taugenichtse von Türkheim her ins Kloster ein. Es waren die Leute des Grafen von Leiningen, der dazumal zusammen mit Dietrich von Isenburg, dem Mainzer Erzbischof, gegen den genannten Pfalzgrafen in Fehde lag . . .[1]) Löffler starb am 1. Dezember 1462.[2]) Seinen unermüdlichen Eifer, seine rührende Schreiber-

[1]) Vergl. auch „Die Geschichte des reichsst. Hauses Isenburg-Büdingen von H. Simon, II Bd., 221 ff, Die lateinische Fassung s. sub Nr. 2 unseres Verzeichnisses.

[2]) Diese Nachricht verdanke ich dem, wie mir scheint, bis jetzt unbekannten, in Kodex E III 22 (Nr. 417 unseres Verzeichnisses) erhaltenen Predigerkalender. Dieses leider nur fragmentarisch überlieferte interessante Stück enthält noch die Todesdaten folgender Brüder: Frater Engelhardus Held, diaconus obiit 1490 Oktober 2. — Frater Theobaldus Bader, subdiaconus obiit 1463 Oktober 7. — Frater Andreas Ueberling obiit 1464 Oktober 11. — Frater Johannes Fögelin conversus obiit 1474 Oktober 13. — Frater Johannes Honower, novicius obiit 1463 Oktober 16. — Frater Stephanus Irmy quondam prior Basiliensis obiit 1488 Oktober 18. — Frater Petrus Achtberger novicius obiit 1463 Oktober 24. — Frater Albertus Jon conversus obiit 1463 November 1. — Pater Petrus zem Wind obiit 1451 November 2. — Frater Fridericus Zoller obiit 1463 November 8. — Frater Balthasar Jos obiit 1482 November 13. — Frater Simon Gneddig obiit 1463 November 18. — Frater Eradus Stemheim conversus obiit 1465 November 19. — Frater Michael Delgen conversus obiit 1483 November 20. — Frater Nicolaus Hess conversus obiit 1490 November 22. — Frater Erasmus Zeigler obiit 1490 November 25. — Frater Fridolinus Zeigler obiit 1490 November 27. — Frater Johannes Karrer obiit 1490 November 27. — Frater Caspar Maner magister in Theologia quondam prior conventus Basiliensis obiit 1474. — Frater Albertus Löfler quondam prior Basiliensis obiit 1462 Dezember 1. — Frater Jacobus Riser obiit 1462 Dezember 4 — Frater Petrus Fabri obiit 1481 Dezember 7. — Frater Michael zem Wind acolitus obiit 1451 Dezember 13. — Frater Petrus Steinbrunn obiit 1476 Dezember 19. — Frater Theobaldus Husen obiit 1462 Dezember 21. — Fratres Johannes Ellenboger sacerdos und Vlricus Kornbeck conversus obierunt 1451 Dezember 31. Zu diesem Register ist nur zu bemerken, dass die beiden Priores Stephan Irmy und Caspar Maner Mülinen nicht bekannt zu sein scheinen. Maner ist im Kreuzgang des Klosters begraben, und ist genannt in zwei Urkunden des Staatsarchivs Basel: Prediger Fasc. (Einzelne Klosterbrüder).

emsigkeit zeigen uns heute 33, meist grössere Bände bis zu 500 Blättern stark, mit seiner hübschen, runden Handschrift, die sich besonders durch ein konsequentes und mit grosser Präzision durchgeführtes Abbreviaturensystem auszeichnet.

Das gerade Gegenteil davon bilden die Schriftzüge Johannes Burcardi's, eines Weltklerikers aus Moutier-Grandval, des Kaplans altaris sancti Antonii in Basel, der einen Teil seiner Bibliothek den Karthäusern, das meiste aber dem Predigerkloster vermacht hat. (Vergl. das Register.)[1] Seine Schrift ist gross, aber zerfahren, eckig und sehr unleserlich. Trotzdem war Burcardi ein fleissiger Schreiber, aber zu einem Kopisten gehört nicht nur Fleiss, sondern vor allem eine zierliche Hand.

Der Fall, dass Burcardi dem Kloster als Weltkleriker Bücher testierte, steht natürlich keineswegs vereinzelt da, wie der Eintrag in Band 14 und 15 unseres Verzeichnisses beweist, welche beiden Codices von Herrn Heinrich Gugelin in Aachen an das hiesige Kloster „pro suo et suorum salute" als „donatio inter vivos" geschenkt wurden. Oder, um ein anderes Beispiel zu erwähnen: Johannes de Sancto Antonio kauft von Barardi einen Band und schenkt diesen mit einem andern zusammen den Predigern.[2]

Hingegen sind doch die meisten Spenden an die Bibliothek von Brüdern ausgegangen. Die Tatsache, dass eine relativ grosse Anzahl von Prioren als ehemalige Besitzer von Predigercodices auftreten, ist ein Beispiel dafür, dass auch bei den Predigern die gelehrteren Brüder waren, die zu diesem Amt erhoben worden sind. So Heinrich Schretz, der Prior sub anno 1460. Von seiner Hand finden sich häufig Inhaltsverzeichnisse in den Bänden. Er war vermutlich früher Klosterbibliothekar. Sein Name findet sich auch in einer Urkunde als „Vatter Heinrich Schretz" 1460. Da in derselben Urkunde noch Baumann als Prior genannt wird, ist das Jahr 1460, das Mülinen hinter dem Namen Schretz angibt, das Jahr seines Amtsantritts. Er war später auch Prior in Ulm.[3]

[1] Fechter, Topographie von Basel (Basler Erdbebenbuch) pag. 25 redet von einem Altar St. Antonii in der St. Ulrichskirche. Burcardi hatte also wahrscheinlich diese Pfründe inne.

[2] Prediger Fasc. N 11 (Bibliothek und Archiv).

[3] Mülinen, l. c., pag. 16.

Schon mit frater Johannes Hohenloch haben wir einen Namen genannt, der sich auch in verschiedenen frühen Drucken findet, die der Predigerbibliothek angehören. Vollends von den Spendern Jakob und Heinrich Rysser in Rheinfelden stammt eine hübsche Zahl gedruckter Bücher. Heinrich Rysser war lector an der Konventsschule. Jakob, vielleicht der Bruder Heinrichs, tritt weniger hervor. Er verlegte sich mehr aufs Schreiben, während Heinrichs Hand nirgends nachzuweisen ist, ausser in Bd. 128 (wo er von seiner Romreise spricht) obschon er viel mehr Bücher besessen hat.

Endlich sind noch zu erwähnen: Johannes Bötschner, der ehemalige Berner Prior (1474 in Basel, 1467 noch in Bern). Er muss seinen Freund Stephan Irmy, Prior in Basel, überlebt haben,[1]) denn Irmy hinterliess ihm zwei Bände, ein überaus interessantes Handbuch mit autobiographischen Notizen[2]) und einen Membrancodex. Irmy war Confessor der Schwestern im Steinenkloster gewesen, wahrscheinlich vor seinem Priorat.

Mit den Prioren Stephan Hofsess und Caspar Wittolff.[3]) und den Brüdern Balthasar Jos († 1482), Johannes Kun (1494), dem Chronisten Johannes Meyer, dem Basler Amberg, Gepser, Stephan Karrer, tunc confessor sororum in Hasenpfül bei Speier, Bruder Meitzer und Molitor sind die hauptsächlichsten Spender des 15. Jahrhunderts genannt.

Schon gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts finden sich vielfach Spuren von schlechter Besorgung und Unordnung in der Bibliothek. Die Signaturen sind oft ausgestrichen oder ausgeschabt, ohne durch neue ersetzt worden zu sein, manche Bände gänzlich unsigniert: melancholische Anzeichen des Niedergangs. Bis in die Kleinigkeiten einer Klosterbibliothek zeigt sich das Altern der Zeit und das Werden einer Neuen.

Im 16. Jahrhundert begegnen uns nur noch wenige Spender. Bruder Theobaldus Rapp, Subprior Petrus Kalt-

---

[1]) Fehlt bei Mülinen. Dass er Prior war, geht aus dem in Anm. 2, pag. 172 genannten Kalenderfragment hervor. (Vergl. diese Anmerkung.)

[2]) Woraus ich bei Gelegenheit einiges zu veröffentlichen gedenke.

[3]) Mülinen fälschlich: Wittloff.

berger[1]), Bruder Johannes Scheeler[2]). Dann der Prior Doctor Werner von Selden[3]), von dessen Hand einige Bände auf uns gekommen sind. Sie tragen keine Signatur mehr.

Nur Einer machte von dem allgemeinen Zerfalle eine Ausnahme: Frater Johannes Ulricus Suevulus (Schweblin), der letzte Klosterbibliothekar. Die spärlichen Notizen von seiner Hand lassen seine Gestalt deutlich erkennbar werden, die Gestalt eines gelehrten Eiferers für den alten Glauben und für das Wohl der zerfallenden Bibliothek, der schliesslich der Macht der Ereignisse weichen muss. Noch finden sich Glossen von seiner Hand in den beiden Bänden der libri moralium in Job des Gregor, aus denen ersichtlich ist, wie aufmerksam sich der Leser mit seiner Lektüre auseinander setzte, wie gelehrte Parallelen er beibrachte, und — wie tiefe Abneigung ihn gegen die Lutheraner erfüllte. Suevulus blieb seinem alten Glauben treu. Ist irgendwo in Gregorius von Häretikern, die den Gläubigen das Herz verwirren, die Rede, so schreibt er an den Rand: nusquam expressius Lutherani describuntur". Oder findet er irgendwo eine polemische Stelle, dann erinnert er sich sofort: „sicut nostris diebus impii Lutherani". Sonst waren die Dominikaner Luther nicht so sehr abgeneigt, wie die Minoriten. Das kümmert den wackeren Suevulus wenig. Sogar in jenem prächtigen Codex mit Athanasius- und Cyrillhandschriften[4]) findet er Stellen, die sich gegen Luther richten könnten, obwohl sich die dortigen Tractate einzig um die Formeln des Nicaenums drehen, die Luther nie angegriffen hat. Suevulus konnte also griechisch. Ebenso eifrig, ja mit fast drakonischer Strenge wachte er über die Bibliothek, die er nicht in gutem Zustand übernommen hatte. Er blätterte die alten Ausleihezettel durch und fand da eine Quittung (Recognitio) über einen Band des Tholomäus, den Peter Beringer von Prior

---

[1]) Mülinen, l. c., pag. 16.

[2]) Von Johannes Scheeler ist noch die Austrittsurkunde vorhanden. Vergl. zur Tatsache des Austritts verschiedener Brüder: Mitteilungen pag. 15, Urkunde von Scheelers Austritt St.-Arch. Basel: Prediger Fasc. (Einzelne Klosterbrüder).

[3]) Vergl. Mülinen, l. c., pag. 16.

[4]) = Nr. 26 unseres Verzeichnisses.

Caspar Wittolff geliehen erhalten hatte. Suevulus schrieb darunter: Liber iste quemadmodum et alii multi periit conventui, nam iste dominus mortuus est neque interim quisquam fratrum vidit hunc librum partim negligentia patrum nostrorum partim perfidia istorum hominum, qui cum extorserint aliquem librum simplicibus non cogitant de restituendo. f j v (= frater Johannes Vlricus). Der Eintrag in codex Reuchlinianus (Cod. γ) stammt ebenfalls aus der Feder des Frater Suevulus: „plusquam triginta annos apud Reuchlinum fuit tandem post eius mortem redditus est conventui.“[1]) C. Ch. Bernoulli wundert sich, dass dieser Codex überhaupt den Weg ins Predigerkloster zurückgefunden hat. Vielleicht hat die Rührigkeit des letzten Klosterbibliothekars den endgültigen Verlust der wertvollen Handschrift verhütet. Ein ähnlicher Eintrag, wie im Codex Reuchlinianus, findet sich in Band A III 4: „Hic thesaurus incomparabilis beati Athanasii est fratrum Praedicatorum domus Basiliensis tandem redditus a Capnione M D xxij.[2])

Wie aber Suevulus aus lauter Eifer um seine geliebte Bibliothek einen Band flüchtete, ist besonders kennzeichnend für sein Wesen. Diese Geschichte hängt enge zusammen mit den Schicksalen eines Predigerkodex; darum muss ich etwas weiter ausholen.

Den Chrysostomuscodex B II 15 hatte schon seit 1519 Capito in Gebrauch. Er hatte daraus eine Predigt des Chrysostomus über 2. Kor. 11, 1 und die oratio ad Theodorum übersetzt. 1522 treffen wir den Codex in Mainz, wohin ihn wahrscheinlich Capito mitgenommen hat. Oekolampad benützte das Manuscript bei Hedio in Mainz; er übersetzte daraus eine Homilie über 1. Kor. 15, 28 und eine Predigt über 1. Kor. 11, 19. In diese Zeit fällt Oekolampads Tätigkeit auf der Ebernburg als Schlosskaplan, und Hedio sandte ihm den Codex dorthin nach, wofür Oekolampad dankt am

[1]) Vergl C. Ch. Bernoulli über unsere alten Klosterbibliotheken im Basler Jahrbuch 1895.

[2]) Reuchlin besass zwar selber einen Cyrillkodex, den er seiner Vaterstadt Pforzheim vermachte, er hat aber den Kodex Nr. 16 offenbar doch noch gebraucht. Es ist auch möglich, dass Oekolampad diese Handschrift gewissen Uebersetzungen zu Grunde gelegt hat.

8. April 1522.[1]) Am 15. Oktober dieses Jahres schrieb Oekolampad an Hedio folgendes: . . . Chrysostomum tracto. Homiliae supra quadraginta a me sunt versae, qui si castigatae essent, justum volumen darent . . . Et mitte hunc indicem homiliarum cum principiis, ut si quae nondum sunt versae ego eas interpreter. Johannes Schweblin abiit . . .[2]) Nun lautet die Frage: was tat Suevulus bei Oekolampad auf der Ebernburg? — Die Vermutung liegt nahe, anzunehmen, dass Suevulus auf einer Reise begriffen war, und seine Codices besucht und nachgeprüft hat, ob sie richtig benützt wurden, und es ist so gut wie sicher aus dem vorhergehenden Text zu entnehmen, dass Schweblin Botengänge zwischen Oekolampad und Hedio ausgeführt hat. Auf jeden Fall war er beiden bekannt und er selber hat sich später sehr wohl an Oekolampad erinnert und an dessen gelehrte Tätigkeit mit griechischen Codices. Hatte Suevulus doch selber dem nachmaligen „Häresiarch" Oekolampad aus der Bibliothek seines Klosters den Theophylactcodex ausgeliehen, woraus der damals im Dienste Cratanders stehende Oekolampad 1522 bei Cratander die Uebersetzung der „Enarrationes in quatuor evangelia" des bulgarischen Kirchenvaters hatte erscheinen lassen.[3]) Die Geschichte von Codex B II 15 geht aber folgendermassen zu Ende. Oekolampad suchte einen Drucker für seine übersetzten Homilien, von denen er in dem zitierten Brief an Hedio berichtet hatte, und reiste deshalb im November des Jahres 1522 von der Ebernburg zu Cratander nach Basel, um ihm seine Uebersetzung zu bringen und gleichzeitig ging der Chrysostomuscodex an Hedio nach Mainz zurück, vielleicht hat ihn auch Oekolampad selber mitgenommen, wenn er über Mainz gereist ist.[4]) 1527 ist Kodex B II 15 wieder in Basel nachzuweisen, indem Erasmus den griechischen Text der Schrift über den Märtyrer Babylas daraus publiziert.[5]) Und nun kam die

[1]) Vergl. Epp. Oecolampadii, Ausgabe 1536, fol. 209 a.

[2]) Epp. Oecolampadii 1536, fol. 208 b.

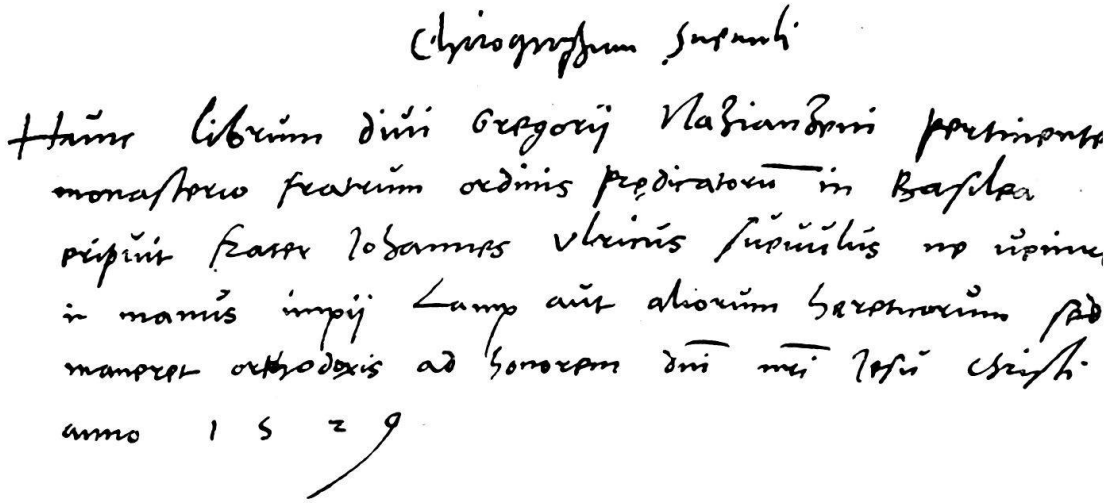
[3]) Vergl. E. Staehelin, Die beruflichen Stellungen Oekolampads in Basler Zeitschrift. Bd. 16, pag. 377.

[4]) Vergl. den Brief vom 2. November 1522, Epp. 1536, fol. 209 b.

[5]) E. Staehelin, Väterübersetzungen Oekolampads in schweiz. theol. Ztschr. 23, pag. 78, Anm. 3, sowie Basler Ztschr. Bd. 16, pag. 276, Anm. 1 auch: E.

Zeit, da Oekolampad für den neuen Glauben in Basel wirkte. Die Klöster wurden eines nach dem anderen aufgelöst, auch für die Prediger schlug die Stunde.

Viele Brüder traten aus dem Kloster aus, andere flohen. Suevulus gehörte zu den letzteren. 1529 floh er wie der letzte Prior Udalricus Merz[1]) und der Subprior Kaltberger[2]) nach Gebweiler oder Ensisheim und noch im letzten Moment dachte er an seine Bücher. Den Gregor von Nazianz durfte Oekolampad nicht in die Hände bekommen. Suevulus nahm ihn mit und liess auf dem Bücherbrett einen Zettel zurück: „Hunc librum divi Gregorii Nazianzeni pertinentem monasterio fratrum ordinis praedicatorum in Basilea eripuit frater Johannes Vlricus Suevulus ne veniet in manus impii Lamp. aut aliorum hereticorum, sed maneret orthodoxis ad honorem domini nostri Jesu Christi anno 1529". —



Textabbildung 3: Chirographum Suevuli: Staats-Archiv Basel, Prediger Fasc., Bibl. u. Arch.

Und oben auf dem Zettel liest man die Worte Chirographum Suevuli. Er hatte also gleichsam einen Ausleihezettel ausgestellt über sein geflüchtetes Buch. Es ist nach dem vorigen

---

Heidacher, Drei unedierte Chrysostomustexte aus einer Basler Handschrift. Diese Mitteilungen machte mir Herr Lic. theol. E. Staehelin zum grossen Teil persönlich, wofür ich ihm an dieser Stelle meinen herzlichen Dank ausdrücke.

[1]) Vergl. Mülinen, l. c., pag. 16. Mülinen kennt den Vornamen des Prior Merz nicht. Wir können denselben aus der Notiz in Band 336 unseres Verzeichnisses ergänzen.

[2]) Nach Mitteilungen, pag. 15.

unschwer zu erraten, wer dieser „impius Lamp.“ war.[1]) Man setze nur „Oeco“ vor diesen mysteriösen Namen und „ad“ hinten an, so hat man die Deutung. So musste der letzte Klosterbibliothekar fliehen. Man hat den Eindruck, Suevulus wäre einer der Besten gewesen — 100 oder 200 Jahre früher. So konnte er nur mit der Geste ohnmächtiger Opposition der Wucht der Ereignisse weichen; denn nun ging es mit der Bibliothek zu Ende. 1525 wurde das Kloster säkularisiert[2]). 1559 kam die Bibliothek aus dem Kloster an die Universität[3]). Sie war zwar während der Zeit bis 1559 von verschiedenen Personen benützt worden, wie die noch vorhandenen Ausleihequittungen, die man dem Schaffner ausstellen musste, beweisen.[4]) Besonders die Drucker scheinen Werke aus der Bibliothek geholt zu haben. Genannt sind: Froben, Cratander, Hervagius, Wolf, Gast.

Zweimal kam man und holte Bestände. Die besseren Bände 1559[5]), den Rest, zum Teil verfaultes Zeug, schlecht erhalten, 1612[6]). In der zweiten Partie tritt der geflüchtete Gregor von Nazianz wieder auf. Er hat also doch in die Hände der Häretiker fallen müssen.

Damit ist zusammengestellt, was über die Bibliothek des Dominikanerklosters in Basel gesagt werden kann. Und, obschon die Notizen verhältnismässig spärlich vorhanden sind, liessen sie sich doch wie Mosaiksteine zusammenstellen, die vereint ein Bild abgaben, das, wenn auch nicht vollkommen, so doch einigermassen deutlich das Werden, Sein und Vergehen der Predigerliberey erkennen lässt.

Endlich möchte ich noch einige Bemerkungen über das nun folgende Verzeichnis der Bestände anschliessen. Zunächst müssen die Unstimmigkeiten in der Signiermethode

---

[1]) Burckhardt, der diesen Zettel auch zitiert, hat nicht gemerkt, worum es sich handelt. Den Namen „Lamp“ wusste er offenbar nicht zu deuten, er las auch Succulus anstatt Suevulus.

[2]) Vergl. den Aufsatz von Rudolf Wackernagel in „Beiträge zur vaterländischen Geschichte“ Band 13.

[3]) Vergl. Andreas Heusler, Festschrift zur Einweihung der Bibliothek in Basel 1896.

[4]) St.-A. Basel: Pred. N 11.

[5]) Wie der Eintrag Pantaleons, der in den meisten Handschriften noch vorhanden ist, zeigt. („Ex libris Academiae Basiliensis 1559.“)

[6]) Vergl. Escher, l. c., pag. 211.

auffallen. Es lassen sich mehr oder weniger deutlich drei Signiermethoden nachweisen. Zunächst behalf man sich mit der einfachen Durchnumerierung der Bände. Dann griff man zu verschiedenen Zeichen und erhielt so drei Zahlenreihen. Das erste Zeichen ist eine stilisierte Lilie, das zweite eine Rosette, das dritte ein Stern. Erst, als die Bibliothek zu grösserem Umfange gelangte, führte man die letzte Methode ein, die dann mit mehr oder weniger Konsequenz durchgeführt wurde: zu einem bis zwei Buchstaben und einer Ziffer. Doubletten in der Klostersignatur dürfen aus dem Grunde nicht befremden, weil von verschiedenen Klosterbibliothekaren nachweisbar durchgreifende Aenderungen und Umgestaltungen der Bibliothek vorgenommen wurden, die immer eine Umsignierung mit sich brachten. Leider führte keiner der Bibliothekare sein Werk zu Ende, und der Erfolg war natürlich ein Chaos. An einem Band der Sammlung ist der Eintrag „ad Lapides“ bemerkenswert (Nr. 475). Die befremdende Tatsache ist meines Erachtens dadurch zu erklären, dass dieses Buch im Steinenkloster, das der Obödienz der Prediger unterstellt war, deponiert war, denn es trägt unverkennbar die Predigersignatur.

Zum interessantesten würde es nun gehören, zu untersuchen, inwiefern sich aus dem Inhalt der Bände auf reges Verfolgen und Studieren der Zeitfragen im Kloster schliessen lässt; aber es würde viel zu weit führen, darüber eingehend zu referieren, und eine Untersuchung dieser Art ist auch zu einem gewissen Grade überflüssig, da ein Verzeichnis der Bibliothek mitgegeben wird. Hingegen ist es doch von Interesse, eine Inhaltsstatistik der Bibliothek aufzustellen, da sich daraus ergibt, welche Studien am meisten betrieben worden sind. Bevor ich diese Statistik gebe, möchte ich vorausschicken, dass ich mir der Mängel und Einseitigkeiten einer solchen rein mathematischen Zählung wohl bewusst bin. Aber auch eine vom Verfasser unternommene Untersuchung der Bibliothek, die von komplizierteren Gesichtspunkten ausging, als blos von der zahlenmässigen Feststellung der Bestände, kam zu Resultaten, die in keinem wesentlichen Punkte von denen der folgenden Statistik abweicht. Demnach ergibt sich folgende Gruppierung:

	Zahl der Traktate
Theologisch-enzyklopädische Werke	15
Dogmatische Schriften, Symbole und deren Kommentare	159
Davon entfallen auf:	
Sentenzenkommentare	54
Dogmatische Polemik, Apologetik	10
Praktisch-theologische Werke	732
Davon entfallen auf:	
Praktische Theologie, Moral, Beichte etc.	244
Predigten, grössere und kleinere Sammlungen	185
Mystik, Erbauung, Askese	81
Postillen und Exegese über Biblische Bücher	129
Sammlungen von „Exempla“ und dergleichen für die Predigt	21
Heiligenliteratur	22
Mariologie, Laudes beatae virginis etc.	26
Konziliare Bewegung, Dekrete, Schismata, kirchliche Probleme, Bullen	77
Davon entfallen auf das Basler Konzil	23
Ordensliteratur im engeren Sinn und Mönchsleben	33
Ketzer, Juden, Griechen, Schismatiker, Mohamedaner, Böhmen, Hus, Waldenser, Hexen und Zauberer	64
Kreuzzugsbewegung und heiliges Land	9
Kirchenrecht	9
Juristische Schriften	54
Historische Schriften	12
Philosophische Schriften	46
Grammatik	18
Klassiker (lateinische Dichter)	12
Astronomie und Mathematik	18
Musikalische Manuskripte, meist fragmentarisch	4—8
Medizin und Naturgeschichte	31

Zu diesen Angaben ist kein weiterer Kommentar mehr nötig, und ich möchte nur noch einmal auf Wurstisen zurückkommen, den ich als Motto für die der wachsenden Bibliothek gleichsam als geistige Unterlage dienende wissenschaftliche Entwickelung der Insassen des Predigerklosters gewählt habe: „die

Predigerbrüder wurden berufen, auf dass sie bei uns zu Basel wohnhaft mit predigen, beichthören und trostliches zusprechen der gleubigen frommen und heil gegen gott befördern könnten". Der Bestand der Bibliothek weist entschieden auf seelsorgerliche Betätigung, nicht auf Inquisition, juristische Studien und dergleichen.

Für weitere Detailfragen, besonders im Bezug auf den Inhalt der Bände, den ich in den Hauptsachen zu geben versucht habe, verweise ich auf das Verzeichnis und das Register.

Zum Schlusse möchte ich den Herren Dr. C. Ch. Bernoulli und Dr. Carl Roth für ihre reichen Anregungen und Ratschläge meinen herzlichen Dank aussprechen.

Verzeichnis der Predigerbibliothek.

Anmerkung: Unter der heutigen Bibliotheksignatur A stehen in der Regel Codd. chartacei, B Codd. membranacei. Ausnahmen werden besonders vermerkt durch das Wort Chart. resp. Memb. hinter der alten Klostersignatur. Die Drucke sind sämtlich Chartacei. — Die griech. Codd. tragen ausser Bibliotheks- und Klostersignatur noch die Nummer in „Omont“ [1]), die Drucke sind mit der Hainnummer [2]) oder mit der Nummer in Copinger [3]) versehen.

I. Manuskripte.

1. A I 3 = G 92.

Bartholomaei Pisani Summa de casibus conscientiae.

Schreiber: Johannes Rat de Malsch, 1454, ein Graubündner; wir lesen am Schluss: orate pro scriptore, voy faciaty bene.

2. A I 6 = F 11 (gestrichen: F 17).

Thomae de Aquino, Summa. Pars I.

Schreiber: Albertus Löffler ejusdem ordinis et conventus Basiliensis nativus filius hoc tempore confessor sororum in Liebenåwe prope Wormaciam Anno 1462. Dann folgende Notiz: Nota ego incepi scribere presentem librum crastina die ste. Catherine virginis anno 1460 et sequenti quarta feria nocte irruerunt super me latrones evaginatis gladiis et ballistis paratis jaculis minantes incendium monasterio in quo tunc erant due ducisse de domo Bavarie legittime. Una soror domini Friderici palentini Reni ejusdem tempore altera ejus consobrina et una de Wirtemberg legittima. Quarum reverentiam non reveriti et timore dei obliti in medio noctis irruentes nequam de villa Thürikem comitis de Liningen, qui tunc temporis cum comite Theoderico de Isemburg Archiepiscopo Moguntino et aliis complicibus plurimis litem agebant contra predictum dominum palentinum. Ob hanc causam interceptus fuit labor scribendi usque in crastinum visitationis beate virginis Anno 1461.

3. A I 11 = G 91 (gestrichen: 284).

Thomae de Aquino, Summa. Pars III.

Letzte Blätterlage fehlt, ebenso der Anfang. 15. Jh.

4. A I 15 = G 8.

1. Alberti magni Commentarii in Job fragmentum. 2. Thomae de Aquino Postilla super Job ad litteram. 3. Visio

[1]) Omont, Henri, Catalogue des manuscrits grecs de Bibliothèques de Suisse, 1886 (Centralblatt für Bibliothekswesen, 1886 u. 1891).

[2]) Hain, Repertorium bibliographicum, 1826.

[3]) Copinger, Supplement to „Hain's Repert. bibliogr.“

Chayonis, Caesaraugustani Episcopi de meritis s. Augustini et de revelatione mystica librorum moralium. 4. Epistolae beati Gregorii Pape ad Leandrum Episcopum. 5. Gregorii papae Libri moralium in Job.

Schreiber: Albertus Löffler, 1458. Glossen von Jo. Ulr. Suevulus.

5. A I 17 = R 1.

1. Nicolaus de Dinkelsbühl, Collecta de VII cap. viciis. 2. Nicolaus de Dinkelsbühl, Sermo confessionale de VII cap. vic. 3. Compendium de peccatis e praecedenti. 4. Nicolai de Dinkelsbühl, Sermones de diversis materiis. 5. Gerson, De spirituali vita animae. 6. De duodecim fructibus spiritus. 7. De septem etatibus.

Schreiber: Albertus Löffler, 1453 und 1454 confessor sororum in Celi Corona ante civitatem Wormaciensem in villa Hochheim.

6. A I 18 = J 7.

Nicolai de Dinkelsbühl Quaestiones in IV. sententiarum Petri Lombardi.

Schreiber: Alberchtus Löffler Caplanus altaris sti Andreae apostoli ecclesiae sti. Martini in Rinfelden Bas. Dioc. 1445 Tempore scismatis vigente tunc sacro concilio Basiliensi . . . (der Rest mit Tinte übermalt). Provenienzeintrag: De libris fratris Alberti Löffler.

7. A I 19 = R 10.

1. Nicolaj Brüntzler de Dinkelsbühl Sermones. 2. Johannis de Tambaco De simonia claustralium.

Schreibername fehlt, scr. in Cathedra Petri 1363. Am Anfang des zweiten Traktats ist die Bemerkung: Et est de libris reverendi Magistri Johannis de Effringen oretur pro eo propter deum. Das Papier des zweiten Traktates ist sehr alt; dieser scheint gesondert für sich bestanden zu haben, bevor er mit dem jüngeren Buch Nr. 1 zusammengebunden wurde. Die Schrift des ersten Stückes weist in die Jahre 1400—1410.

8. A I 20. Alte Signatur fehlt.

1. Nicolaus Brüntzler de Dinkelsbühl, De poenitentia et ejus partibus. 2. Tractatus de decem praeceptis. 3. Aegidius de Colonna Romanus, De peccato originali. 4. Tractatus de tribulationibus. 5. Stella clericorum. 6. Arnulfus de Boheriis, Speculum morale perfectorum monachorum. 7. Epistola s. Thome de Aquino ad quendam. 8. Von dem anzefangenden zunehmenden und vollkommenen Menschen. 9. Bonaventura, Itinerarium mentis in Deum. 10. Domenico Capranica (?) Libellus de arte moriendi. 11. In libello de contemptu

mundi versus. 12. Tractatus de arte bene vivendi seu contemptu mundi. 13. Hugo de Sancto Caro, Speculum ecclesiae. 14. Auszug aus Petrus Lombardus Sentenc. IV. 15. Canon celebrationis divini officii per septem horas canonicas. 16. Thomae de Aquino, Tractatus de perfectione spiritualis vitae. 17. Jacobus de Cessolis, Libellus de moribus et officiis nobilium sub forma ludi scacorum.

Schreiber: Alberchtus Löffler de Rinfelden presbyter 1445.

9. A I 21. Alte Signatur fehlt.

Nicolaus Brüntzler de Dinkelsbühl, Sermones super evangelia Dominicalia. Nicolaus Brüntzler de Dinkelsbühl, Tractatus de viciis et virtutibus. Johannes de Segnano, De censura ecclesiastica.

15. Jh. Notiz: Hunc librum dedit nobis dominus Johannes a sancto Antonio propter deum anno 1464 in vigilia sancte crucis.

10. A I 22 = Є 14.

1. Johannes Nider, De reformatione status coenobitici. 2. Thomas de Aquino (?), De fide catholica.

Schreiber des zweiten Stückes: Johannes Currifex O. P. Wormaciensis 1458.

11. A I 25 = Ꞓ 26.

Nicolaus de Dinkelsbühl, Super quartum sententiarum.

Schreiber: Andreas Endras alias Hüßlin de Wangen, Constantiensis Diocesis 1472. Provenienznotiz: De libris fratris Heinrici Rysser O. P. de Rinfeldia emptus per eum pro iiij flor. ren. 1484.

12. A I 28 = an 9.

1. Acta quaedam et decreta generalium conciliorum (Constantinopel VIII., Chalcedon u. Constanz). 2. Prophetia Methodii martyris. 3. Fretellus, archidiaconus Antiochenus, Descriptio terrae sanctae. 4. Burcardus de Monte Sion, Descriptio terrae sanctae. 5. Guillelmus Adae, De modo exstirpandi Sarracenos. 6. Petrus de Palude, Directorium ad Philippum regem Francie de sacra expeditione adv. Turcas obeunda.

Anfang 15. Jh.

13. A I 37 = Є 26.

1. Albertus de Ferrariis, Tractatus de horis canonicis. 2. Jacobus de Gruitrode, De arte bene moriendi. 3. Jacobus de Clusa, De apparitione animarum a corpore separatarum.

4. Bonaventura, Speculum conscientiae. 5. Nicolaus Panormitanus, Super textum Clementinarum.

Schreiber: Stück 1—4 Johannes Burcardi de monasterio Grandisvallis capellanus capellae Sti. Antonii Basileae. 1457. Nr. 5 unpersönlich und undatiert. 15. Jh.

14. A II 15. Alte Signatur fehlt.

Ludolphus Carthusiensis, Vita Christi. Pars I.

Notiz: Donationis una pars de vita christi quam donatione inter vivos ad petitionem et favorem docti Wilhelmi de Aquisgrani librarie inceptoris pro domo predicatorum donavit in remedium anime sue et suorum honestus et devotus sacerdos dominus Heinricus Gugelin altaris ste. Crucis nostre ecclesie capellanus qui etiam certa contribuit ad eandem domum pro structura ut patet in registro structure qui fideliter erit successoribus in officio predicatorum pro se et suis recommissus et defunctus est altera die post dominicam oculi anno 1474.

15. A II 19. Alte Signatur fehlt.

Ludolphus Carthusiensis, Vita Christi. Pars II.

Dieselbe Notiz wie in Nr. 14. Schreiber: Johannes Wilhelmi de Arnstein Anno 1459.

16. A II 16 = **ac** 86. (?)

Ludolphus Carthusiensis, Vita Christi. Pars I.

Ohne Schreiber, 1428. Aus dem Besitz des Conradus Wegenstetter Conventus Basiliensis O. P.

17. A II 23 = **C** 3.

1. Rabanus Maurus, Expositio in quatuor libros Regum. 2. Rabanus Maurus, Expositio in duos libros Paralipomenon. 3. Beda, Expositio in Esdram, Nehemiam et Tobiam. 4. Cantilena metrica de superstitione nummi. 5. Rabanus Maurus, Expositio in librum Judith. 6. Rabanus Maurus, Expositio in librum Hester. 7. Rabanus Maurus, Expositio in libros Macchabaeorum.

1463.

18. A II 26 = **E** 13.

1. Activa vita qualis esse debet. 2. Thomas de Aquino, Collecta de virtutibus. 3. Johannes Holkoth, In ecclesiasticum. 4. Nicolaus de Gorra, In ecclesiasticum. 5. Egidius de Roma (?), Theoremata de Eucharistia. 6. Anselmus, De meditatione redemptionis humane. 7. Anselmus, De beatitudine c. p. 8. Sermones de diversis materiis. 9. Johannes de Saxonia, Modus audiendi confessionem. 10. Tabula super

sanctos et super librum sententiarum. 11. Jordanus, De dominica passione. 12. Sphaera Apuleij. 13. Johannes Holkoth, Collectio moralitatum. 14. (Fragmentum de materiis diversis). 15. Tabula super opera Thomae Anglici. 16. Benedicti compendium Bibliae.

Alter Band! Schriften von 1340—1420!

19. A II 28 = D 29 und E 15.

Petrus Lombardus, Tractatus de nomine Jesu.

Dat.: 1450.

20. A II 29. Alte Signatur fehlt.

1. Tractatus contra librum Johannis Hus de ecclesia. 2. Tractatus editus ab Acad. Wiennensi contra Jo. Hus.

Ca. 1435—1450.

21. A II 30 = F 121.

Sermones anonymi.

Geschrieben von Albertus Loeffler in Basel 1446, in anno noviciatus mei in ordine praed. in conventu Basil.

22. A II 32 = H 5.

1. Bartholomaeus Pisanus, Quadragesimale. 2. Anon., Passio Christi cum Glossa. 3. Anon., Passio Christi Concordantia. 4. Isidorus, Super Pentateuchum.

Geschrieben: 1350—1420. Aus dem Besitz des Bruder Thomas Molitor.

23. A II 33 = H Π 14 und G 42.

1. Petrus de Neapolis (?), De Simonia ecclesiae Romanae. 2. Nicolaus de Clemangis, De ruina ecclesiae Romanae 3. Johannes de Pechano, Canticum pauperis pro dilecto. 4. Gerson, Theologia mystica. 5. Aegidius de Roma, Laudes divinae sapientiae. 6. Benedictiones variae.

1400—1450.

24. A II 35. Alte Signatur fehlt.

1. Gerson, Monothessaron. 2. Gerson, Considerationes de Theologia mystica. 3. Gerson, De Meditatione quid sit. 4. Gerson, De simplificatione, stabilitione se mundificatione cordis. 5. Gerson, De directione seu rectitudine cordis. 6. Gerson, Dialogus inter Theologum et animam christianam. 7. Gerson, Tractatus super canticum canticorum. 8. Gerson, De oratione et valore. 9. Gerson, De simonia. 10. Gerson, Tractatus de contractibus. 11. Gerson, De fermento et azymo

inter Grecos et Latinos. 12. Gerson, De potestate ecclesiae sive auctoritate conciliorum papae.

Schreiber: frater Balthasar, Abbas in Czenna, geschrieben in Basel 1454.

25. A II 39 = G 10.

Paulus Burgensis, Scrutinium scripturarum.

Schreiber: Albertus Löffler, Caplanus S. Andree 1445. Notiz: Allata autem est materia hujus libri per Hyspanos ad sacrum Concilium Basiliense, quod viguit etiam tempore jam dicto.

26. A III 4 = Gr ? (Omont: 32).

Opuscula Athanasii, Cyrilli, Johannis Damasceni, Theodoreti, quae in primis fidem Nicaenam tractant, graece.

14. Jh. Vorn die Notiz von der Hand des Suevulus: Hic thesaurus incomparabilis beati Athanasii est fratrum Praedicatorum domus Basiliensis tandem redditus a Kapnione anno 1522. Glossen von der Hand des Suevulus. Am Schluss der Eintrag: Henricus Justus.

27. A III 5 = Gr 41 (Omont: 45).

Anonymi, De Praeceptis domini, graece.

14. Jh. Aus dem Nachlass Joh. de Ragusio.

28. A III 15 = Gr 27 (Omont: 20).

Theophylacti Ep. Bulgariae, Commentaria in IV Evangelia, graece.

14. Jh. Aus dem Nachlass Joh. de Ragusio.

29. A III 16 = Gr 55 (Omont: 24).

Menaei, Pars prior, graece.

15. Jh. Aus dem Nachlass Joh. de Ragusio.

30. A III 17 = Gr 30 (Omont: 42).

Cyrilli Alexandrini opera, graece.

15. Jh. Aus dem Nachlass Joh. de Ragusio.

31. A III 19 = an 63.

Alkoranus.

Bombycin. Schöne Schrift und gut erhaltenes Exemplar. 14. Jh. Der Einband ist mit arabischen eingebrannten Ornamenten verziert, schliesst das Buch ganz in Leder ein. Inschrift auf dem hintern Deckel: In litteris armenicis hic descripta putatur materia psalmorum alchorani sarracenorum idest lex machometistarum turcorum teucrorum agarenorum aut ysmahelitarum. Et ipsi Arabes et Armeni scribunt ordine chaldaico vel hebraica scilicet a dextris ad sinistram.

32. A III 25 = 𝔊 4.
In Psalterium Davidis enarratio.
15. Jh. Aus dem Besitz von Thomas Molitor.

33. A III 29 = 𝔊 6.
Jordani, Sermones, Advent bis Ostern.
Ohne Schreiber, ohne Datum. Anfang 15. Jh. Provenienzeintrag: Istum librum apportavit de saeculo ad ordinem frater Thomas Molitor de Heidelberga, orate pro eo. (Diese Notiz findet sich in Nr. 33—36.)

34. A III 30 = 𝔇 2.
Jordani, Sermones, Ostern bis purificatio Mariae.

35. A III 31 = 𝔒 ?.
Jordani, Sermones, Pascha bis Advent.
Dat.: 1424.

36. A III 32 = 𝔇 4.
Jordani, Sermones, Pars aestivalis.
Dat.: 1416.

37. A IV 11 = 𝔊 7 (ältere durchgestrichene Signatur: 𝔄 22).
1. Gregorius libri moralium in Job (vgl. A I 15 [Nr. 4], wovon es den Schluss bildet). 2. Historia beati Job cum glossa.
Schreiber: Albertus Löffler de Rinuelden ordinis fratrum Praedicatorum conuentus Basiliensis Anno 1458 etatis sue 42, ab ingressu ordinis anno 13. Orationibus suis omnis michi subveniat, qui hanc scripturam legat. Glossen von der Hand des Jo. Ulr. Suevulus sind da wie in Nr. 4.

38. A IV 17 = 𝔞 𝔬 3.
1. Regula S. Ieronymi. 2. Vita S. Ieronymi. 3. Officium ejusdem sanctissimi doctoris. 4. Item tractatus (seu meditatio) de vita ejusdem. 5. Sermones aliquot (in quibus Sermo in I. Adv. Johannis de Ragusio). 6. Augustinus de Roma, Tractatus de auctoritate Conciliorum et de modis celebracionis eorum. 7. Contra errores haereticorum. 8. Tractatus de paupertate Christi et apostolorum (Anfang 14. Jh.). 9. Sermones de Maria virgine II. 10. Gerson, Tractatus de oratione et suo valore.
Der Band ist stark zusammengewürfelt. Ausser den Nr. 8 und 9 weisen die Schriften ohne Ausnahme in's 15. Jh., Nr. 8 und 9 Anfang 14. Jh. Der Band ist unpersönlich, trägt keine Schreibernamen. Sehr zerlesen, besonders der Einband beschädigt.

39. A IV 21. Alte Signatur fehlt.
Lactantius, Adversus gentes.
Schreiber: Johannes Burcardi capellanus capelle Sti. Antonii Basileae. 1441. Vgl. Nr. 13.

40. A IV 31 = G 19.
Simon de Cassia, Opus permagnum de gestis salvatoris. Pars I.
Schreiber: Joh. Burcardi, 1444.

41. A IV 32 = G 20.
Simon de Cassia, Gesta salvatoris. Pars II.
Schreiber: Joh. Burcardi, 1443.

42. A IV 33 = G 21.
Simon de Cassia, Gesta salvatoris. Pars III.
Schreiber: Joh. Burcardi, 1443.

43. A IV 34 = G 23.
Simon de Cassia, Gesta salvatoris. Pars IV.
Schreiber: Joh. Burcardi, 1443.

44. A IV 35 = G 22.
Simon de Cassia, Gesta salvatoris. Pars V.
Schreiber: Joh. Burcardi, 1444.

45. A IV 36 = G 24.
Simon de Cassia, Gesta salvatoris. Pars VI.
Schreiber: Joh. Burcardi, 1445.

46. A V 1 = G 12.
Vincencius de Ferraria, Sermones. Tom. I.
Schreiber: Ulrich Dolcz de Ruedlingen, 1434.

47. A V 2 = G 13.
Vincencius de Ferraria, Sermones. Tom. II.
Schreiber: Ulrich Dolcz de Ruedlingen, 1434.

48. A V 3 = G 14.
Vincencius de Ferraria, Sermones. Tom. III.
Schreiber: Ulrich Dolcz de Ruedlingen, 1434.

49. A V 5 = B 19.
Soccus, Sermones de tempore, Pars aestivalis.
Die Schrift weist in's 15. Jh.

50. A V 6. Alte Signatur fehlt.

Soccus, Sermones, Advent-Ostern.

Schreiber: Jodocus Swigherus presbyter, 1414. Aus dem Besitz Albertus Löfflers.

51. A V 9 = O 16 (ältere durchgestrichene Signatur: F 15).

1. Sermones habiti ad clerum per diversos Concilii Basiliensis patres. 2. Johannis de Ragusio, Dubia quaedam contra Roccazanum Bohemum in materia de communione sub utraque specie.

Ohne Schreiber und genaue Datierung. Der Materie nach muss der Band in die Jahre 1432/33 fallen. Provenienzvermerk: Est de libris fratris Alberti Löffler.

52. A V 10. Alte Signatur fehlt.

Sermones in epistolas de tempore.

Anfang 15. Jh. Aus dem Besitz des Magister Theobaldi, quondam provincialis Theutoniae.

53. A V 13 = a n 2.

1. Nicolaus de Clusa, De ecclesiastica concordancia. 2. Thomas de Haselbach, De potestate generalis Concilii. 3. De potestate Papae. 4. Cardinalis sancti Sixti ad Papam Eugenium in materia Concilii Basiliensis. 5. Gerson, Scripta quaedam minora. 6. Johannes Petrarcha, Tractatus de potestate Conciliorum. 7. Johannes de Podio, Tractatus de potestate Concilii generalis. 8. Tractatus de sacerdotio et regno. 9. Joh. Gerson, Tractatus de auferibilitate Papae. 10. Petrus Cardinalis Cameracensis, Tractatus de potestate ecclesiae. 11. Franciscus de Zabarellis Cardinalis Florentinus, De modo tollendi scisma in Ecclesia. 12. Herveus Brito, De potestate Papae in iurisdictione. 13. Speculum aureum de titulis ecclesiasticorum. 14. Quaestio de Judaeis. 15. Gesta romanae ecclesiae contra Hyldebrandum. 16. Epistola Ambrosii ad Theophilum. 17. Acta Concilii Carthaginiensis circa 462.

Die Schriften weisen z. T. ins 14., z. T. ins 15. Jh. Der Band ist offenbar zusammengestellt unter dem Gesichtspunkt der conziliaren und kirchenrechtlichen Fragen.

54. A V 15 = a o 5.

1. Guido de Monte Rotherii, Manipulus curatorum. 2. Tractatus de scismate sedato in Concilio Constantiensi. 3. Item alius tractatus de eadem materia. 4. Tractatus cujus-

dam monachi ordinis Carth. de Maria et infantulo Jesu. 5. Orationes. 6. Franciscus Petrarca, Commendatio vitae solitariae.

15. Jh.

55. A V 17. Alte Signatur fehlt.

1. Burcardus de Monte Sion, Descriptio terre sancte. 2. De Romanis Pontificibus historia. 3. Vocabularium theologicum. 4. S. Bernhardus, Meditationes.

14. Jh. Das Papier ist sehr alt. Der Ductus der Schrift erinnert an den italienischen Urkundentext.

56. A V 18 = **a n** 3.

1. Petrus Capuanus, Dialogus contra haereticos, qui paterini vocantur. 2. S. Hilarius, Contra Constancium Augustum. 3. Wilhelmus Wideford O. M., Contra errores Wicleff. 4. Magister Alanus, Quadripartita contra Haereticos, Waldenses, Judeos et Paganos. 5. Petrus Archidiaconus, Liber contra errores Judeorum. 6. Historia septem sapiencium.

Das letzte Stück ist datiert: 1434.

57. A V 19 = F 23.

Nicolaus de Gawe, Liber de superstitionibus.

Fragment, ohne Datum. 15. Jh.

58. A V 20 = O 14.

Nicolaus Weygel, De Indulgentiis.

Unvollständig, letzte Blätter fehlen. Schrift Albert Löfflers.

59. A V 25 = F 24.

1. Johannes de Segobia, Sermo de conceptione virginis Mariae. 2. Felix Thuricensis, Super Bullas de Anno Jubileo. 3. Augustinus de Ancona, Quaestiones in librum de potestate ecclesiastica. 4. Stella Clericorum. 5. Libellus de notitia orbis et gentibus habitantibus in eo. 6. Hermannus de Münster, De emendatione Calendarii.

Schreiber: Balthasar Abbas de Czenna Ordinis Cisterciensis. Datum: Nr. 1 und 3 anno 1454, Nr. 4 und 6 anno 1455, Nr. 2 anno 1456. Nr. 5 ist ohne Jahr.

60. A V 27 = G 25 (durchgestrichene ältere Signatur: G 17).

1. Hubertinus Ordinis Minorum, Liber IV et V de vita Salvatoris. 2. Antonius de Bononia, Directorium de fidenter et diligenter confitendis peccatis.

Datum: Nr. 1 Basileae 1443, Nr. 2 1440.

61. A V 29 = ϵ 15.

Guillelmus Durandus, Rationale divinorum officiorum. Tomus I.

Schreiber: Johannes Burcardi (ungenannt, an der Schrift kenntlich). Ohne Datum.

62. A V 30 = ϵ 16.

Guillelmus Durandus, Rationale divinorum officiorum. Tomus II.

Schreiber: Johannes Burcardi (an der Schrift kenntlich). Ohne Datum.

63. A V 32 = p 8.

1. Floretus, De viciorum exstirpatione et virtutum informatione. 2. Albertus magnus (?), Usus artis.

Schreiber: Alberchtus Löfler de Rinfelden Anno 1439. Aus dem Besitz Albert Löfflers.

64. A V 34 = d 6.

1. Sermones de sanctis et de festis. 2. Tractatus Universitatis Cracoviensis de potestate universalis ecclesiae necnon de auctoritate cujuscumque concilii generalis legitime congregati.

Schreiber: Albertus Löffler, 1446. Fol. 1 trägt die Notiz von Löfflers eigener Hand: Iste liber est conventus Basiliensis ordinis fratrum Praedicatorum de libris fratris Alberti Löffler de Rinvelden qui scripsit. Oretur pro eo.

65. A V 35 = f 2.

Narzissus Wiennensis, Super I et II sententiarum libros. 15. Jh.

66. A VI 1 = ϵ 3.

1. Johannes Herolt, Tractatus de decem praeceptis. 2. Johannes Herolt, De peccatis alienis. 3. Johannes Herolt, De septem peccatis mortalibus. 4. Johannes Herolt, De sex operibus misericordiae. 5. Johannes Herolt, Super pater noster et ave Maria. 6. Johannes Herolt, Super symbolum apostolorum. 7. Johannes Herolt, De septem sacramentis. 8. Johannes Herolt, De septem donis spiritus sancti. 9. Johannes Herolt, De corpore Christi. 10. Johannes Herolt, Alphabetus narrationum.

Schreiber: Johannes de Louffemberg ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini 1442.

67. A VI 3 = G 2.

1. Bonaventura Biblia pauperum. 2. Gregorius, De cura pastoriali. 3. Augustinus, De cognitione vere vite. 4. Jacobus de Cessolis, De ludi scaccorum. 5. Cyrillus, Speculum sapientiae. 6. De arte audiendi confessionem. 7. Felix Hemmerlin, Epistola contra improperantes bonorum clericorum. 8. Gerson, De arte bene moriendi. 9. Historia Udonis, Episcopi Magdeburgensis. 10. Tractatus de vii virtutibus cardinalibus. 11. Decretum abbreviatum etc.

15. Jh.

68. A VI 4 = E 1.

1. Johannes Müntzinger, Opuscula varia. 2. Jordanus, Expositio orationis dominicae. 3. Petrus de Alliaco, Expositio orationis dominicae. 4. Johannes Franco, Aurea fabrica de laudibus virginis gloriosae. 5. Henricus de Hassia, Opuscula varia. 6. Aegidius de Roma, De peccato originali et de praedestinatione. 7. Aegidius de Roma, Tractatus de formatione humani corporis. 8. Aegidius de Roma, Tractatus de laudibus divinae sapientiae.

Schreiber: Balthasar, abbas in Czenna Brandenburgensis in den Jahren 1435–1455.

69. A VI 5 = an 1.

1. Guillelmus Occam, Compendium errorum Johannis XXII. 2. De fide.

Erste Hälfte 15. Jh.

70. A VI 8 = E 2 (durchgestrichene ältere Signatur: F 55).

1. Thomas de Haselbach, Tractatus super V sensus et de X praeceptis. 2. Augustinus, Soliloquia. 3. Henricus de Firmaria, Super V, VIII, IX et X praeceptum cum Prologo in fine. 4. Johannes Nider, De X praeceptis (Anfang fehlt). 5. Sermones de beata virgine. 6. De oratione et de oratione dominica.

Ohne Schreiber. Es findet sich im Band nur die Zahl 1460, nach Nr. 4. Vorn ist der Besitzvermerk: De Libris fratris Johannis Hohenloch Conventus Basiliensis.

71. A VI 15 = an 5.

1. Tractatus de potestate Ecclesiae et de origine iuris et legum. 2. Thomas de Aquino, De materiis Graecorum. 3. Item de materia Graecorum tractatus compositus a quo-

dam fratre praed. 4. Notabilia contra errores Graecorum. 5. Errores Rascianorum, Bulgarorum, Wlachorum. 6. Philippi de Pera, Tractatus contra Graecos. 7. Anselmi Cantuariensis, De processione spiritus sancti. 8. Hugonis et Petri, Aymonis et Rudolphi legatorum historia. 9. Epistola Germani II, Patriarchi Nicaeni ad Gregorium IX. 10. Disputatio legatorum Benedicti XII cum Johanne XIV. 11. Michaelis Palaeologi ad Gregorium X, Epistola. 12. Instrumentum juramenti Johannis I. 13. Manuelis Calecae Opus contra Graecos. 14. Liber Dialogorum Yeremhiae.

Die folgenden Notizen sind bemerkenswert: Nr. 2: Explicit liber contra errores Grecorum a sancto Thoma de Aquino ordinis praedicatorum editus, quem fecit scribi magister Johannes de (Name ausgekratzt und von Ragusio's eigener Hand am Rand hinzugefügt): „Ragusio" eiusdem ordinis tum esset in concilio Basiliensi Anno domini 1433. Zu Nr. 6: Dieselbe Notiz von Ragusio's eigener Hand geschrieben. Nr. 13 hat am Schluss die Initialen des Abschreibers: Jo. G. und die Jahreszahl 1434, nebst Ragusio's Nachschrift wie oben. Der Band trägt am Rand häufig Glossen von der Hand des Joh. de Ragusa.

72. A VI 21 = 𝔍 4.

Petrus de Palude, Super quartum librum sententiarum. Ende 15. Jh.

73. A VI 22 = 𝔣 4.

Opuscula Guillelmi Occam et Altavillae super libros sententiarum. Item quaestiones aliquot.

Band unpersönlich, in schlechtem Zustand und unklarer Gruppierung. 15. Jh.

74. A VI 24 = 𝔞 𝔬 4.

1. Boëthius, Liber de hebdomadibus et alia eiusdem opuscula. 2. Giselberti Pictauiensis, Tractatus super librum Boëtii de hebd. 3. Idem super alia opuscula Boëtii. 4. Liber de rationibus fidei. 5. Liber de articulis fidei. 6. Alanus, De maximis sacrae theologiae.

Die Schrift weist in die Mitte des 15. Jh. Die letzte Blätterlage (Sexternion) scheint zu fehlen.

75. A VI 25. Alte Signatur fehlt.

Henrici de Rottenburg, Commentarius super quattuor libri sententiarum.

Schreiber: Wie es scheint Henricus de Rottenburg, der zugleich Verfasser ist. Abgefasst ist die Schrift 1480 in Heidelberg.

76. A VI 26 = Ɛ 10.

1. Tractatus de contrarietatibus in scr. sacra. 2. Item de sacrae scripturae contrarietatibus et earum reconciliatione.

Aus dem Besitz des dominus Johannes de sancto Antonio 1464.

77. A VI 27. Alte Signatur fehlt. (Vorderer Deckel trägt ein grosses W).

1. Vaterunser, deutsch. 2. Jodocus Eichmann Heidelbergensis, Sermones Dominicales. 3. Sermones aliquot.

Beschrieben bei Binz, Deutsche HS. etc. Notiz: Iste liber est Conventus Basiliensis ord. Praed. comparatus per fratrem Casper Wittolff pro XII blapardis Argentinensibus.

78. A VI 30 = P 25.

1. Liber vite spiritualis. 2. Petrus Cameracensis, De IV exercitiis spiritualibus. 3. S. Bernardus, Speculum monachorum. 4. S. Bernardus, Formula honestae vitae. 5. Guigo Carthusiensis, De IV gradibus spiritualis vitae.

Nr. 1 ist datiert 1437; sonst keine Notiz.

79. A VI 33 = B 15.

Henricus de Hassia, Super Prologi beati Jeronimi in Bibliam.

Um 1400.

80. A VI 35 = a o 8.

1. Johannes de Ragusa, Principia. 2. Sermones aliquot maxima ex parte per Joh. de Ragusio. 3. Vincencii Ferrariensis, Opinio de Antichristo et fine mundi. 4. Septem regulae exponendi scripturam sanctam. 5. Vita sancti Anthonii (Fragmentum).

Der Band ist undatiert ohne Abschreiber. Manche Stücke sind von der Hand Ragusios selber. Die Schriften weisen ins 15. Jh. erste Hälfte.

81. A VI 37 = Ɛ 48.

Ein ausgiebiger Sammelband mit sehr vielen kleineren Stücken. Ausführlich beschrieben bei Binz, Deutsche HS. etc. Datiert 1385, jüngere Stücke sind beigebunden, indessen weisen die meisten Schriftzüge ins 14. Jh.

82. A VII 1 = Gr 33 (Omont 34).

Gregorii Nazanzeni Homiliae.

14. Jh.

83. A VII 7 = a b 5.

Regimen conscientiae cujusdam jurisperiti.

Notiz vorn: Conventus Basiliensis ordinis praedicatorum est iste liber et fuit Reverendi Magistri fratris Theobaldi quondam provincialis Theutoniae. Oretur pro eo. 14. Jh., Anfang/Mitte.

84 A VII 14 = D 20.

Johannes de santo Geminiano, Quadragesimale.

Schrift weist in das Ende des 14. Jh.

85. A VII 25. Alte Signatur fehlt.

Excerptum ex Johanne Nider, De reformatione status coenobitici.

86. A VII 28 = H N 13.

1. Tractatus octo contra Bohemos. 2. S. Bernhardi meditationes. 3. Contra errores Judaeorum. 4. Sermones aliquot. 5. Articuli et reprobationes diversarum haeresiarum.

87. A VII 29 = D 12 (durchgestrichen: 3).

Quadragesimale de flagellis justiciae Dei.

15. Jh.

88. A VII 31 = P 19.

1. Bartholomaeus Pisanus, De documentis antiquorum. 2. Nicolaus Magnus, Tractatus de superstitionibus. 3. Henricus de Hassia confessionale. 4. Quaestiones variae.

Beschrieben bei Binz, Deutsche HS. etc.

89. A VII 37. Alte Signatur fehlt.

1. Johannes de Turre Cremata, De aqua benedicta. 2. Johannes Gerson, Tractatus variae (24 Traktate). 3. Matthäus de Cracovia, Tractatus de ratione et conscientia. 4. Wilhelmi Sagineti Lamentationes militis.

Schreiber: Albertus Löffler. Datum: 1441 und 1442, tempore concilii.

90. A VII 39. Alte Signatur fehlt.

1. Guido de Monte Rotherii, Manipulus curatorum. 2. Johannes Gerson, Tractatus ad poenitentiam pertinentes. 3. Johannes Nider, Tractatus de sacramento poenitentiae. 4. De negligentiis circa missam.

Mitte 15. Jh. Aus dem Besitz des frater Johannes Meitzer.

91. A VII 40. Alte Signatur fehlt.

1. Quadragesimale. 2. Tractatus Johannis de Monte nigro contra impugnantes privilegia ordinis. 3. Johannis

Albi, Liber ad sorores fratrum O. P. 4. Lavacrum conscienciae sacerdotum.

Schreiber, nur von Stück 2: Albertus Löffler, 1457. Nr. 3 ist datiert: 1463. Aus dem Besitz des frater Johannes Hohenloch, conventus Basiliensis.

92. A VII 44. Alte Signatur fehlt.

1. Aegidius de Roma, De peccato originali. 2. Aegidius de Roma, De praedestinatione. 3. Aegidius de Roma, De paradiso. 4. Aegidius de Roma, De formatione humani corporis. 5. Aegidius de Roma, De laudibus divinae sapientiae.

Schreiber: Magister Hugo Barardi de Forcellis Lothoringus, sacri concilii Basiliensis promotor. „Per ipsius manum currenter et fertinanter scriptus. Basel 1444.

93. A VII 45 = F 41 (durchgestrichene ältere Signatur: D 76).

1. Kalendarium sanctorum. 2. Tractatus de arte praedicandi. 3. Alphabetum consanguinitatis etc. 4. Conclusiones de indulgentiis. 5. Hermannus de Schidleris, Tractatus de sensibus scripturae. 6. De modo praedicandi. 7. Johannes Nyder, Dispositorium moriendi. 8. Humbertus, De dono timoris.

Schreiber: Albertus Löffler. Nr. 2 ist datiert 1456, Nr. 7: 1451 in Celi corona, Nr. 8: 1456.

94. A VIII 1 = G 29.

1. De consonantia veteris et novi testamenti. 2. Dominus Conradus, Concordanciae figurarum de sanctis et de tempore. 3. Vocabularius Theologicus. 4. Jacobus Januensis, O. P., Prologus super Legendis sanctorum. 5. Sermo Mt. 22; item de negligentiis missorum, item de symbolo quaedam. 6. Vita Christi secundum concordantiam compilata ab Augustino Lombardo. 7. De modo praedicandi. 8. De preciosis vestimentis tractatus. 9. Concordancia Bibliae. 10. Index capitulorum Bibliae. 11. Compendium quoddam Theologiae.

Schreiber: 8—10 tragen den Schreibernamen Werner Waltherus und das Datum 1415. Geschrieben in Heidelberg.

95. A VIII 5 = D 74.

1. Nicolaus Brüntzler de Dinkelsbühl, De poenitentia. 2. Sermones ab adventu usque ad pascham. 3. Johannes de sancta Geminiano, Sermones super epistolas quadragesimales. 4. Textus evangeliorum per quadragesimam.

Datum 1451 am Schluss von Nr. 3. Aus dem Besitz des frater Johannis Hohenloch, conventus Basiliensis.

96. A VIII 7. Alte Signatur fehlt.

1. Margarita Bibliae. 2. Alanus, De arte praedicandi. 3. Tractatulus brevis de lege Christiana. 4. Thomas de Tudertis, De arte praedicandi.

Nr. 1 ist datiert 1454.

97. A VIII 8. Alte Signatur fehlt.

Ein Sammelband, der die heterogensten Elemente vereinigt. 36 Stücke, genau beschrieben in: Binz, Deutsche HS. etc. Folgendes sei herausgegriffen:

1. S. Bernardus, Formula honestae vitae. 2. Hugo de sto. Victore, De modo orandi. 3. Augustinus, Complures tractatuli et sermones. 4. Anselmus Cantuariensis, Orationes et Meditatio de redemptione humana. 5. Orationes, Hymni etc.

Schreiber: Johannes de Ragusio in Bologna, 1427 und 1428, und Johannes Wenk, ca. 1435. Der Band war einst Eigentum des Johannes de Ragusio.

98. A VIII 9 = Ɛ 7 (durchgestrichene Signatur: Ɛ 29).

1. Tractatus de doctrina cordis. 2. Jacobus de Susato, De hora mortis Christi. 3. Theodericus de Monasterio, De vicis proprietatis religiosorum. 4. Johannes Gerson, De meditatione. 5. Johannes Gerson, De simplificatione cordis. 6. Johannes Gerson, De directione seu rectitudine cordis. 7. Johannes Gerson, De vicio detractionis, contra pusillanimitatem, De contemplacione tractatus tres. 8. Beati Bernhardi, Sermones tres.

Schreiber: Albrecht Löffler, hoc tempore confessor sororum in Liebenaue prope Wormaciam in villa Hochheim 1454, bei Nr. 6: Confessor Sororum in Steinbaco 1454, Nr. 7 ist datiert 1456.

99. A VIII 13 = D 21.

1. Duplex quadragesimale. 2. Augustinus de Roma, Introductio in quadragesimam. 3. Albertus magnus, Paradisus animae. 4. Excerpta ex libello, quod dicitur: lumen animae.

Einziges Datum nach Nr. 1: 1437.

100. A VIII 16 = F 41.

1. Contemplatio ante missam celebrandam. 2. De deliciis in paradiso. 3. Johannes Gerson, De vita spirituali. 4. Johannes de Frankfordia, De Emptione et venditione. 5. Consilium universitatis studii Erfordiensis ad dominum

archiepiscopum Maguntinum de sacrosancto concilio Basiliensi. 6. S. Augustinus, Speculum trinitatis. 7. Tituli Johannis Huss de ecclesia. 8. De quinque floribus mundi. 9. Decretum sacrosantae synodi Basiliensis de conceptione beatae Mariae.

Band ist unpersönlich und undatiert bis auf Stück 4. Schreiber: Johannes (Burcardi) Grandisvallis 1423; von derselben Hand ist Nr. 6 und 7.

101. A VIII 17 = Ɛ 54.

1. Anselmus, Cur deus homo. 2. Anselmus, Prologus in IV Sententiarum. 3. Henricus de Hassia, Tractatus de discretione spirituum. 4. Principium in Theologiam et sermo de assumptione Mariae. 5. Sermones aliquot. 6. Quaestio pulchra moralis.

Der grösste Teil der Schrift weist in das Ende des 14. Jh.'s.

102. A VIII 20 = Ꞩ 180 (durchgestrichen: 40).

1. Oculus religiosorum. 2. Tractatus de poenitentia. 3. De romano imperio.

Schreiber: nur beim ersten Stück genannt: Heinricus Schretz 1464. Notiz vorne: Iste liber pertinet conventui ordinis praed. in Basilea quem ego frater Hainricus Schretz dedi. Nr. 3 ist vollständig von der Tinte zerfressen und zerfällt wie Zunder.

103. A VIII 21. Alte Signatur fehlt.

Jacobus de Voragine, Mariale, oder liber de laudibus beatae Virginis.

Fragm. Schrift 15. Jh.

104. A VIII 22. Alte Signatur fehlt.

1. Lateinische und deutsche Verse auf Maria virgo. 2. Augustinus de Ancona, Expositio super „Magnificat". 3. Tractatus de annunciatione Mariae virginis.

Fol. 118 findet sich die Notiz: Iste liber pertinet venerabili patri fratri Heinrico Riser lectori conventus Basiliensis, quem pro sua et omnium fratrum utilitate conscribi fecit. Vorne im Band ist der Preis, 3 fl., eingetragen. Vgl. Bd. Nr. 11.

105. A VIII 24 = Ꞩ ?.

1. Nicolaus Magnus, De superstitionibus. 2. Libellus de novissimis. 3. Johannes de Gersona, De auferibilitate Papae et ecclesiae. 4. Speculum de V floribus mundi. 5. Speculum Peccatoris. 6. Speculum Amatorum mundi. 7. Tractatus de X praeceptis.

Schreiber: Albertus Löffler. Datum: Nr. 1 = 1440, Nr. 3 = 1442.

106. A VIII 25 = D 30.

Sermones.

Predigtenband, anonym. Vorn Fol. 1 der Vermerk: Iste liber est fratrum ordinis praedicatorum conventus Basiliensis et est de libris cardinalis Sancti Sixti vulgariter de Ragusio nominati. Oretur pro eo. Die Schrift weist in das 15. Jh., Anfang.

107. A VIII 30 = C 12.

Liber spiritualis gratiae conscriptus a beata Catherina de Senis.

Datum: 1461.

108. A VIII 31. Alte Signatur fehlt.

1. Humbertus, De eruditione religiosorum. 2. Excerpta ex Humberto super constitutiones de hiis quae ad divinum cultum necnon et de aliis ordinem nostrum et religionem pertinentibus.

Schreiber: von Nr. 1 = Georgius Epp conventus Wimpinensis tunc confessorem in Basilea ad sanctam Mariam Magdalenam anno 1503, und Nr. 2 = Albertus Löffler. Ohne Datum. Vorn im Band findet sich die Provenienzangabe: De libris fratris Theobaldi Rapp.

109. A VIII 33 = G 21 (durchgestrichen: 44).

Johannes Grisch, Sermones quadragesimales.

Schreiber: Balthasar Jos(?) 15. Jh.

110. A VIII 38. Alte Signatur fehlt.

Der Band enthält beinahe nur Predigten und wenige Traktate über die Gebote Christi, über die Sündenlehre etc. Vgl. Binz, Deutsche HS. etc. 15. Jh.

111. A VIII 40. Alte Signatur fehlt.

Libri revelationum sponsae Dei, beatae Brigittae.

Schreiber: Johannes Reiffer(?) 15. Jh., Anfang. Vorn der Vermerk: De libris fratris Johannis Gepser, oretur pro eo.

112. A VIII 43 = G 79.

Elucidarius.

Vorn der verschmierte Besitzeintrag: De libris fratris Johanni Scheler. 15. Jh., erste Hälfte.

113. A VIII 45 = G 73 (ältere durchgestrichene Signatur: D 81).

Dialogus super Decalogum incerti Autoris.

Die Schrift weist in das 15. Jh., Mitte. Hinten der Vermerk: De libris patris Jacobi Reher, quondam Episcopi Argentinensis ordinis praedicatorum.

114. A VIII 46 = E 8.

1. De arte praedicandi tractatus. 2. Heinricus de Firmaria, De occultatione viciorum. 3. Thomas de Aquino, Exhortationes ad iuvenes. 4. Nicolaus de Dinkelsbůhl, Tractatus de viciis et virtutibus. 5. Tractatus super testimonia gentilium de incarnatione (Fragment). 6. Albertus magnus, Speculum Ave mariae. 7. Odo, Abbas de Morimundis, Tractatus super Stabat iuxta crucem . . . 8. Sermo super Septies in die laudem dixi tibi. 9. Thomas de Aquino, De rege et regno. 10. Thomas de Aquino, De perfectione spiritualis vitae. 11. Tractatus de bona creatione Dei.

Schreiber nur bei Nr. 9 und 10 genannt: Nicolaus de Landôw O. P. Geschrieben in Lôffenberg (Nr. 10 in Basel) 1417.

115. A VIII 57 = A 46.

1. De praeceptis Christi. 2. De novem peccatis alienis. 3. De septem peccatis mortalibus. 4. De septem sacramentis. 5. Brevis explanatio super evangelia dominicalia.

15. Jh.

116. A IX 2. Alte Signatur fehlt.

Handbuch des Stephan Irmy.

(† 1488.) Aus dem nachmaligen Besitz des Johannes Bötschner. Ausführlich beschrieben in Binz, Deutsche HS. etc.

117. A IX 7 = B 9.

1. Petrus Hispanus, Disputata. 2. Jodocus Gettener, Questiones veteris artis etc.

Schreiber: Albrecht Lôffler, 1436 und 1437 geschrieben als Student in Heidelberg.

118. A IX 9 = r f 6.

1. Quaestiones super libros sententiarum. 2. De auctoritatibus Philosophiae etc. (Sammlung).

Schreiber: Nr. 1 = Albrecht Lôffler ohne Datum. Nr. 2 = Petrus de Synsteden, 1371. Aus dem Besitz Albert Lôfflers.

119. A IX 10 = G 15 (ausgekratzt: F 17).

Vocabularius materiarum theologicarum. Pars prior.

Schrift des 15. Jh.

120. A IX 11 = G 152 und G 1 (durchgestrichen: E 28).

Sermones Jordani.

Schrift um 1390.

121. A IX 15. Alte Signatur fehlt.

1. Robertus monachus, Historia de itinere contra Turcos. (Druck.) 2. Humbertus, De praedicatione sanctae crucis. 3. Philippus, O. P., Liber de introductione loquendi. 4. Gesta Romanorum.

Nr. 2 ist datiert: 1455. Vorne die Notiz: De libris fratris Heinrici Ryser etc.; vgl. auch Binz, Deutsche HS. etc.

122. A IX 16 = ϵ 12 (durchgestrichen: ꝛ ſ 12).

Hugo Argentinensis, Compendium Theologiae.

Schreiber: Jacobus Ryser 1443. Vorne die Provenienznotiz: Fratris Jacobi Ryser etc.

123. A IX 17. Alte Signatur fehlt.

1. Hugo Argentinensis, Compendium theologiae veritatis. 2. S. Bernardus, Meditationes. 3. Matthaeus de Cracovia, De accessione sacramenti.

Schreiber: Nachschrift zu Nr. 1: Completum per quendam pauperis ingenii nomine Johannem de Lasphe in domo habitationis domini Rorici Abbatis monasterii Sti. Maximini 1402. Dann der Eintrag: De libris fratris Johannis Hohenloch.

124. A IX 18 = ϛ 40 (gestrichen).

1. Explanatio orationis dominicae (Sermones). 2. Thomas de Aquino, Modus procedendi in sermone de hoc sacramento. 3. Tractatus de communione sub utraque specie. 4. Johannes Falkenberg, Summa sacrae scripturae contra polonos.

Schrift um 1430—1450. Der Besitzvermerk ist korrigiert (oben): De libris fratris Heinrici Rysser conventus Basiliensis ord. praed. Dann von fremder Hand: quem dedit conventui Curiensi ord. eiusdem. (ebenso unten): Conventus Basiliensis (gestrichen und korrigiert) curiensis ord. praed.

125. A IX 20. Alte Signatur fehlt.

1. Chrysostomus, Explanatio psalmi miserere. (Druck.) 2. Johannes de monte nigro, Tractatus de potestate ecclesiae et de origine juris et legum contra impugnantes privilegia fratrum mendicantium. Editus in concilio Basiliensi.

15. Jh. Sogar der Besitzeintrag fehlt und nur die Beschaffenheit des Einbandes lässt das Buch als aus der Predigerbibliothek erkennbar werden.

126. A IX 21 = ϝ 18.

1. Liber prognosticorum. 2. Nicolaus Oresme, De astronomia sectanda. 3. Johannes Müntziger, Propositiones de

sacramento. 4. Johannes Mulberg, Positio contra statum Beginarum et Lolhardorum. 5. Sermones aliquot.

Dat. 1404.

127. A IX 32 = D 33. Memb.

Johannes de Voragine, Legenda Lombardica sanctorum per totum anni circulum.

Bemerkung: De libris domini Nicolai Maner. 13. Jh.

128. A IX 37 = G 42 (durchgestrichen: 355).

Tractatus variae de Instructione noviciorum, De proprietate religiosorum, De Eucharistia etc.

Schriften Ende 13. bis Mitte 15. Jh. Provenienzvermerk: De libris fratris Heinrici Rysser de Rinfeldia. Hinten im Bändchen ist eine Notiz von der Hand Ryssers: 1486 feci spiritualem peregrinacionem ad limina beatorum apostolorum Petri et Pauli in urbe et XXV diebus intrando et totidem excundo ordinavi et singulis diebus 4or miliarum per spirituales oraciones deputavi etc. In festo sti. Tybourtii (!) et Valeriani exivi. In festo apparicionis sti. Michaelis illic perveni. Septem diebus ibidem septem ecclesias visitavi, demum redii et Perpetue (?) et Felicitatis Basilee perveni. Sit laus deo patri.

129. A IX 90 = E 20.

1. Johannes Nider, Lepra moralis. 2. Johannes Nider, Consolatorium timoratae conscientiae.

Vorne im Band der Eintrag: Istum librum scripsit frater Jacobus Ryser ordinis praedicatorum conventus Basiliensis.

130. A IX 92 = F 30 und H 16 (durchgestrichen r f 11).

Quaestiones diversae theologicales de diversis libris sententiarum et scriptis super eisdem.

Mit feiner Handschrift aus den Jahren 1390—1400.

131. A IX 95. Alte Signatur fehlt.

Ubertinus, Vita Christi.

Schreiber: Balthasar Abbas Czennensis, 1451.

132. A X 3 = Q 78.

Gelfriedus Hardenby, De ewangelica vita.

15. Jh.

133. A X 7 = O 14.

1. Primo versus de defectibus senum. 2. Johannes Hildesheimensis, Tractatus de virtutibus. 3. Beatus Bernardus, Epistola ad Raymundum militem. 4. Epistola Cle-

mentis Papae an ordo noster sit perfectior ordine minorum. 5. De horis canonicis. 6. Regulae priorum.

Schreiber ungenannt, Datum des Nr. 1: Köln 1410. Aus dem Besitz von frater Heinricus Princeps.

134. A X 8 = F 20 (oder 2).

Sermones.

Predigtband. Ohne Schreibernamen, Schrift aus dem 15. Jh. (Vielleicht ist der Schreiber Schretz.)

135. A X 9 = F 40.

1. Nicolaus magnus, Tractatus de superstitionibus. 2. Henricus de Hassia, De contemplatione sive speculum animae. 3. Decreta abbreviata. 4. Autoritates librorum excerpti a Cunrado de Hallis. 5. Instructio oratoris. 6. Henrici de Hassia, Variae tractatus.

Das einzige Stück mit Datum und Namen ist Nr. 4. Schreiber desselben ist Cunradus de Hallis, 1495.

136. A X 10 = D 17.

Commune sanctorum (fragmentum).

Schrift aus dem 15. Jh.

137. A X 11 = Y 15.

Dicta Augustini de Ancona super missam.

Schrift: 15. Jh.

138. A X 14. Alte Signatur fehlt.

Quaestiones super libros sententiarum.

Geschrieben von Werner de Selden de Arow in Köln, 1481. Hinten der Vermerk: De libris fratris Wernheri de Selden de Arow, qui scripsit manu propria.

139. A X 20 = D 57.

1. De amore tractatus. 2. Sermones aliquot.

Schreiber von Nr. 2: Johannes Hohenloch, 1452, und Nicolaus Guden, 1434.

140. A X 20a = D 58.

Sermones aestivales.

Ende 15. Jh.

141. A X 21 = D 14.

Sermones et tractatus permulta de diversis materiis in aedificationem lectorum necnon Exempla aliquot.

Schrift 15. Jh.

142. A X 22. Alte Signatur fehlt.

Excerpta e scriptoribus variis.

Collecta per fratrem Wernherum Selden ex Arow et sic colligata 1508 Basileae.

143. A X 24. Alte Signatur fehlt.

Quaestiones et sermones variae in primis fragmenta aut male scripta.

Schriften um 1400—1440.

144. A X 26 = K 65.

1. Henricus de Frimaria, Itinerarius. 2. Henricus de Frimaria, De incarnatione. 3. Sermones.

Schreiber von Nr. 1 und 2 Nicolaus de Landôwe O. P. 1395 in Basel, Nr. 2 anscheinend im selben Jahr in Magdeburg.

145. A X 29 = F 33 (gestrichen: G 327 und G 95).

1. Johannes Nider, Consolatorium timoratae conscientiae. 2. Guido de monte Rotherii, Manipulus curatorum. 3. De practica theologia.

Schreiber nur von Nr. 1 genannt: Ulricus Perching, 1441.

146. A X 31 = D 54.

Predigtband.

Schrift aus dem 15. Jh.

147. A X 34 = G 279 und P 23.

Scala amoris et complura alia pro sermonibus.

15. Jh.

148. A X 35 = D 71.

1. Sermones Jacobi de Voragine de sanctis. 2. Sermones Gregorii papae.

De libris fratris Johannis Hohenloch. Datum: 1465.

149. A X 36 = D 72.

Sermones Jacobi de Voragine de sanctis. Pars II.

Ohne Schreibername. Die letzte Predigt ist von Albrecht Lôffler geschrieben. Etwa 1465—1470. De libris fratris Johannis Hohenloch. Den zweiten Teil der Predigten scheint Hohenloch selber geschrieben zu haben.

150. A X 37 = L 2.

1. Quaestiones super II libro sententiarum. 2. Liber spiritualis affinitatis.

Im Buch ist eine Zeichnung der geistlichen Verwandtschaft von der Hand Lôfflers. Der Band gehörte möglicherweise seiner Bibliothek an. Die Schrift weist in die Mitte des 15. Jh.

151. A X 39 = F 39.

1. Alanus, De arte praedicandi. 2. Guillelmus Durandus Rationale divinorum officiorum.

Ohne Schreibername und ohne Datum. Die Schrift weist in die Mitte des 15. Jh. Der conspectus vorne im Band ist von der Hand Burcardis. Der hintere Teil des Textes ist herausgerissen.

152. A X 40 = E 90 (?).

1. Quaestiones in sententiarum libros (fragm.) 2. De sacra scriptura tractatuli aliquot (fragm.) 3. Sermones aliquot.

Der Band ist fragmentarisch, die Schriften entstammen dem 15. Jh.

153. A X 44 = H 18.

1. Quaestiones super libros sententiarum. 2. Henrici de Hassia, Homeliae de passione Domini.

154. A X 45 = F 29.

Sermones Jacobi de Voragine et Collationes.

Schreiber: Jacobus Rysser.

155. A X 49 = D 17.

Epistolae et Evangelia in dominicas cum postillis et sermonibus.

Schrift des Albert Löffler. Ohne Datum.

156. A X 50 = H 70.

1. Johannes Scotus, doctor subtilis, Compendium ethicae. 2. Tractatus de intellectu et alia complura.

157. A X 51 = D 15.

Sermones.

De libris fratris Johannis Hohenloch. Mit Stücken von seiner eigenen Hand und von der Hand Albert Löfflers.

158. A X 54 = D 23 (gestrichen: B 31).

Sermones aliquot.

15. Jh.

159. A X 56 = E 23.

1. Sermones Engelberti. 2. Historiae quaedam ad narrandum.

Schrift aus dem 14. Jh.

160. A X 59. Alte Signatur fehlt.

1. Sermones (fragm.). 2. Explanationes secundum Lucam super Evangelicam Historiam.

Schreiber: Erstes Stück weist die Schrift Löfflers auf. Sonst undatiert und ohne Schreibername. 15. Jh.

161. A X 60 = Ɛ 61.

1. Exempla sacrae scripturae sermonibus applicanda. 2. Excerpta e praeceptorio Johannis Nider. 3. Gwido, Hystoria de spiritu. 4. De oratione beati Dominici. 5. Tractatus de evangeliis, viciis capitalibus, incarnatione de Maria virgine. Sermones etc.

Schreiber von mehreren Stücken ist Johannes Hohenloch. Daten: 1455, 1462, 1469, 1470.

162. A X 65. Alte Signatur fehlt.

1. Guido, Manuale curatorum. 2. Johannes Nider, Tractatus de lepra morali. 3. Johannes Nider, Consolatorium timorate conscientiae.

Schreiber: Johannes Bötschner, 1443 in Basel.

163. A X 66 = Ƕπ 11.

1. Compendium IV librorum sententiarum. 2. Super errores Hussitarum. 3. Tractatus de erectione crucis spiritualis contra Ladislaum et complices ejus. 4. Item complures tractatus partim de ipso Johanne Huss partim causam Joh. Huss tractantes.

Schriften aus der ersten Hälfte des 15. Jh. Provenienzvermerk: De libris Cardinalis Sti. Sixti vulgariter de Ragusio nominati.

164. A X 67 = Ɠ 119.

1. Lectura super I parte Sti. Thomae Gerhardi Erlten. 2. Summa librorum ethicorum. 3. Gerhardi de monte Tractatus de intentione.

Schreiber: Caspar Wittolff de Colonia. Ohne Datum. Vorne im Band derselbe als Besitzer vermerkt.

165. A X 72. Alte Signatur fehlt.

1. Lectura super primum sententiarum Petri Siber, baccal. Theol. Conventus Ulmensis 2. Idem super secundum sententiarum.

Schreiber: Wernherus de Selden, 1488, tunc temporis studens Coloniae.

166. A X 73. Alte Signatur fehlt.

1. Johannes Gerson, De potestate ecclesiae. 2. Ars moriendi. 3. Super cantica scripta. 4. Henricus de Hassia, De modo honorandi Deum. 5. Tractatus de Astrolabio cum figuris, etc.

Datum 1404.

167. A X 74 = G 118.
In III librum sententiarum.
Schreiber und Besitzer Caspar Wittolff. Ohne Datum.

168. A X 79 = J 95.
Sermones in primis S. Bernhardi.
Schrift von ca. 1380—1400.

169. A X 81 = E 52.
1. Expositio symboli. 2. Henricus de Frimaria, Tractatus de decem praeceptis. 3. De septem peccatis mortalibus 4. Sermones de tempore.
Schreiber nur von Nr. 1 genannt = Johannes de Allfelt. Schriften aus 14. und 15. Jh.

170. A X 116 = D 21.
Sermones hiemales de tempore et de sanctis.
Schrift aus dem 15. Jh.

171. A X 118. Alte Signatur fehlt.
1. Johannes Nider, Manuale confessorum. 2. Tractatus de indulgentiis. 3. Tractatus de confessione et interrogationibus faciendis. 4. Casus papales et episcopales. 5. Contra eos qui dicunt fratrem praedicatorem aut minorem episcopo praesentatum non posse audire confessiones. 6. Eberhardus de Zwiefalten, Quo tempore acta Christi facta sint. 7. Miracula beatae Mariae virginis. 8. Fabula de catta et muribus. 9. Exempla. 10. Notae, Quaestiones et Sermones variae.
Vgl. genaue Aufzählung bei Binz, Deutsche HS. etc. Besitzer: Conradus Schaffenrath, 1440. Geschrieben(?) in Erfordia, Norda, Ysenaco.

172. A X 119 = D 67.
1. Sermones. 2. Viele kleinere, grösstenteils fragmentarische Schriften und Noten von geringer Bedeutung.
Vgl. Binz, Deutsche HS. etc. Schrift aus dem 15. Jh.

173. A X 120 = E 39.
1. Nicolaus de Lyra, Quaestio contra Judaeos. 2. Petrus Blesensis, Contra perfidiam Judaeorum. 3. Thomas de Aquino, De rationibus fidei. 4. Nicolaus Ambianensis, De arte seu articulis cath. fidei. 5. Henricus de Hassia, De probatione vel discretione spirituum. 6. Henricus de Hassia, Tractatus de mysteriis missae. 7. Collectio errorum in Anglia et Parisiis condemnatorum. 8. Aegidius Romanus, De peccato

originali. 9. Tractatus de VII peccatis mortalibus cum exemplis. 10. Franciscus de Mayronis, Dialogus quaestionum LXV. 11. Henricus de Hassia, Expositio orationis dominicae. 12. Henricus de Hassia, Expositio super ave-maria. 13. Henricus de Hassia, Speculum animae. 14. Henricus de Hassia, Responsum Fac. theol. Viennensis ad articulus Johannis Müntzinger de incarnatione et eucharistia. 15. Articuli Wiclef Parisius condemnati. 16. Jacobi de Bingen Revocatio.

Vgl. Binz, Deutsche HS. etc. Schreiber: Peter Brenner von Weissenhorn in Paris, 1388, und Heinrich Jäger von Ulm in Paris, 1397.

174. A X 123 = D 11.

1. Notizen über die Schlacht bei St. Jacob a. d. Birs. 2. Humbertus de Romanis, Commune Sanctorum. 3. Gespräch zwischen Jesus und einer Jungfrau, deutsch. 4. Humbertus de Romanis, Liber timoris seu abundantia exemplorum. 5. Exempla, Notae etc.

Vgl. Binz, Deutsche HS. etc. 1441. Schreiber(?) und ehemaliger Besitzer: Jacob Rysser.

175. A X 124 = E 22 und G 11.

1. Multa notabilia de Missa. 2. Johannes de Turrecremata, De aqua benedicta et sacramento Eucharistiae. 3. Henricus de Frimaria, De mysterio missae. 4. Nicolaus magnus, Tractatus de Superstitionibus. 5. Varia opuscula ascetica.

Aus dem Besitz Jacob Ryssers.

176. A X 126 = E 25.

1. Johannes von Marienwerder, Expositio symboli. 2. Johannes Nider, Tractatus de contractibus. 3. Johannes Nider, Dispositorium moriendi. 4. Excerpta varia ex Johanne Herolt et Henrico de Hassia.

Aus dem Besitz des Jacobus Rysser, zum Teil auch seine Schrift. 15. Jh.

177. A X 128 = G 30.

1. Petrus de Rosenheim, Biblia metrica. 2. Armandus de Bellovisu, Declaratio difficilium dictorum et dictionum in theologia. 3. S. Bonaventura, Breviloquium. 4. S. Bonaventura, De triplici via sive incendium amoris.

Schreiber: Nr. 2 Paulus Czykow, 1444.

178. A X 129 = ℭ 24.

1. Johannes Nider, Manuale confessorum. 2. De modo audiendi confessiones. 3. Varii Hymni de decem Praeceptis, deutsch und lat. 4. Exempla e Gregorio et Hieronymo. 5. Notae variae.

Genau beschrieben bei Binz, Deutsche HS. etc. Eingepresste Namen auf dem vorderen Deckel: Conradus Forster 1438 und auf dem hinteren: frater Venzeslaus Tuppaur de Badano.

179. A X 131 = B 269.

1. Johannes de Turrecremata, De Eucharistiae sacramento. 2. Multae notae, Excerpta, fragmenta sine ordine conscripta.

Vgl. Binz, Deutsche HS. Schreiber: Rudolfus Bumann, Basel und Bern 1454 und 1458 geschrieben.

180. A X 133 = ℭ 39 (gestrichen).

1. Sermones de tempore et de sanctis. 2. Heinrich Geuse, Horologium sapientiae. 3. Heinrich Geuse, Cursus de eterna sapientia.

Die Geschichte der Handschrift erhellt aus folgenden Einträgen vorn im Band: Hunc librum frater Jacobus monachus professus monasterii de Pomerio (Baumgarten im Elsass) manu proprio cursorie transscripsit et complevit a. d. 1360. Darunter mit grüner Farbe: Nos frater Nicolaus abbas monasterii praedicti professus vero in Paris praesentem librum per praedictum fratrem Jacobum nostrum monachum . . . comparavimus. Dann von anderer Hand: De libris fratris Heinrici Rysser . . de Rinfelden conventus Basiliensis (Curiensis).

181. A X 134 = ℭ 572.

1. Spruch vom Lebensalter der Menschen und Notizen über die Ehe. 2. Johannes Nider, Praeceptorium divinae legis. 3. Notae de operibus Dei.

15. Jh.

182. A X 135 = ℭ 21 und D 25.

1. Sermones quaedam. 2. David von Augsburg, Formula noviciorum. 3. Variae tractatus de vitiis et excerpta. 4. Humbertus de Romanis, Epistola de votis religiosis. 5. Meditatio de passione Domini. 6. Exempla, Excerpta et Versus varii.

Schreiber: zum Teil Hohenloch, Worms 1452.

183. A X 139. Alte Signatur fehlt.

1. Proverbia Salomonis. 2. Joh. Gerson, De cognitione cartitatis. 3. Exempla. 4. Varia Scripta de Sta. Maria.

Schreiber (und Besitzer) Albrecht Löffler in Liebenau bei Worms als Confessor sororum, 1462.

184. A XI 1. Alte Signatur fehlt.

Vincentius Beluacensis, Liber gratiae.

15. Jh.

185. A XI 4a. Alte Signatur fehlt.

Johannes Herolt, Sermones discipuli.

15. Jh.

186. A XI 8 = J 10 (gestrichen B 8)

Pastorale novum.

Schreiber: Johannes Stephani in Bern, 1406. Hinten sind verschiedene Besitzeinträge, die aber halb zerstört sind. (Albert Kröner.)

187. A XI 10 = G 316.

Johannes Herolt, Sermones de tempore.

Ohne Schreibername. 15. Jh. Besitzeinträge: de libris domini Nicolai Maner, De libris Heinrici Amberg.

188. A XI 23 = J 109.

1. Principium in cursum epistolarum Pauli. 2. Principium in I et II Sententiarum. 3. Arenga in 4 libros sententiarum. 4. Item Principium in epistolas Pauli. 5. Frateris Heinrici in primum sententiarum.

189. A XI 28. Alte Signatur fehlt.

Sermones.

Anonymer Predigtband. Vorn der Eintrag: Iste liber est Heinrici Kirl de fach plebani in Bleicha. Die Schrift weist in's 14. Jh.

190. A XI 30 = G 23 (durchgestrichen: G 25).

Simon de Cassia (?), Gesta salvatoris, liber XIII et XIV.

Schreiber: Burcardi, ungenannt. Hinterer Deckel trägt einen Pergamentstreifen mit der Aufschrift: De dono venerabilis domini Johannis Capellani ad sanctum Antonium.

191. A XI 31 = B 14.

Expositio bona ewangeliorum dominicalium.

15. Jh.

192. A XI 36 = B 17.

Quaestiones super libros sententiarum.

15. Jh.

193. A XI 43 = G 94.

1. De virtute prudentiae. 2. De laudibus beate virginis Mariae. 3. Sermones.

15. Jh.

194. A XI 53 = G 113.

Evangelia et epistolae per totum annum cum commento.

15. Jh.

195. A XI 56 = G 38.

1. De modo audiendi confessionem. 2. Varia notae et excerpta. 3. Matthaeus de Cracovia, De puritate conscientiae.

15. Jh.

196. A XI 66 = G 74.

Tractatus practicae, Sermones et Notae variae.

De libris Johannis Hohenloch, geschrieben von demselben in Würzburg.

197. A XI 68 = F 54.

1. Quaestiones theologicales. 2. Sermones.

De libris Johannis Hohenloch.

198. A XI 76 = O (?)

Sermones.

De libris fratris Johannis de Hohenloch, zum Teil von ihm selber geschrieben.

199. A XI 77 = E 31 und D 32.

1. Distinctiones et diversae materiae praedicabiles. 2. De 7 viciis capitalibus. 3. Sermones super epistolas et evangelia.

De libris fratris Johannis Hohenloch, zum Teil von ihm selber geschrieben.

200. A XI 79 = G 332 (durchgestrichen: D 90).

1. Epistola Humberti. 2. Matthaeus de Cracovia, Dialogus super eucharistiam. 3. Johannes Chrysostomus, Quod nemo potest laedi nisi a semetipso. 4. Albertus magnus, De virtutibus. 5. Albertanus, De mensura loquendi et tacendi. 6. Augustinus, Soliloquia. 7. Johannes Neugebaur, Summa de virtutibus.

No. 7: 1422 datiert, sonst spätere Schriften.

201. A XI 81 = Z (?)

Sermones de sanctis.

Fragment. Anfang fehlt. Undatiert. Schrift aus dem 15. Jh.

202. B I 1 = 𝔅 23.
Alexander Halesius, Summae III pars.
Ohne Schreibername, 1464.

203. B I 9 = 𝔜 12.
Nicolaus de Gorra, Epistolae Pauli cum glossa.
14. Jh.

204. B I 10 = 𝔗 8 (8).
Libri Prophetarum cum glossa.
13. Jh.

205. B I 15 = 𝔗 5.
Gregorii Homiliae super Ezechielem.
Anfang 14. Jh.

206. B I 16 = 𝔗 94.
Albertus magnus super Evangelium Lucae.
Anfang 14. Jh.

207. B I 17 = 𝔛 (?)
1. Nicolaus de Lyra, Super Bibliam. 2. Nicolaus de Lyra, Scrutinium scripturarum cum additionibus Pauli Burgensis.
Nr. 1 ist geschrieben von Ulricus Jan de Halstat, clericum Bambergensem, 1437. Nr. 2 ohne Schreiber und Datum. 15. Jh.

208. B I 18 = 8 (ohne Buchstaben). [* 8].
Psalterium glossatum.
Schrift aus 13./14. Jh.

209. B I 19 = 𝔩 19.
Johannes Scotus, Super quartum sententiarum.
14. Jh.

210. B I 20 = 𝔍 1.
Johannes Scotus, Super secundum et tercium sentent.
14. Jh. Dieselbe Schrift wie B I 19.

211. B II 9. Alte Signatur fehlt.
In Psalterium Expositio.
Schrift um 1200. Hinten ein Stück 13./14. Jh.

212. B II 12. Alte Signatur fehlt.
In Ecclesiasten Expositio.
Schrift aus dem 14. Jh.

213. B II 13 = 𝔉 20.
Liber de mysteriis veteris et novi testamenti.
Schrift um 1300.

214. B II 14. Alte Signatur fehlt, da Einband neu. (Omont 16.)
Theodoreti commentarii in 12 Proph. minores.
13. Jh. Aus dem Nachlass Johannes de Ragusio.

215. B II 15 = Gr 25 (Omont 39).
Johannis Chrysostomi, Sermones et quaedam epistolae, graece.
8. bis 9. Jh.

216. B II 16 und 17 = Gr 20 und 21 (Omont 91 und 92).
Johannis Chrysostomi, Sermones, Pars I et II, graece.
10. Jh. Aus dem Nachlass des Johannes de Ragusio.

217. B II 19 = Z 9.
Hugonis Cardinalis, Postilla super Ecclesiasten.
13./14. Jh.

218. B II 20. Alte Signatur fehlt.
Hugonis Cardinalis, Commentarii in libros sententiarum.
13./14. Jh.

219. B II 21 = J 10 (?)
Petrus de Palude, Super primum librum Sententiarum.
Schreiber: Petrus Falacha, ohne Jahr. Fol. 1 hat unten den Eintrag: Liber fratris Henrici de Cign(?) Cigna(?) ordinis prior(?)

220. B II 22 = J 11 (?)
Petrus de Palude, Super secundum sententiarum.
14. Jh., Anfang.

221. B II 23 = J 13 (?)
Petrus de Palude, Super quartum sententiarum.
14 Jh., Anfang. Provenienzeintrag: De libris fratris Alberti de Reinikein, oretur pro eo.

222. B II 24 = a a 10 (älteste Signatur ?).
1. Petrus de Palude, De potestate ecclesiastica. 2. De jure canonica.
Nr. 1 war im Besitz des magister Theobaldus quondam provincialis Theutoninae, Nr. 2 Johannes de Efringen. Beide Schriften weisen in das 14. Jh.

223. B III 1 = S 2.
1. Augustinus, De XV gradibus. 2. Augustinus, De decem cordis. 3. Fulgentius (unrichtig „Augustinus"), De fide ad Petrum diaconum. 4. Augustinus, Quid sentiant doctores de prae varicatione legis Salomonis. 5. Augustinus,

Confessiones. 6. Quaestiones Orosii et responsiones Augustini. 7. Augustinus, De utilitate poenitentiae. 8. Augustinus, Encheiridion ad Laurentium. 9. Hieronymus, Commentum in Jeremiam prophetam.

Schreiber: „Waltherus". Aus dem Besitz des Johannes de Efringen conventui Basiliensi ord. praed. 14. Jh.

224. B III 4. Alte Signatur fehlt.

Aegidius de Roma, Quodlibeta.

Ohne Schreiber. 14. Jh. Provenienzvermerk: Iste liber est conventus Basiliensis et est de libris fratris Alberti de Reinikein ejusdem ordinis oretur pro eo propter Deum.

225. B III 5. Alte Signatur fehlt.

Thomas de Aquino, Summa theologiae II., 1. pars.

Schreiber: Albert Löffler und eine zweite Hand. 15. Jh.

226. B III 6 = ℌ 6.

Thomasinus, In quartum librum sententiarum.

14. Jh.

227. B III 8. Alte Signatur fehlt.

Thomae de Aquino, Quaestiones variae: de veritate, de spiritualibus creaturis, de potentia Dei, de anima, de virtutibus in communi, de unione verbi incarnati, Quodlibeta.

14. Jh. Provenienzvermerk: De libris Johannis et Hugonis monachorum de Münchenstein.

228. B III 10 = 𝔨 51.

Thomas de Aquino, Super primum sententiarum.

14. Jh.

229. B III 11 = K 2.

Thomas de Aquino, Super secundum sententiarum.

Provenienzvermerk: De libris fratris Johannis de Greifenstein. Schrift aus dem 14. Jh., Anfang.

230. B III 13 = Alte Signatur fehlt.

Johannes Parisiensis, Super libros Sententiarum.

14. Jh., Anfang. Provenienzvermerk: Iste liber est fratris Johannis de sialz(!) o. f. pr.

231. B III 14 = Π 3.

Passionale sanctorum.

13./14. Jh.

232. B III 15 = Q 79.

1. Johannes Nider, De saecularium religionibus. 2. Johannes Nider, De paupertate perfecta saecularium. 3. Johannes Nider, De vigore consuetudinis. 4. Johannes Nider, De vera et falsa nobilitate. 5. Johannes Nider, Dialogus religiosi et pigri de fornicatione. 6. Johannes Nider, De reformatione status coenobitici. 7. Johannes Nider, De abstinentia esus carnium.

15. Jh.

233. B III 16 = R 5 (?)

1. Cassianus, De institutis coenobiorum. 2. Cassianus, Super collationes patrum minores et majores. 3. Magister Hugo, De institutione noviciorum. 4. Gregorius, De praelatis. 5. Excerptum regulae s. Benedicti. 6. Tractatus magistralis de praeceptis legis et evangelii. 7. Regulae Basilii, Columbani, Hugonis de sancto Victore. 8. Excerpta ex opusculis beati Bernhardi.

13. Jh.

234. B III 17. Alte Signatur fehlt.

Johannes Nider, Sermones de tempore et de sanctis.

15. Jh.

235. B III 18 = (T?) 35.

Commentarius in Matthaeum.

Ohne Schreiber. 13./14. Jh.

236. B III 20. Alte Signatur unleserlich.

Postillae in varios libros scripturae sanctae.

Datierung: „ab origine mundi" 6465, anno Christi 1267.

237. B III 22 = ℌ 11.

1. Herveus, De pluralitate formarum. 2. Herveus, De intentionibus.

13. Jh.

238. B III 23 = ℌ 17.

Hieronymus, Vita sanctorum patrum.

13. Jh.

239. B III 24. Alte Signatur fehlt.

Varia tractatus Gersonis et Alberti magni.

15. und 14. Jh.

240. B III 25. Alte Signatur fehlt (?). (* 3).
Commentarius in Hiob.
13./14. Jh.

241. B III 26 = a n 20.
Moguntini concilii Statuta sub Petro archiepiscopo.
14. Jh.

242. B IV 1 = B 5 (?).
Lyra, Postilla super Prophetas majores.
13./14. Jh.

243. B IV 2. Alte Signatur fehlt.
Nicolaus de Lyra, Postilla super Job, Sapientiae liber, Cantica, Ecclesiasten, Syraciden, Proverbia.
Dieselbe Hand wie oben.

244. B IV 3. Alte Signatur fehlt (?). (* 8).
Nicolaus de Lyra, Super Psalterium.
1323.

245. B IV 4 = B 4.
Nicolaus Trevet, Anglicus, Quodlibeta.
14. Jh.

246. B IV 5 = J 2 und S 8.
Summa Virtutum.
13./14. Jh.

247. B IV 6 = J 19 (?).
1. Contra impugnantes S. Thomam in principio sequuntur. 2. Tractatus multi S. Thomae de Aquino O. P.
14./15. Jh.

248. B IV 7 = (?) 317.
S. Bernhardus, Commenta in cantica.
Ende 13. bis Anfang 14. Jh.

249. B IV 8 = C 16.
Distinctiones fratris Mauricii.
13./14. Jh.

250. B IV 11 = C 16.
1. Aegidii de Roma, Postilla in Ecclesiasten. 2. Aegidii de Roma, Postilla in Cantica Canticorum. 3. Aegidii de Roma, Postilla in Epistolas canonicas.
Provenienzvermerk: Iste liber domini Johannis Lancellis. 13./14. Jh.

251. B IV 13. Alte Signatur fehlt.
Alberti quaestiones in I et II librum sententiarum.
14. Jh. Provenienzvermerk: De libris Alberti de Reinikein.

252. B IV 14 = Z (?) 1.
Albertus magnus, Commentaria in Job et Danielem.
14. Jh.

253. B IV 15. Alte Signatur fehlt.
Albertus magnus, Super primum librum sententiarum.
Schreiber: Wilhelm Delft, Datum 1454 in Köln.

254. B IV 16. Alte Signatur unleserlich.
Albertus magnus, Super missam expositio.
13./14. Jh.

255. B IV 17 = R 86.
Albertus magnus, De divinis nominibus.
13./14. Jh.

256. B IV 18 = O 67.
Albertus, De coelesti hierarchia.
13./14 .Jh.

257. B IV 21 = C 9 und 312 (ältere Signatur).
1. Postilla super Johannem et Romanos (fragm.) 2. Johannes de Verdiaco, In cantica canticorum.
Die Schriften weisen in das 13. und 14. Jh. Das älteste Stück ist das letztere.

258. B IV 23 = V 6.
1. Opuscula S. Augustini. 2. S. Bernhardus, De praecepto et dispensatione. 3. S. Bernhardus, Apologeticum.
13./14. Jh.

259. B IV 24 = R 12.
Thomas Bradwardina, De gratia dei.
Datum: 1391.

260. B IV 27. Alte Signatur weggeschnitten.
Jacobus Passavante, Sermones de mortuis.
Schreiber: Johannes de Castuna O. P. conventus Frisacensis. Datum 1394.

261. B V 1. Alte Signatur abgerissen.
Johannes Beleth, Summa Theologiae.
Ende 14. Jh.

262. B V 3. Alte Signatur abgerissen.

Nicolaus de Lyra, Postilla in libros Josue, Judicum, Ruth, Esdrae, et Apocryphos aliquot.

13./14. Jh.

263. B V 4 = (* 6).

Nicolaus de Lyra, Super Dodecapropheton.

14. Jh.

264. B V 5 = U 44 (?).

Nicolaus de Lyra, Super Acta, Epistolas canonicas Apocalypsin.

13./14. Jh. Provenienzvermerk: De libris Johannis et Hugonis Monachorum de Münchenstein.

265. B V 6. Alte Signatur fehlt, da der Einband neu.

Petrus de Palma, Moralitates super Lucam et Matthaeum.

14. Jh.

266. B V 7. Alte Signatur unleserlich.

Wilhelm von Lyon, Epistelpredigten.

13. Jh.

267. B V 11 = Z 8.

Robertus Holkoth, Super Ecclesiasten commentaria.

14. Jh., Anfang.

268. B V 17 = ℌ oder (Π?) 5.

1. Hartungus de Herwersleyben, Hortus animae. 2. Johannes Urbach, Processus judicii.

Nr. 1 = 13. Jh. Nr. 2 Datum 1411.

269. B V 19 und 20 = Z 14 (für beide Bände).

Zacharias Chrysopolitanus, Expositiones in Evangelia. I et II pars.

11. Jh.

270. B V 21. Alte Signatur weggeschnitten.

1. Gregorius papa, Dialogus miraculorum patrum italicorum. 2. Gregorius papa, De cura pastorali.

Nr. 1 = 13. Jh.; Nr. 2 = 11. Jh.

271. B V 22 = K 19.

1. S. Thomas de Aquino, Quodlibeta. 2. Egidius de Roma, Quodlibeta. 3. Henricus de Gaudano, Opiniones contrariae S. Thomae.

Provenienzvermerk: Hic liber est fratris Wernheri de Stafoltzheim und: De libris Magistri Johannis de Effringen. 14. Jh.

272. B V 23. Alte Signatur abgerissen.
Marienleben.
13. Jhr.

273. B V 24. Alte Signatur fehlt.
Guido Praemontratensis, Sermones dominicales.
13./14. Jh.

274. B V 25 = 𝔅 14 und 𝔎 13.
Landolfus, Super IV libr. sententiarum.
Mitte 14. Jh.

275. B V 26. Alte Signatur fehlt.
1. Jordanus, De passione Christi. 2. Alanus Porretanus, Regula caelestis juris. 3. Alanus Porretanus, Judaeorum vituperium. 4. Nicolaus de Lyra, De incarnatione contra Judaeos.
14. Jh. De libris Theobaldi quondam provincialis Theutoniae.

276. B V 27. Alte Signatur abgerissen.
Nova lectura super libros sententiarum.
14. Jh.

277. B V 28 = 𝔅 1 (durchgestrichen: 𝔉 22).
Herveus, Quodlibeta tria.
14. Jh.

278. B V 30 = 𝔅 9 · 15.
Krafftorius, Super libros sententiarum.
14. Jh. Auf einer Pergamentetikette auf dem hinteren Deckel: De libris Johannis de Cuis.

279. B V 33 = 𝔈 38.
Robertus Holkoth, Quadragesimale.
14. Jh.

280. B V 34 = 𝔊 9.
Iohannes de Tambaco, De consolatione theologica.
Datum 1340.

281. B VI 2 = 𝔞𝔯 13.
Guillelmus Okam, Dialogus haereticorum.
Provenienz: Johannes de Effringen.

282. B VI 4. Alte Signatur fehlt.
Concordancia Bibliae sec. ord. alph.
13. Jh. De libris magistri Theobaldi quondam provincialis Theut.

283. B VI 5 = **a o** 10.

Textus sententiarum Petri Lombardi.

13./14. Jh. Ehemaliger Besitzer Conradus Werdenberg.

284. B VI 6. Alte Signatur unleserlich.

Johannes Galensis, Summa moralis.

Schreiber: Johannes Hoechenstainer. 14. Jh. De libr. Theobaldi, quondam provincialis Theutoniae.

285. B VI 9 = **E** 12.

Jacobus de Voragine, Mariale sive de laudibus beatae Mariae virginis.

Schreiber: Henricus Princeps 1399. Ehemaliger Besitzer war ebenfalls der Alt-Provinzial, Theobald.

286. B VI 10 und 11. Alte Signatur absichtlich zerklext.

Prophetae minores cum commentariis in margine.

Zum Teil nicht ausgefüllt. 14. Jh., Ende. Pars I und II in zwei Bänden.

287. B VI 15 = **D** 7.

Sammelband von Predigtcyklen. Ursprünglich verschiedene Bände. Nr. 1 = 14. Jh. Aus dem ehemaligen Besitz des Bruders Matthias Louffemberg aus Basel, der das Buch vom Prior der Hagenauerkonvents, Thomas de Terw(i)ler bekommen hatte. Nr. 2 = 13. Jh., Nr. 3, die letzten Blätter des Bandes = 11./12. Jh.

288. B VI 17 a = (?) 34.

Commentarius in Matthaeum incerti autoris.

12. Jh.

289. B VI 20 = **Gr** 35 (Omont: 49).

Manuelis Calecae Liber adversus errores Graecorum de processione sti. spiritus.

15. Jh.

290. B VI 22 und 23 = **Gr** 385 (Omont 285).

Vetus testamentum graece, tom. II et III.

13. Jh. Aus dem Nachlass des Johannes de Ragusa.

291. B VI 28 = **H** 14.

Biblia latina.

13. Jh. Früherer Besitzer: Johannes Hohenloch.

292. B VII 3 = **G** 31 (gestrichen: **G** 5); ältere Signatur: * 15.

1. Cantica canticorum et epistolae cum glossa. 2. Biblia metrice.

Nr. 1 = 13. Jh.; Nr. 2 ist eine italienische Handschrift und ist, obschon die Schriftzüge bedeutend älter scheinen, 15. Jh. Aus dem Nachlass Johannes de Ragusio.

293. B VII 5. Alte Signatur fehlt.
Heinricus de Frimaria, Tractatus de X praeceptis.
14. Jh. Geschenk Johannes de Effringen.

294. B VII 6 = 𝔊 35.
Homeliae de tempore et de sanctis.
13. Jh.

295. B VII 9 = 𝔈 33.
Tractatus variae Sti. Thomae.
13./14. Jh. Versch. Hände.

296. B VII 10. Alte Signatur fehlt.
1. Humbertus, Super regulam beati Augustini. 2. Hugo de sto. Victore, Super eandem regulam. 3. Claustrum animae et fructus fructuum. 4. De arbore contemplationis. 5. De oratione. 6. Humberti, Ad fratres praedicatores de observantia regulae.
14. Jh. De libris fratris Alberti de Reynikein.

297. B VII 12 = ✻ 7.
Evangelium Marci cum commento in margine.
13. Jh.

298. B VII 14. Alte Signatur fehlt.
Mamotrectus Bibliae.
13. Jh. De libris Johannis de Effringen.

299. B VII 15 = 𝔊 14 (gestrichen: 𝔈 27).
Tractatus de virtutibus.
13./14. Jh.

300. B VII 26 = 𝔎 (?) 19 (gestrichen: 𝔊 33, 𝔊 9).
Jacobus de Lausanna, Moralitates in Pentateuchum, Josue, Judicum, Ruth, Isaiam, Ecclesiasten, Cantica, Job.
14. Jh.

301. B VII 27 = 𝔞 𝔞 13.
Johannes de Tambaco, De simonia claustralium.
14. Jh.

302. B VII 28 = 𝔗 9 (𝔅 26 gestrichen).
1. Isaac Spoletanus, De accessu animae ad deum. 2. Sermones.
Nr. 1: 13. Jh., Nr. 2 aus dem 12. oder Ende 11. Jh.

303. B VII 30. Alte Signatur fehlt.

1. Robertus de Flamelburch, Penitentialis. 2. Hugo de Sto. Victore, De modo orandi. 3. Innocentius papa, De missarum ministerio. 4. Thomas de waleis, Disputatio contra Egyptios. 5. Theses Parisiis condempnatae. 6. Philosophi errantes. (Avicenna, Algazel, etc.) 7. De Haereticis Oxoniae reprobatis. 8. Theses Romae condemnatae. 9. Errores Graecorum. 10. Speculum ecclesiae, et Gemma animae.

13., 14. und 15. Jh. Dat. des letzten Stückes: 1455.

304. B VII 31 = ℭ 240.

1. Lateinische Verse. 2. Correctiones Bibliae. 3. Mamotrectus. 4. Alexander de Villa Dei, Doctrinale. 5. Donatus minor. 6. Allerhand Auszüge von der Hand des Stephan Irmy.

Aus dem Besitz des Bruders Stephan Irmy.

305. B VIII 5 = ℌ 6.

Commentarius in IV librum sententiarum.

13. Jh. De libris Magistri Petri et fratris Johannis de Louffen.

306. B VIII 6. Alte Signatur fehlt.

Legendae sanctorum.

13. Jh.

307. B VIII 7 =

Isidorus, Super Pentateuchum.

10./11. Jh.

308. B VIII 10 = ℜ 3.

1. Robertus Holkot, Moralitates. 2. Pythagoras, Aenigmata. 3. Imagines Fulgentii moralizatae. 4. Declamationes Senecae moralizatae. 5. Sermones aliquot. 6. Articuli Parisius condempnati.

13./14. Jh. Von den Spendern: Petrus und Johannes de Louffen.

309. B VIII 11 = ℜ 6.

1. Robertus Holkot, Tractatus *Φιλόβιβλον*. 2. Johannes Lemovicensis, De instructione principum. 3. Tractatus de fermento et azymo.

15. Jh.

310. B VIII 12 = 𝔞 𝔟 21.

Speculum poenitentiae.

13./14. Jh. Aus dem Besitz des Albert von Reiniken.

311. B VIII 13 = C 17.
Sermones de Tempore.
15. Jh. De libris Theobaldi quondam provincialis Theutoniae.

312. B VIII 14 = Q 24.
1. Bonaventura, Stimulus amoris. 2. Bonaventura, Exercitatio mentalis.
15. Jh.

313. B VIII 15 = a o 15.
Magister Astensis, Distinctiones.
14. Jh.

314. B VIII 17. Alte Signatur unleserlich.
De poenitentia vitae.
13./14. Jh.

315. B VIII 19 und 20 = B 35.
Johannes de Abbatisvilla, Expositio evangeliorum et epistolarum dominicalium.
14. bis 15. Jh.

316. B VIII 22. Alte Signatur fehlt.
Nicolaus de Hanapis, Applicationes totius Bibliae.
14. Jh.

317. B VIII 23 = D 21.
Petrus de Andrea, Sermones de sanctis.
14. Jh. Provenienz: De libris Thomae Moliton, Prior Bernensis.

318. B VIII 24 = G 21 (ausgekratzt D 75).
Wilhelmus de Lugduno, Sermones de sanctis.
Zum Teil alt aus 13. Jh., zum Teil jung ergänzt. Hand des Bruders Hohenloch (?)

319. B VIII 25 = H (?) 15.
Antonius Parmensis, Quaoragesimale.
13. Jh.

320. B VIII 26 = C 13.
1. Legendae sanctorum. 2. Excerptum Eusebii, De obitu Herodis. 3. De Antichristo quaedam. 4. Vita beate virginis. 5. Item vitae Sanctorum et sermones.
Zum Teil 13. Jh., ergänzt von Joh. Hohenloch, 1469.

321. B VIII 28 = Z 19 (gestrichen: Y 13).
Johannes de Verdiaco, Super librum sapientiae.
14. Jh.

322. B VIII 29. Alte Signatur fehlt.
Sermones et excerpta.
Provenienz: frater Guntherus(?)

323. B VIII 30. Alte Signatur fehlt.
Materia theologica et ethica alphabetica.
14. Jh.

324. B VIII 31 = C 17.
1. Vincentius Beluacensis, Mariale. 2. De instructione principum.
13./14. Jh.

325. B IX 1 = D 7.
Hugo de Prato, Sermones.
13. Jh.

326. B IX 2. Alte Signatur fehlt.
Arinandi de bello, Declarationes difficilium vocum in theologia.
13. Jh. „De libris Gerhardi Myescher, oretur pro eo."

327. B IX 3. Alte Signatur fehlt.
S. Thomas, De opere manuali.
13. Jh.

328. B IX 4 = G 99 (gestrichen: 288).
1. Aldebrandus, Sermones de tempore. 2. Aldebrandus, De arte praedicandi.
14. bis 15. Jh.

329. B IX 5 = D 9 und Z 10.
1. Tractatus de Trinitate compilatus. 2. Oratio Childeberti ad Trinitatem. 3. Nicolai de Gorra, Postilla super cantica.
13. bis 14. Jh.

330. B X 10. Alte Signatur fehlt.
1. Scala fidei. 2. Instructio confessorum.
14. Jh.

331. B X 14. Alte Signatur fehlt.
1. Basilius, De institutione monachorum. 2. Copia bullarum. 3. Faustus Reiiensis, Sermones ad monachos. 4. Macharius Aegyptius, Sermones ad monachos. 5. Aurelius Augustinus, Sermones aliquot. 6. Copiae Bullarum etc.
Aus dem Besitz Petri de monasterio. 14. Jh.

332. B X 15 = ℭ 10.
Sermones de Sanctis et in festivitates aliquot.
14. Jh. De libris fratris Balthasar Jos.

333. B X 16 = 𝔇 17.
Quadragesimale Martini.
14. Jh.

334. B X 19. Alte Signatur fehlt.
Sermones de sanctis.
14. Jh.

335. B X 21. Alte Signatur fehlt.
Exempla.
13. Jh.

336. B X 33. Alte Signatur fehlt (Omont 4).
Psalterium et cantica graece.
12. Jh. „Hoc psalterium accommodatum habuit frater Johannes Kun O.P. conventus Nurembergensis 1494 sub venerabili patre sacre theologiae cursore et priore bene merito Udalricus Mertz Basiliensis, ex quo nostrum emendavi.

337. B XI 3 = 𝔞 𝔳 13.
Excerpta, explanationes etc. ex diversis materiis.
13./14.

338. B IX 11. Alte Signatur fehlt.
1. De laudibus Mariae. 2. Vita sanctae Christinae. 3. Bonaventura, Stimulum amoris.
14. Jh.

339. B IX 12 = 𝔑 6.
Alphabetum narrationum.
Schreiber: Conradus de Valtenkoffen, 1360.

340. B IX 13 = 𝔇 51 (durchgestrichen: 𝔉 22).
1. Burchardus von Strassburg, Summa de casibus. 2. Ingold Wild, Allegationes iuris canonici. 3. Sermones aliquot.
14. Jh.

341. B IX 14 = ℭ 20.
Gilbertus, Sermones de sanctis et de tempore.
14. Jh.

342. B IX 16. Alte Signatur fehlt.
Wernherus de Columbaria, Symbolum Athanasii glassatus.
13. Jh.

343. B IX 17 = 𝔓 (?).

1. Biblia pauperum. 2. Sermones de sanctis, pars hiemalis. 3. Tractatus contra diversos hereticos. 4. Augustinus, De virginitate. 5. De morte apostolorum Petri et Pauli. 6 Excerpta e variis scriptoribus.

14. Jh.

344. B IX 21. Alte Signatur fehlt.

Petrus de Palma, Super Matthaeum & Lucam.

14. Jh.

345. B IX 27 = 𝔊 415 und 𝔅 15.

Sermones de tempore per totum annum.

13. Jh.

346. B IX 28 = 𝔥 15.

Psalterium David cum aliis Hymnis.

Ein Teil der Schrift weist in das 12. Jh., der zweite Teil in's 13. Jh.

347. B IX 29 = 𝔈 56 und 𝔇 25.

1. Augustinus, De purgatorio. 2. De institutione confessionum. 3. Guidonis, Summa de confessionibus.

14. Jh.

348. B IX 31 = 𝔇 41.

1. Sermones de sanctis. 2. Guidonis, Summa de arte dictandi. 3. Expositio difficilium terminorum Bibliae. 4. Auctoritates et dicta Gregorii circa fidem.

14. Jh.

349. B IX 32 = 𝔉 (?).

1. Sermones de tempore et de sanctis. 2. Summula de viciis. 3. De erroribus Judaeorum. 4. Exempla.

14. Jh. De libris fratris Johannis Hohenloch. Seine Handschrift ist im Text nur wenig vertreten.

350. B X 2 = 𝔇 3.

Sermones de tempore.

14. Jh.

351. B X 3 = 𝔇 19.

Rusticani Sermones per hiemem.

14. Jh.

352. B X 4 = 𝔅 21 und 𝔓 40.

Postilla ab Epiphania usque ad Quinquagesimam.

14. Jh.

353. B X 5 = Ɛ (?) 18.
Jacobus de Benevent, Sermones de tempore.
14. Jh.

354. B X 9. Alte Signatur abgerissen.
1. Isidori, Expositio super Pentateuchum, Josue, Judicum, Regum et Cantica. 2. Tractatus super Judeorum errores.
14. und 12. Jh.

355.[1]) A N I 8 = Gr 31 (Omont 35). Chart.
Elias Cretensis, Commentarius in Gregorii Nazanzeni orationes, graece.
13. Jh. Aus dem Nachlass Joh. Ragusio.

356. A N III 11. Alte Signatur fehlt (Omont 11). Memb.
Pauli, Ppistolae (cum enarratione), graece.
11. Jh.

357.[2]) A N III 12. Alte Signatur fehlt (Omont 6). Memb.
Quattuor Evangelia, graece.
8. Jh. Aus dem Nachlass Joh. de Ragusio.

358. A N III 13 = Gr 2 (Omont 1). Memb.
Genesis et Exodus cum glossa, graece.
Aus dem Nachlass Joh. de Ragusio.

359. A N IV 1. Alte Signatur fehlt (Omont 7). Memb.
Quatuor Evangelia, graece.
12. Jh.

360.[3]) A N IV 2. Alte Signatur fehlt (Omont 8). Memb.
Novum Testamentum, graece, praeter Apoc.
12. Jh. Aus dem Nachlass Joh. de Ragusio. Eintrag von der Hand des Jo. Ulr. Suevulus (vergl. A III 4). Plusquam triginta annos apud Reuchlinum fuit tandem post ejus mortem redditus est conventui.

361. A N IV 5 = Gr 14 (Omont 10). Memb.
Acta apostolorum et eorum epistolae.
14. Jh. Aus dem Nachlass Joh. de Ragusio.

---

[1]) Dieser Codex wurde Seite für Seite durchphotographiert für die Universität Krakau. Vgl. Bericht über die Verwaltung der öffentlichen Bibliothek Basel, 1910.

[2]) Von Tischendorf (ntl. Textkritiker) Cod. E Basiliensis genannt und seither wissenschaftlich unter diesem Sigel bekannt.

[3]) Tischendorf'sches Sigel: Cod. γ. Reuchlinianus.

362. C I 4 = a ij 1. Memb.
Justiniani digestum vetus.
13. Jh. Aus dem Besitz Johannes de Effringen.

363. C I 5. Alte Signatur fehlt. Memb.
Digestum Justiniani cum apparatu.
13. Jh.

364. C I 13 = a c 5 (?) oder VI. Memb.
1. Formulare diversorum processuum secundum stilum curiae Romanae 2. Bartholomaeus Brixiensis, Quaestiones dominicales. 3. Tancredus, Ordo iudiciarius. 4. Damasus, Summa super titulis decretalium. 5. Casus decretorum. 6. Tancredus, Summa de sponsalibus et matrimoniis.
13./14. Jh.

365. C I 18 = a e 10. Chart.
Variae tractatus juridici: 1. Apparatus hostiensis cum novis decretis. 2. Constitutiones Gregorii papae.
14. Jh.

366. C II 19 = a b 7. Memb.
Summa juris Erfordiensis.
Anfang 14. oder Ende 13. Jh.

367. C II 22 = a f 112. Chart.
1. Casus breves librorum decretalium. 2. Vocabularius juris.
15. Jh.

368. C III 3 = a f 54. Memb.
Decretales Gregorii.
Provenienzvermerk: De libris Johannis de Efringen.
14. Jh.

369. C III 4 = a h 6 (gestrichen: f 13). Chart.
Quaestiones seu consilia Oldrae.
Datum: 1404 in Paris. Ohne Schreibername.

370. C III 31 = a f 8. Memb.
1. Summa Egidij de ordine judicorum. 2. Bartholomaeus Brixiensis, Quaestiones aliquot.
13./14. Jh.

371. C III 32 = a a 8. Memb.
Henricus de Hassia de contractibus item scripta Johannis de Legnano de eadem materia.
1405.

372. C III 35 = a a 14. Memb.
Ordo judiciarius.
14. Jh. „De libris Johannis de Effringen."

373. C IV 16. Alte Signatur fehlt. Chart.
De usuris et contractibus etc. Tractatus variae.
15. Jh.

374. C V 11. Alte Signatur abgefallen. Memb.
Decreti Margarita.
14. Jh.

375. C V 12 = a b 19. Memb.
Summa Marlini sive quaestiones juris.
De libris Johannis de Effringen. 14. Jh.

376. C V 13 = a b 70. Memb.
Excerpta pro religiosis ex decretis, decretalibus et legibus.
13./14. Jh. De libris fratris Petri de Monasterio O. P.

377. C V 14 = a b 71. Memb.
Idem quod supra.
13. Jh.

378. C V 17 = a b 13 (?). Memb.
1. Bonavincae, Super officio advocationis in foro ecclesiastico. 2. Johannis Bononiensis Summa. 3. Dialogus contra Manichaeos, qui Pathareni vocantur.
13. bis 14. Jh.

379. C V 18 = a b 19. Memb.
1. Johannes de Cald., De interdicto ecclesiastico. 2. Replicationes Johannis de Tambaco. 3. Tractatus Samuelis Israelitae de adventu Christi. 4. Item Tractatus variae Joh. de Tambaco.
13. bis 14. Jh. De libris Alberti de Reinikein.

380. C V 19 = a o 8. Memb.
Varia tractatus et excerpta juridica.
13. bis 14. Jh. De libris Joh. de Effringen.

381. C V 22 = a b 91. Chart.
Decretalia, Decreta et leges excerpta.
15. Jh. De libris Alberti Löffler.

382. C V 35. Alte Signatur unleserlich. Memb.

1. Declarationes terminorum juris. 2. Decreti Margarita. 3. Berengar, Card., De excommunicatione.

13. bis 14. Jh.

383. C V 37 = a g 13. Memb.

1. Tabula alphabetica super decreta et decretales. 2. Summa introductoria in advocationem. 3. Tituli digesti veteris.

13. Jh.

384. C V 43 = J 17. Memb.

1. Johannes Andreae, Tractatus de interdicto. 2. Excerpta quaedam e diversis.

13. bis 14. Jh. De libris Joh. Hohenloch.

385. D I 3 = a l 1. Chart.

Avicennae opera.

13. Jh.

386. D I 6. Alte Signatur fehlt. Memb.

1. Isagoge Johannicii. 2. Galieni, Opus quoddam cum commento. 3. Phylaretus, De urinis et pulsibus.

14. Jh.

387. D I 15 = a l 3. Chart.

Bernhardi de Gordovio, Librum medicinae.

Ende 14. Jh.

388. D I 16 = a l 8. Memb.

Glossulae in aphorismo Hippocratis.

13. Jh.

389. D I 19 = a m 2. Chart.

1. Tractatus in medicina. 2. Regulae quaedam generales in medicina. 3. Gemmarius, qui docet vires herbarum. 4. Tria Regimina medicorum. 5. Tabulae astronomicales.

15. Jh.

390. D II 2 = C 23 (gestrichen) und a (?) 17 (?). Chart.

Petrus Berthorius, Liber de homine.

Provenienz: De libris Johannis Burcardi capellani St. Anthonii Basiliensis. 1430.

391. D II 5 = a l 21 (gestrichen: K 3). Chart.

Summa medicinalis Arnoldi de Villanova cum aliis quibusdam fragmentis.

15. Jh.

392. D II 7 = a l 23 (gestrichen: K 5). Chart.
1. Arnoldus de Villanova, Introductiones medicinales. 2. Arnoldus de Villanova, Antidotarius. 3. Clarificatio partis practicae medicinae.
14. bis 15. Jh.

393. D II 18. Alte Signatur fehlt. Memb.
Scripta quaedam super Galenum.
13. bis 14. Jh.

394. D II 19 = a l 7. Memb..
1. Aquitius, De urina et pulsibus. 2. Modus medendi.
14. Jh.

395. D III 2. Alte Signatur fehlt. Chart.
1. De remediis tractatus variae. 2. De perseverantia morbi pestilentialis. 3. Libelles de virtutibus cibariorum. 4. De herbis. 5. Guido de Cauliaco, De cirurgia.
15. Jh. Zum Teil Hand Joh. Burcardis.

396. D III 8 = a l 2. Memb.
Galeni, Opera varia.
13. Jh.

397. D III 11 = a l 13. Memb.
De medicamentis multa scripta.
13. Jh.

398. D III 13 = a l 11. Memb.
1. Isaac, De febribus. 2. Galeni, Passionarius.
13. bis 14. Jh.

399. D III 14 = a l 9. Memb.
Galeni, Opera varia.
12. Jh.

400. D III 20 = a l 14. Memb.
Tractatus variae, practica medicinalia.
12. oder frühes 13. Jh.

401. D III 21 = a l 16. Memb.
Dietae universales et particulares.

402. E I 1 i—l = 5 11, 12 und 13. Chart.
Gesta Concilii Basiliensis a Joh. de Ragusio compilata.

403. E I 9 = **a n** 8. Chart.

1. **Aegidius** Carleri, Liber de corrigendis peccatis. 2. Heinrici Kaltisen, Liber de praedicatione verbi dei. 3. Johannes de Palomar, De civili dominio clericorum. 4. Johannes de Ragusio, Liber de communione sub utraque. 5. De eucharistia parvulis non danda. 6. Johannis de Ragusio, Disputationes de communione sub utraque. 7. Ejusdem, Regulae de communione. 8. Contra haeresin Hussitarum.

Nr. 6 ist datiert: 1433.

404. E I 13. Alte Signatur fehlt. Chart.

1. Tractatus contra Graecos. 2. Frater Jeronymus, Contra IV articulos Bohemorum. 3. Tractatus quomodo Sarraceni sunt expugnandi. 4. Initium et prosecutio concilii Basiliensis. 5. De communione parvulorum. 6. Quomodo Bohemi sint reducturi ad ecclesiam.

1433.

405. E I 14 = **ß** 10. Chart.

1. Bulla variae in conc. Bas. spectantes. 2. Modus celebrandi sessiones. 3. Multi tractatus de conc. Bas.

Schreiber: Balthasar, Abbas in Czenna 1453 in Basel, mit Notizen von Johannes Burcardi aus Moutier-Grandval.

406. A I 29 = **a n** 7. Chart.

1. Johannis de Ragusio, Contra Rocuzanam. 2. Johannis de Ragusio, Replicae et tractatus varii contra Bohemos factae anno 1433. 3. Johannis de Ragusio, Sermo in adventu domini.

Mit Randglossen von Ragusios Hand.

407. A IV 20 = **a n** 8 (?) (gestrichen: **f** 14). Chart.

1. Dialogus Basilii et Johannis Chrysostomi de dignitate sacerdotali. 2. Ambrosius, De Cain et Abel. 3. Ysidori, Soliloquium. 4. Excerpta quaedam ex Augustino, Gregorio et aliis. 5. Responsio Concilii ad ambassiatores Eugenii papae. 6. De contractibus Heinrici de Hassia. 7. Gerson, Super eodem. 8. Varia excerpta, vaticinium Hildegardis, Sermones.

15. Jh.

408. A VI 7 = **a b** XVI (gestrichen: **f** 20). Chart.

1. Johannis de Ragusio, Responsio ad dicta Rocyscana. 2. Egidius decanus Cameracensis, Responsio ad eundem.

3. Henricus Kaltysen, Responsio ad 3. Articulos Bohemorum. 4. Petrus Polmar, Adversus Bohemos.

409. E II 15. Alte Signatur abgerissen. Chart.
Valerii maximi factorum et dictorum memorabilium libri ad Caesarem Tiberium.
Schreiber: Johannes Burcardi, Kaplan St. Antonii, ohne Jahr, schenkt den Band den Predigern.

410. E II 18 = R 3 (gestrichen: C 3). Chart.
Jacobus de Voragine, Legenda aurea.
13. Jh., in Pergament.

411. E III 1 = G 23. Memb.
Petri Comestoris, Historia scolastica.
12. und 13. Jh.

412. E III 3 = Π 21. Memb.
1. Historia Caroli magni. 2. Historia regis Apollonii. 3. Innocentius, Super symbolum, et super Missam. 4. Epistolae.
13. bis 14. Jh.

413. E III 5 = D 12. Memb.
Chronica multa brevia.
12. bis 13. Jh.

414. E III 11 = C (?). Memb.
1. Vitae fratrum praedicatorum. 2. De sanctis apostolis.
13. Jh.

415. E III 12 = G 193. Chart.
1. De viris illustribus ordinis praedicatorum. 2. Varia scripta ad ordinem praedicatorum spectantia.
Provenienzvermerk: Johannes Meyger O. P. conventus Bas. 15. Jh.

416. E III 13. Alte Signatur fehlt. Chart.
Chronicon Fratris Johannis Meier.
14. bis 15. Jh.

417. E III 17 = G 149. Chart.
Historia quaedam.
Fragment. Schreiber: Johannes Bartholomaei. 1481.

418. E III 20 = Π 23. Memb.
1. Epistola domini Guilhelmi de Bodensele, De descriptione terrae sancte. 2. Item descriptio Odorici.

419. E III 21 = 𝔅 20. Memb.
Cassidori, Historia tripartita.
13. Jh. Aus der Bibliothek Joh. de Ragusa.

420. E III 22 = 𝔍 38. Chart.
1. Kalendarium. 2. Constitutiones ordinis fratrum praedicatorum. 3. Hymni quidam.
15. Jh.

421. F I 15. Alte Signatur fehlt. Memb.
1. Thomas de Aquino (?), Quodlibeta. 2. Herveus, Quodlibeta. 3. Tractatus de libero arbitrio.
13. bis 14. Jh. Aus dem Besitz Alberts von Reiniken.

422. F I 16 = 𝔞 𝔟 6. Memb.
Albertus, De vegetabilibus et plantis.
14. Jh.

423. F I 17 = K 18 (gestrichen: B 16). Memb.
Albertus, Commentarius super libros loycae etc.
13./14. Jh.

424. F I 18 = C 23 (abgerissen: B (?) 14 (?)). Memb.
1. Albertus magnus, Libri topicorum. 2. Egidius de Roma, Super eleuchos. 3. Quaestio philosophica.
14. Jh.

425. F I 19 und 20 = 𝔞 𝔣 9 und 10. Memb.
Albertus magnus, Liber de animalibus.
13. bis 14. Jh.

426. F I 21 = 𝔞 𝔣 10. Memb.
1. Albertus, Ethicorum libri. 2. Tractatus de causis.
Aus dem Besitz des frater Johannes Tagstern. 14. Jh.

427. F I 24 = 𝔞 𝔪 10. Memb.
Aristoteles, Metaphysik.
14. Jh.

428. F I 25 = B 2. Memb.
Aristoteles, Textus topicorum et eleucorum.
14. Jh.

429. F I 26 = 𝔞 𝔣 23 und C 3 (ausgeschabt G (?)). Memb.
Aristoteles, Libri physicarum.
14. Jh.

430. F I 29 = 𝔅 1. Memb.
Aristoteles, Metaphysica.
Ende 13. oder Anfang 14. Jh.

431. F I 30. Alte Signatur fehlt. Memb.
1. Aristoteles, Rhetorica. 2. Aristoteles, Libri Ethicorum.
14. Jh.

432. F I 33 = 𝔅 8. Memb.
Thomas de Aquino, Quaestiones disputatae.
Schriften vom 13. bis 15. Jh.

433. F II 12 = 𝔈 2. Chart.
1. Sophilogium Jacobi ord. August. 2. Augustinus, Encheiridion ad Laurentium. 3. Bernhardus, Meditationes.

434. F II 17 = 𝔞𝔣 14. Memb.
Aristoteles, De animalibus.
13. Jh. Aus der Bibliothek Theobalds, provincialis Theutoniae.

435. F II 18 = 𝔈 33 (gestrichen: 2). Memb.
Aristoteles, Textus Metaphysicae.
13. Jh.

436. F II 21 = 𝔊r 48. Memb.
Aristoteles, Dialectica tota graece.
Aus dem Nachlass Ragusio.

437. F II 22 = (✖ 61). Memb.
Vergil, Bucolica.
12. Jh.

438. F II 23 = 𝔞𝔪 11. Memb.
Vergil, Bucolica, Georgica et Aeneis.
12. Jh.

439. F II 27 = 𝔞𝔱 14. Memb.
Ovid, Metamorphosen.
13. Jh.

440. F II 29 = 𝔞𝔣 6 und 𝔈 5. Memb.
1. S. Thomas de Aquino, Super libros physicorum, metaphysicorum, de anima.
13. bis 15. Jh. Dat. am Schluss: 1468.

441. F II 30 = 𝔞𝔪 5. Memb.
Gualterus Burlaeus, Super Metaphysica.
14. Jh.

442. F II 33 = a t 15. Memb.
Bartholomaeus, De proprietatibus rerum.
13. Jh.

443. F III 8 = a i 15. Chart.
1. Wilhelmus de Arragonia, Sententia super centiloquium Ptolomaei. 2. Alkabitius, De judiciis cum aliis quibusdam.

444. F III 10. Alte Signatur fehlt. Chart.
Magistri Versoris Quaestiones super libros physicorum.
15. Jh.

445. F III 11 = (?) 10. Chart.
Magistri Versoris Quaestiones super veterem artem.
15. Jh.

446. F III 12 = a i 11. Chart.
Magistri Versoris Dicta super libros tredecim Petri Hispani.

447. F III 14 a. Alte Signatur unleserlich. Memb.
Isidorus, Etymologiarum libri.
13. bis 15. Jh., versch. Hände.

448. F III 16 = F 21 (gestrichen: F 27). Memb.
Johannes Calensis, Summa collectionum.
13. Jh.

449. F III 18 = C 32. Memb.
1. De Celo tractatus. 2. Tractatus de complexionibus. 3. Theodoricus de Fridberg, De origine rerum praedicamentalium. 4. Tractatus de natura accidentis. 5. De sortibus. 6. Averroës, Super libro de generatione et corruptione.
14. Jh.

450. F III 20. Alte Signatur fehlt. Memb.
Scripta super Porphyrium: praedicamenta et periarmenias, Commentum fratris Alberti O. P. super sex principia, Egidius de Roma, Quid sit principium in demonstratione.
13. bis 14. Jh. Aus dem Besitz Johannes Burcardi.

451. F III 21 = H 24. Memb.
Vocabularius latino-german.
14. Jh.

452. F III 23 = B 127 oder Π 12 (gestrichen: B 1). Memb.
Conrad Wegenstaett, Graecismus antiquus.
13. Jh.

453. F III 24. Alte Signatur fehlt. Memb.
1. Albertus Brixiensis, De doctrina dicendi et tacendi. 2. Albertanus, II. liber consolationis. 3. Idem, Albertanus ad causidicos. 4. Idem, Complures tractatus breves. 5. Petri Damiani, De omnibus ordinibus ecclesiae.
Ende 13. Jh.

454. F III 25 = a i 8. Memb.
1. Quaedam matematica de stellis. 2. Theoria planetarum.
Aus dem Besitz Johannes Tagstern. 13. bis 14. Jh.

455. F III 31 = a i (?). Memb.
1. Magister Oreb, De informi et difformi. 2. Ethica.
14. Jh.

456. F III 32 = B 10 (gestrichen). Memb.
Scutum Remigii in exponendo Donatum.
Aus dem Besitz Theobaldi, quondam provincialis Theutoniae. 14. Jh.

457. F III 33 = a i 4. Memb.
1. Centiloquium Ptolemaei. 2. Messehallach, De interrogationibus sive astrolabium. 3. Liber Oroben astronimi. 4. Albumasar, De convinctionibus.
13. Jh. Aus dem Besitz des Johannes Tagstern.

458. F IV 2 = A 1 (gestrichen: 5). Chart.
1. Tractatus de arte grammatica et significatione vocum. 2. Magistri Alexandri, Tractatus super Donatum.
Schreiber: Heinricus Tråyer de Rinfeldia, geschrieben als Student in Ulm 1412.

459. F IV 11 = A 3. Chart.
1. Speculum grammaticae Hugonis sacerdotis et Conradi Spetzhart. 2. Summa Durandi.
Schreiber: Nr. 1 = Johannes Eberlinus de Hôrw 1399. Nr. 2 = Heinricus Tråyer, in Basel 1413.

460. F IV 15 = B 6. Chart.
Gracia Dei O. P. de Esculo super septem scripta Porphyrii.
Verschiedene Bände. Dat. 1538.

461. F IV 19 = Gr 46 (Omont 70). Memb.
Aphthonii et Hermogenis opuscula, graece.
11. Jh. Legat des Johannes de Ragusio.

462. F IV 25 = E 55. Memb.
1. Compotus. 2. Algorismus Joh. de Sacrobosco. 3. Kalendarium.
13. und 14. Jh. Aus dem Besitz: Theobaldus Lûpfridus, archiepiscopus (sic!) Argentinensis.

463. F IV 27. Alte Signatur fehlt. Memb.
1. De derivatione vocum latinorum. 2. Horacii epistolae. 3. Galfredi nova Poësis.
12. bis 13. Jh.

464. F IV 31 = ai 21. Memb.
1. Macrobius, Insomnium Scipionis. 2. Proclus, De decem dubitationibus circa providentiam. 3. Proclus, De fato et providentia. 4. Proclus, De malorum subsistentia. 5. Tractatus de motu.
14. Jh.

465. F IV 34 = af 3. Memb.
1. Albertus, Super metheororum, super librum de anima, summa naturalium totius philosophiae. 2. Aristoteles, De regimine principum ad Alexandrum. 3. S. Thomas Aquinas, De esse et essentia.
14. Jh. Aus dem Besitz Theobalds, quondam provincialis Theutoniae.

466. F IV 35. Alte Signatur fehlt. Memb.
1. Super totam logicam Petri Hispani. 2. Glossa Petri de sancto amore super peri hermeneias. 3. Aristoteles, De generatione et corruptione.
13. und 14. Jh. Aus dem Besitz Johannes Boetschners.

467. F IV 38 = (* 60). Memb.
Liber compendiose de omnibus facultatibus.
Schreiber: Hermannus ? 1368.

468. F IV 43 = (?) 27. Chart.
Johannes de Friburgo, Ludus Cartularum.
Schreiber: Johannes Hûller alias de Wiscellach, 1429 in Basel.

469. F IV 48 = a i 9. Chart.

1. Vocabularius latino-germanicus. 2. Quaestiones grammaticae.

Dat: 1423.

470. F IV 49. Alte Signatur fehlt. Chart.

Glossa super Donatum et alia scripta grammaticatia.

Schreiber: Heinrich Foetscher de Bülach, 1426. Provenienz: De libris Heinrici Rysser.

471. F V 1 = a h 17. Chart.

Quaestiones super decem libros ethicorum.

15. Jh.

472. F V 3 = a b 22. Chart.

Johannes Byridam, Quaestiones ethicorum.

15. Jh.

473. F V 12 = a m 3. Chart.

Expositiones super libros physicorum et de anima.

Hinterer Teil des Codex gewaltsam zerstört. 15. Jh.

474. F V 13 = E 12 (gestrichen: G 92). Chart.

1. Aristoteles, De regimine principum. 2. Aristoteles, De secretis.

Dat: 1460.

475. F V 41 = (?) 12. Chart.

Vocabularius.

Deponiert war der Band „ad lapides", im Steinenkloster.

476. F VI 4 = C 27. Chart.

Super librum praedicabilium Porphyrii cum aliis quibusdam.

15. Jh.

477. F VI 18 = C 18. Chart.

Albertus, Summa naturalium. Commentum super eandem, Computus chronometralis etc.

Schreiber: Frater Johannes (cognomen ausgekratzt). 15. Jh.

478. F VI 20 = a 7 (gestrichen: b); ältere Signatur: * 18. Chart.

1. Disputata super Donato. 2. Quaestiones de regimine grammaticali. 3. Grammatische Verse. 4. Frühgedank, Verse. 5. Metra de viribus herbarum. 6. De remediis contra pestilentiam.

Schreiber und ehemaliger Besitzer: Albert Löffler (Basel) 1439.

479. F VI 21 = G 87. Chart.

1. Collectas bonas super libros physicorum. 2. Super libros de anima. 3. Item Excerpta, tractatus abbreviati.

Ehemaliger Besitzer: Frater Stephan Hofsess, der das Buch vielleicht selbst geschrieben hat. 15. Jh., Anfang.

480. F VI 28 = C 22 (gestrichen: 5). Chart.

1. Friedericus de Nürenberga, Quaestiones super libros physicorum. 2. Excerpta, Notae, Fragmenta.

Schreiber und ehemaliger Besitzer ist Albert Löffler, 1439. „Eodem die obiit Ludwig Dietelsperg de Basilea, requiescat in pace ipse et omnes animae fidelium defunctorum. Amen."

481. F VI 58 = a h 16 (gestrichen: G 14). Chart.

Albertus magnus, Summa naturalium. Item Tractatus philosophici S. Thomae de Aquino. Item complura scripta de naturalibus.

Schreiber Albert Löffler, Basel, 1450.

482. F VI 61 = a l 16 (?) (gestrichen: a 11). Chart.

Tres tractatus rhetoricales.

Schreiber und ehemaliger Besitzer ist Albert Löffler. Ohne Datum.

483. F VI 62 = a l 17. Chart.

Bemerkung Löfflers: In isto libros continentur subscripti tractatus loycales Magistri Marsilii fundatoris universitatis Heydelbergensis et ibidem sepultus. Tractatus ejusdem de supositionibus loycalibus, de ampliacionibus de appellationibus, de restrictionibus etc.

Schreiber und ehemaliger Besitzer ist Albert Löffler. Geschrieben sind die Traktate in Ulm 1436.

484. F VI 64 = a l 8. Chart.

Heinricus de campo, Compendium totius loycae.

Schreiber: Nicolaus (cog.?) 1436.

485. F VI 66 = B 20 (gestrichen). Chart.

1. Quaestiones super libro priorum et posteriorum articulorum. 2. Super libros 2. 6. et 8. topicorum et alia quaedam.

Schreiber und ehemaliger Besitzer ist Albert Löffler, als Student in Heidelberg, 1437 und 1438.

486. F VI 75. Alte Signatur fehlt. Chart.

Scripta super loycam.

Dat.: 1419, doch sind einige Stücke auch später. Aus dem Besitz des Bruders Stephan Hoffsess.

487. F VI 76 = I 145. Chart.
Johanni Versoris, Dicta super summulam Petri Hispani.

488. F VII 6 = H 10. Chart.
1. Tractatus de verbis compositis, deponentialibus, defectivis, neutralibus. 2. Cornutus sive distigium Johannis de Garlandia etc.
Schreiber und ehemaliger Besitzér: Albert Löffler in Ulm, 1436.

489. F VII 15 = C 5. Chart.
Super libros physicorum.
15. Jh. De libris Jacobi Sprenger, baccalaureus Coloniensis, conventus Basiliensis.

490. F VIII 3 = Gr 58 (Omont 68). Chart.
Grammatica et Lexica varia, graece.
15. Jh.

491. F VIII 4 = Gr 45 (Omont 36). Chart.
S. Gregorii Carmina, graece.
15. Jh.

492. F VIII 10 = O 26. Chart.
1. Pogius, De infelicitate principum. 2. Pogius, Disputatio de nobilitate.
Schrift des Johannes Burcardi, 1454.

493. F VIII 13 = Gr 57 (Omont 64). Chart.
Manuelis Moschopuli, Erotemata grammatica, graece.
15. Jh.

494. F VIII 15 = C 19. Chart.
Septem tractatus super libros physionomiae Aristotelis.
Ehemaliger Besitzer und Schreiber: Albert Löffler, 1439 in Heidelberg als Student.

495. F VIII 16 = C 24. Chart.
Handbuch Albert Löfflers.
Sammelband mit mathematischen, astronomischen, musikalischen, poetischen und kalendarischen Studien, Notizen und Schriften.
Schreiber: Albert Löffler in Ulm 1436, Heidelberg 1437 und Basel 1442.

496. F VIII 17 = C 21 und af 27. Chart.
Disputata super varia scripta Aristotelis.
Schriften aus dem 14. und 15. Jh.

497.[1]) O II 7 = **a i** 14. Memb.

1. Algorismus de integris. 2. Algorismus de minuciis. 3. Johannes de Sacrobosco, Tractatus spere. 4. Eiusdem compotus. 5. Tabula Gerlandi et Roberti festorum nobilium. 6. Roberti Linconiensis, Kalendarium. 7. Compotus manualis. 8. Tractatus Astrolabii Messehalla. 9. Tractatus quadrantis. 10. Tabula quaedam ad inveniendum locum solis. 11. Theoretica planetarum. 12. De motu octavae sperae. 13. De Utilitate quadrantis. 14. Canones in Tabulas toletanas item Tabulae toletanae.

Pergament, 13. Jh. Aus dem ehemaligen Besitz Johannes, Capellans St. Antonii in Basel.

498.[1]) O II 28 = **F** 18. Memb.

Sermo Alchuini super coenam domini ante festum Paschae.

9. oder 10. Jh. (Reine karolingische Minuskel.) Pergament.

499.[1]) O III 45 = **F** 14. Chart.

Unvollständiger Sammelband mit verschiedenen Predigten, z. T. auch Hymnen. Schlecht geschrieben, Merkbuch.

15. Jh. Die Schriften sind in vielen anderen Bänden auch vertreten. Es handelt sich um ca. 12—15 Hände.

II. Drucke.

500. **א** A III 11. Alte Signatur fehlt.

Legenda sanctorum.

Strassburg, 1486. (Cop. 6444.)

501. **א** A IV 12 = **b** 10.

1. Robertus Carazolus, De laudibus sanctorum.

Niclaus Kester in Basel, 1490. (Hain 4485.)

2. Meffret, Sermones de sanctis.

s. t., l. et a. (Proctor 7715.)

502. **א** A IV 14. Alte Signatur fehlt.

1. Index super Antonini opera.

(Hain 1261.)

[1]) Die drei „O" signierten Bände stammen aus dem Fäschischen Museum. Wie sie dorthin gelangt sind, ist unbekannt. Sie bilden ein Beispiel dafür, dass nicht die ganze Bibliothek der Prediger an die Universitätsbibliothek gelangt ist. Dass sie den Weg zurückgefunden haben, ist ein Ausnahmefall.

2. Guillermus, Postilla super epistolas et evangelia de tempore, de sanctis et pro defunctis.
(Hain 8264.)

503. ℵ A VI 9 = ℭ 56.
Robertus de Licio, Sermones de laudibuc sanctorum.
s. t., l. et a. Aus dem Besitz des frater Burcardus Hartmann, lectoris s. theologiae conventus Basiliensis anno 1443. (Hain 4476.)

504. ℵ B III 1 = ℭ 18.
Communiloquium seu summa collectionum.
Aus dem Besitz Heinrich Ryssers von Rheinfelden gekauft anno 1484 (Hain 7443.)

505. ℵ B I 6 = ℭ 385.
Johannes Nider, Praeceptorium.
s. t., l. et a. (Hain 11783.)

506. ℵ B III 9. Alte Signatur fehlt.
1. Heinricus Ariminensis, De IV virtutibus.
s. t, l. et a.
2. Joh. Nider, Formicarius.
s. t., l. et a. (Nr. 1 = Hain 1650; Nr. 2 = Hain 11831.)

507. ℵ B V 13 = ℭ 273 (gestrichen: 369) und 306.
1. Tractatus perveniendi ad veram Dei et proximi dilectionem. 2. De consolatione theologiae (Jo. Nider). (Mscr.) 3. Pro timoratis et pusillanimibus (Jo. Nider). (Mscr.)
Aus dem Besitz frater Johannis Scheler. (Hain 11491.)

508. ℵ B V 17 = ℭ 124.
1. Engelbertus cultifex, Contra impugnantes privilegia fratrum mendicantium.
s. t. Nimwegen 1479.
2. Idem, Epistola brevis de simonia vitanda in receptione noviciorum.
s. t. Nimwegen 1479. (Hain 5849.)

509. ℵ B VI 5. Alte Signatur fehlt.
1. Heinrich Gorichem, Conclusiones super 4. libros sententiarum.
s. t., l. et a. (Hain 7810.)
2. Clemens de terra salsa, Quaestiones super 1. 2, 1. und 3. parte S. Thomae de Aquino.
s. t., l. et a. (Hain 15442.)

510. ℵ C III 8. Alte Signatur fehlt.

Thomas de Aquino, Quaestiones disputatae.

Bei Martin Flach in Strassburg, 1500. (Hain 1417.) Aus dem Besitz Werners de Selden, 1500.

511. ℵ C III 10. Alte Signatur fehlt.

1. Theologia naturalis.

Bei Martin Flach in Strassburg, 1496. (Hain 14069.)

2. Johannes Herolt, Discipulus de eruditione christi fidelium.

Bei Johannes Prysser in Strassburg, 1490. (Hain 8521.)

512. ℵ C VI 15. Alte Signatur vollkommen verblasst (ℭ 26 ?).

Leonardus de Utino, Sermones aurei de sanctis.

Bei den sociis Franciscus de Hailbrunn und Nicolaus de Francfordia in Venedig 1433. Aus dem Besitz des Johannes Scheler. (Hain 16129.)

513. ℵ C VI 16 = ᗡ 23.

Leonardo de Utino, Sermones de tempore.

Bei Johannes Trechsel in Löwen (oder Lion) 1496. (Hain 16139.)

Eintragungen zur Geschichte dieses Bandes: De libris fratris Johannis Heinrici conventus Bas., dann mit zitteriger Schrift beigefügt: Hunc librum dederunt sibi heredes domini Petri Fridberg de Hochsel quondam decani in Walzhuott.

514. ℵ D II 21. Alte Signatur fehlt.

1. Officii Missae totiusque canonis expositio.

s. t., l. et a. (Hain 12416.)

2. Malleus maleficarum.

s. t., l. et a. (Hain 9238.)

3. Johannes Nider, Formicarius.

Bei Anthonius Sorg in Augsburg, s. a. (Hain 11832.)

515. ℵ D IV 17 = ℭ 7.

Leonardus, Sermones.

Bei Stephan Koblinger in Wien, 1479. „De libris fratris Heinrici Rysser." (Hain 16121.)

516. ℵ D IV 18 = ℭ 267 (gestrichen: 490).

Martinus O. P., Sermones de tempore cum Exemplis.

s. t., l. et a. Aus dem Besitze Johannis Erhardi fratris. (Hain 10854.)

517. ℵ D V 2. Alte Signatur fehlt.

Jacobus de Voragine, Sermones de tempore.

s. t., l. et a. Aus dem Besitz des fr. Johannes Kenitly(?) (Cop.-Reichl.: 6553.)

518. ℵ D VI 7. Alte Signatur fehlt.

Michael Mediolanensis, Quadragesimale.

Bei den Genossen Franciscus von Hailbronn und Nicolaus von Frankfurt in Venedig, 1476. Aus dem Besitz Bruders Petrus Kaltberger. (Hain 4508.)

519. ℵ H III 16 = Є 157 (?).

Lassianus, Tractatus diversi.

s. t. Basel, 1485. Aus dem Besitz fr. Werners de Selden, 1494. (Hain 4562.)

520. ℵ H III 42 = Ѡ 1110 (?).

1. Aegidius Romanus, De corpore Christi.

Bei Balthasar de Hyruberia S. P., 1481. (Hain 123.)

2. Aegidius de Roma, Quaestiones quodlibetae.

s. t. et l., 1481. (Hain 113.)

521. F L VIII 11 = Ꞩ 83.

Legenda domiui Alberti magni O. P.

s. t., l. et a. (Hain 11915.)

522. F M¹ II 8 = Ꞩ 133.

Hieronymus, Vitae patrum.

Bei Anton Koburger in Nürnberg, 1483. (Hain 8598.)

523. F N VI 13 = Ꞩ 8.

1. Johannes Gritsch., Sermones de tempore.

s. t., l. et a. (Hain 8062.)

2. Bonaventura, Sermones de tempore et de sanctis.

s. t. Reutlingen, 1585. Aus dem Besitz von Heinrich Rysser. (Hain 3517.)

524. F N P IV 41 = Ꞩ 34.

1. Jacobus de Voragine, Legenda aurea.

Bei Anton Koburger in Nürnberg, 1480. (Panzer II 192, 113.)

2. Soccus, Sermones de flosculis O. Bernhardi.

Bei Johannes von Grüningen, Strassburg 1484. (Hain 14826.)

Beide Nummern weisen den Eintrag auf: De libris fratris Heinrici Rysser, O. P. de Rinfeldia.

525. F O I 6. Alte Signatur fehlt.

Heinricus Herp, Speculum aureum de X praeceptis.

Bei Anton Koburger, Nürnberg 1481. (Hain 8524.)

Eintrag: Iste liber comparatus est a reverendo patre lectore fratre Stephano Karrer tunc confessore sororum mearum in Hasenpfüel datus fratribus conventus sui Basiliensis.

526. F O V 7. Alte Signatur verblasst.

Mariale.

Bei Martinus Simus in Strassburg 1493. (Hain 10768.) „Procuratus per Caspar Witthoff."

527. F P VI 12 = G 146.

1. Henricus Arnoldi, Tractatus de modo perveniendi ad amorem proximi et dei.

s. t., l. et a. (Hain 11491.)

2. Michael de Insulis, De rosario et oratione.

Bei Arnoldus ther Hurnem, 1480. (Hain 7343.)

3. Disputatio Trinitatis de redemptione humani generis.

s. t., l. et a. (Hain 6278.)

4. Tractatus de fraterna correctione.

s. t., l. et a. (Hain 5760.)

5. Tractatus de indulgentiis et miraculis virg. Mariae per Arnoldum ther hurnem.

Köln 1478. (Hain 6409.)

6. Sermo in passione.

s. t. et l. 1470. (Cop. 5394.)

Nr. 1 und 2 scheint ein besonderes Bändchen gewesen zu sein, 3—6 ebenfalls. Letzteres stammt aus dem Besitz Johannes Meier, 1492.

528. D C VI 7. Alte Signatur fehlt.

Dicta Alexandri Johannis Synthen.

Bei Richard Paffroed in Deventer s. a. Eintrag: Iste liber est conventus Basiliensis ordinis Praedicatorum concessus ad usum incertum fratri Bernhardo Senger ejusdem ordinis. (Hain 14760.)

529. D C IV 6 = G 28.

1. Fabius Victorinus, In rhetoricam Ciceronis.

s. t., l. et a. (Hain 5076.)

2. Reuchlini Vocabularius.

Nicolaus Kester in Basel, 1486. Aus dem Besitz von Heinrich Rysser aus Rheinfelden. (Fehlt bei Hain. Cop. 6291.)

530. D F IV 10. Alte Signatur fehlt.

Berardus Hardarwijck, Commentum VI tractatuum Petri Hyspani et unius libri Aristotelis.

s. t. et l. 1488. (Panzer: tom I, pag. 299.)

531. A M IV 5. Alte Signatur fehlt.

S. Thomas, Summa, I. pars.

Bei Anton de Strata in Venedig, 1484. Aus dem Besitz Wernhers de Selden. (Hain 1444.)

532. A K III 14 = ℭ 22.

1. Thomas de Aquino, Summa, II. 2 pars.

s. t. Venedig, 1579. (Hain 1463.)

2. Johann Pfeffer de Wydenberg, Directorium sacerdotale.

s. t. et l. 1482. (Hain 12862.)

3. Johann Pfeffer de Wydenberg, De Indulgentiis.

s. t., l. et a. Aus dem Besitze von Heinrich Rysser aus Rheinfelden. (Hain 12862.)

533. Inc. 72 = ℭ 203.

Thomas de Aquino, Summa, II. 2 pars.

Bei Johann Mentelin in Strassburg, 1468. Der Provenienzvermerk ist mit Tinte überschmiert und vollkommen unleserlich. (Hain 1454.

534. A K III 13 = ℭ 108 (gestrichen: ℭ 424).

1. Thomas de Aquino, De veritate fidei Christianae.

s. t. Venedig, 1480. (Hain 1389.)

2. Antonini, Summa.

s. t. Venedig, 1479. Dem Kloster zugebracbt durch Caspar Wittolff. (Hain 1243.)

535. A M III 2—5 = ℭ 13—16.

Antonini, Summa Theologiae in vier Bdd.

Bei Leonhard Wild in Venedig, 1480 und 1481. Aus dem Besitz des Heinrich Rysser aus Rheinfelden. (Hain 1244.)

536. M u I 3 = ℭ 38.

1. Vocabularius juris utriusque.

s. t., l. et a. (Reichl. 1103.)

2. Margarita decretorum.

s. t. Strassburg, 1486. Aus dem Besitz Heinrich Ryssers. (Hain 10843.)

537. Inc. 226. Alte Signatur fehlt.

Johannes Friburgensis, Summa confessorum.

Bei Günther Zainer in Augsburg, 1476. Aus dem Besitz des Bruders Johann Kenitly. (Hain 7365.)

538. N n VII 4 = ℭ 110.

Liber decretorum cum commento in margine.

Bei Ghiisberten de Stoutenburch gedr. in Venedig s. a. Dem Kloster zugebracht durch Caspar Wittolff. (Hain 7882.)

539. N q V 3 = G 51.

Angelus de Clavasio, Angelica de casibus conscientiae.

Bei Georgius de Rivabenis Mantuanus 1487. Aus dem Besitz Heinrich Ryssers. (Hain 5384)

540. Inc. 29. Alte Signatur fehlt.

Decretum Gratiani.

Bei Peter Schoeffer in Mainz, 1472. Der voluminöseste Band der Dominikanerbibliothek. Er misst: Höhe: 50 cm; Breite: 35 cm; Dicke: 14 cm und wiegt 11 ½ kg. (Hain-Cop. 7885.)

541. B c II 22 = H 84 (gestrichen: J 151).

Thomas de Aquino, In libros physicorum Aristotelis.

s. t. et l., 1480. (Hain 1527)

Bemerkungen über Verleihung des Bandes an die Studenten: Conrad Latassicij und Conrad Molitor. An ersteren im Jahre 1480.

Personenregister.

Anmerkung: Aufgeführt werden nur diejenigen Personen, die in den Bänden genannt sind, nicht die Autoren. Bes. = ehemaliger Besitzer; Schr. = Schreiber. Die Zahlen gehen auf die laufenden Nummern des Verzeichnisses.

Achtberger, Petrus, Novize, gestorben 1463. Anm. 2, S. 172.
Albert von Reiniken, frater. 14. Jahrhundert Anfang (Bes. 221 224 251 296 311 379 421).
Amberg, Heinrich, 15. Jahrhundert (Bes. 187).
Bader, Theobald, Subdiacon, gest. 1463. Anm. 2, S. 172.
Balthasar, Cistercienserabt aus Zinna, Brandenburg, 1454 (Schr. 24 59 68 138 404).
Barardi, Hugo, de Forcellis magister Lotharingus, concilii Basiliensis promotor 1444 (Schr. 92).
Bartholomaei, Johannes, (Schr. 415).
Boetschner, Johannes, Prior in Basel und Bern 1474 (Bes. 116 162 464; Schr. 162).
Brenner, Peter von Weissenhorn 1388 (Schr. 173).
Bumann, Rudolph, Prior zu Basel 1454 (Schr. 179).
Burcardi, Johannes aus Moutier-Grandval, Kaplan am Altar des heiligen Antonius in der Ulrichskirche zu Basel während des Konzils (Bes. 19 39 40—45 61 150 190 390 409 450 497; Schr. 19 39 40—45 61 62 100 190 395 407 492).
Cigna oder Cign, Heinrich, „Ordinis Prior" oder „Ord. Praed." (Bes. 220).
Conradus de Valtenkoffen 1360 (Schr. 339).
Conradus de Hallis 1495 (Schr. 135).
Currifex, Johannes aus Worms 1458 (Schr. 10).
Czykow, Paul, 1444 (Schr. 177).
Delft, Wilhelm aus Köln, 1456 (Schr. 253).
Delgen, Michael, Laienbruder, gest. 1483. Anm. 2, S. 172.
Dietelsperg, Ludwig aus Basel, gest. 1439 siehe Nr. 478.
Dolcz, Ulrich aus Rnedlingen 1434 (Schr. 46—48).
Eberlinus, Johannes de Hörw, 1399 (Schr. 457).
Efringen, Johannes de, 1347 Prior zu Basel (Bes. 7 222 223 271 281 293 362 368 372 375 380).
Ellenboger, Johannes, frater, sacerdos, gest. 1451. Anm. 2, S. 172.
Endras, Andreas, alias Hüslin von Wangen, Diöcese Constanz 1472 (Schr. 11).
Epp, Georg, aus dem Conventus Wimpinensis tunc confessor sororum ad Mariam Magdalenam (Schr. 108).
Erhardi, frater (Bes. 516).

Fabri, Petrus, frater, gest. 1481. Anm. 2, S. 172.
Falacha, Petrus (Schr. 220).
Fögelin, Johannes, Laienbruder gest. 1474. Anm. 2, S. 172.
Fötscher, Heinrich aus Bülach, 1426 (Schr. 470).
Gepser, Johannes, frater, 15. Jahrhundert (Bes. 111).
Gneddig, Simon, frater, gest. 1463. Anm. 2, S. 172.
Greifenstein, Johannes de, 14. Jahrhundert (Bes. 229).
Guder, Nicolaus, 1434 (Schr. 139).
Gugelin, Heinrich aus Aachen, 1474 (Bes. 14 und 15).
Guntherus, Prior domus Basiliensis, 1315 (Bes. 322).
Hartmann Burcardus, lector S. Theologiae conventus Basiliensis 1443 (Bes. 502).
Heinrici, Johannes, frater um 1500 (Bes. 512).
Held, Engelhard, Diacon frater, gest. 1490.
Hess Nicolaus, Laienbruder, gest. 1490. Anm. 2, S. 172.
Höchensteiner, Johannes (Schr. 284)
Hofsess, Stephan, frater, 1476 (Bes. und Schr. 479 486).
Hohenloch, Johannes, frater, 1452 (Bes. 70 91 95 123 139 148 149 157 161 182 196 197 198 199 291 321 351 384: Schr. 139 149 157 161 182 196 198 199 321 349).
Honower, Johannes, Novize, gest. 1463. Anm. 2, S. 172.
Hüller, Johannes, alias de Wiscellach, frater, 1429 (Schr. 466).
Husen, Theobaldus, frater, gest. 1462. Anm. 2, S. 172.
Hugo, Mönch von Mönchenstein 1365 (Bes. 227 264).
Jacobus, frater de Pomerio (Baumgarten im Elsass) (Schr. 180).
Jäger, Heinrich aus Ulm 1397 (Schr. 173).
Jan, Ulrich von Halstadt, Priester in Bamberg 1497 (Schr. 207).
Johannes de Allfeldt (Schr. 169).
Johannes de Sancto Antonio, aus Aachen. (Bes. 8 76).
Johannes de Cuis (Bes. 278).
Johannes von Louffen, Prior Basiliensis 1401 (Bes. 305 308).
Johannes von Louffenburg ordinis fratrum erem. sti. Augustini (Schr. 66).
Johannes Mönch von Mönchenstein, Prior Basiliensis 1365 (Bes. 227 264).
Jon, Albert, Laienbruder, gest. 1463. Anm. 2, S. 172.
Jos, Balthasar, frater, gest. 1482. Anm. 2, S. 172 (Bes. 109 332).
Irmy, Stephan, Prior Basiliensis, gest. 1488. Anm. 2, S. 172 (Bes. und Schr. 116 304).
Justus, Henricus. Vergl. Eintrag in Nr. 26.
Kaltberger, Petrus, frater, Subprior, 16. Jahrhundert (Bes. 518).
Karrer, Johannes, frater, gest. 1490. Anm. 2, S. 172.
Karrer, Stephan, frater, lector et confessor sororum in Hasenpfül bei Speier (Bes. 524).
Kenitly, Johannes (Bes. 517 537).
Kirl, Heinrich de Fach, Plebanus in Bleicha (Bes. 189).
Kornbeck, Ulricus, Laienbruder, gest. 1351. Anm. 2, S. 172.
Kun, Johannes, frater, Nürnberg 1494 (Bes. 189).

Lancellis, Johannes de (Bes. 249).
Landöwe, Nicolaus de, Prior Basiliensis 1405 (Bes. und Schr. 114 144).
Lasphe, Johannes de 1402 (Schr. 123).
Latassicy, Conradus um 1500 (Entlehner von Band 539).
Löffler, Albertus aus Rheinfelden, Prior Basiliensis, gest. 1462 (Bes. 6 50 51 63 64 118 381 478 481 483 485 488 494; Schr. 2 4 5 6 21 25 37 58 63 64 89 91 93 98 105 108 117 149 155 157 160 183 226 478 444 481 482 483 485 488 494 495).
Louffenberg, Matthias, frater, 13. Jahrhundert (Bes. 287).
Lüpfridus, Theobaldus, episcopus Argentinensis (Bes. 462).

Maner, Caspar, Prior et Professor Basiliensis, gest. 1474. Anm. 2, S. 172.
Maner, Nicolaus, 13. Jahrhundert (Bes. 127 187).
Meier, Johannes, frater, 1492 (Bes. 527).
Meitzer, Johannes, 15. Jahrhundert (Bes. 91).
Mertz, Udalricus, S. Theologiae cursar, Prior Basiliensis 1494—1529. Vergl. die Notiz in Nr. 336.
Meyger, Johannes, frater (Bes. 415).
Molitor, Conrad (Entlehner von Band 539).
Molitor, Thomas, aus Heidelberg, Prior in Bern 15. Jahrhundert (Bes. 32—36 315).
Mönch, Hugo und Johannes von Mönchenstein (Bes. 227 264).
Monachus, Jacobus de Pomerio 1360 (Bes. und Schr. 179).
Myescher, Gerhard, Prior Basiliensis 1371 (Bes. 325).

Nicolaus, Abbas in Pomerio (Käufer von 179).

Perching, Ulrich 1441 (Schr. 145).
Peter von Louffen Magister und Prior Basiliensis 1372 (Bes. 305 308).
Petrus de Monasterio (Moutier) 14. Jahrhundert (Bes. 331 376).
Princeps, Heinricus frater (Bes. 133; Schr. 285).

Ragusio, Johannes Stoichowitsch de (Bes. 72 98 106 163 292 405 418 435, ausserdem die griechischen Bände: 27–30 215 217 290; Schr. 92, Glossen von seiner Hand 98).
Rapp, Theobald, frater, 16. Jahrhundert (Bes. 108).
Rat, Johannes de Malsch, 1454 (Schr. 1).
Reher, Johannes Episcopus Argentinensis, 15. Jahrhundert (Bes. 113).
Reiffer, Johannes (Schr. 111).
Roricus, Abbas Monasterii Sti. Maximini 1402.
Rysser, Henricus aus Rheinfelden, Lector conventus Basiliensis 1484 (Bes. 11 104 121 124 128 180 470 504 515 523 524 529 532 535 536 540).
Rysser, Jacobus aus Rheinfelden, gest. 1462 (Bes. 122 174 175 176; Schr. 122 129 154 174 176).

Schaffenrath, Conradus, 1440 (Bes und Schr. 171).
Scheeler, Johannes, frater 1520 (Besi 112 507 513).
Schretz, Heinrich, Prior Basiliensis 1460 (Bes. 102 134).
Senger, Bernhard, Studiosus (Entlehner von 528 ad usum incertum).

Sprenger, Jacob, Baccalaureus Coloniensis 15. Jahrhundert (Bes. 489).
Steinbrunn, Petrus, frater, gest. 1476. Anm. 2, S. 172.
Stemheim, Eradus, Laienbruder, gest. 1465. Anm. 2, S. 172.
Stephanis, Johannes in Bern (Schr. 186).
Suevulus, Johannes Ulricus 1529 (Schr. der Titel und Conspectus in den meisten Bänden; Glossen und Bemerkungen von seiner Hand: 26 37 360).
Swigherus, Jodocus, Presbyter 1414 (Schr. 50).
Synsteden, Petrus, 1371 (Schr. 118).
Tagstern, Johannes, frater, 14. Jahrhundert (Bes. 426 454 457).
Terv(i)ler, Thomas, Prior des Hagenauerkonvents schenkt Band 288.
Theobaldus, ehemaliger Dominikanerprovinzial von Deutschland (Bes. 52 222 275 282 284 280 311 434 456 470).
Trayer, Heinrich aus Rheinfelden 1413 (Schr. 458 459).
Waltherus, Werner, 1415 (Schr. 95).
Wenk, Johannes, 1535 (Schr. 98).
Werdenberg, Conradus, 14. Jahrhundert (Bes. 282).
Werner von Selden, Doctor, Prior Basiliensis 1489—1506 (Schr. und Bes. 138 142 165 511 519 521).
Werner von Straffoltzheim (Bes. 271).
Wilhelm von Aachen, Buchhändler, 1474. Vergl. 14 und 15.
Wilhelmi, Johannes de Arnstein 1459 (Schr. 15).
Wind, Petrus zem, gest. 1451. Anm. 2, S. 172.
Wind, Michael zem, Acolitus gest. 1451. Anm. 2, S. 172.
Wittholff, Kaspar aus Köln, Prior Basiliensis 1487 (Bes. 78 164 167 524 534 538; Schr. 164 167).
Zeigler, Erasmus, gest. 1490 Anm. 2, S. 172.
Zeigler, Fridolin, gest. 1490. Anm. 2, S. 172.
Zoller, Friedericus, gest. 1463. Anm. 2, S. 172.